

Ⓓ **Betriebsanleitung**
+ ANWEISUNG ZUR PRODUKTÜBERGABE . . . SEITE 3

Nr. 99 383.DE.80F.0

NOVACAT 7800

(Type PSM 383 : + . . . 01036)

• **Scheibenmäher**



Ihre / Your / Votre • Masch.Nr. • Fgst.Ident.Nr.



① **Sehr geehrter Kunde!**

Sie haben eine gute Wahl getroffen, wir freuen uns darüber und gratulieren Ihnen zur Entscheidung für Pöttinger und Landsberg. Als Ihr Landtechnischer Partner bieten wir Ihnen Qualität und Leistung, verbunden mit sicherem Service.

Um die Einsatzbedingungen unserer Landmaschinen abzuschätzen und diese Erfordernisse immer wieder bei der Entwicklung neuer Geräte berücksichtigen zu können, bitten wir Sie um einige Angaben.

Außerdem ist es uns damit auch möglich, Sie gezielt über neue Entwicklungen zu informieren.

Produkthaftung, Informationspflicht

Die Produkthaftungspflicht verpflichtet Hersteller und Händler beim Verkauf von Geräten die Betriebsanleitung zu übergeben und den Kunden an der Maschine unter Hinweis auf die Bedienungs-, Sicherheits- und Wartungsvorschriften einzuschulen.

Für den Nachweis, dass die Maschine und die Betriebsanleitung ordnungsgemäß übergeben worden sind, ist eine Bestätigung notwendig.

Zu diesem Zweck ist das

- **Dokument A** unterschrieben an die Firma Pöttinger einzusenden
- **Dokument B** bleibt beim Fachbetrieb, welcher die Maschine übergibt.
- **Dokument C** erhält der Kunde.

Im Sinne des Produkthaftungsgesetzes ist jeder Landwirt Unternehmer.

Ein Sachschaden im Sinne des Produkthaftungsgesetzes ist ein Schaden, der durch eine Maschine entsteht, nicht aber an dieser entsteht; für die Haftung ist ein Selbstbehalt vorgesehen (Euro 500,-).

Unternehmerische Sachschäden im Sinne des Produkthaftungsgesetzes sind von der Haftung ausgeschlossen.

Achtung! Auch bei späterer Weitergabe der Maschine durch den Kunden muss die Betriebsanleitung mitgegeben werden und der Übernehmer der Maschine muss unter Hinweis auf die genannten Vorschriften eingeschult werden.

^D ANWEISUNGEN ZUR PRODUKTÜBERGABE

Dokument **D**



PÖTTINGER Landtechnik GmbH
Industriegelände 1
A-4710 Grieskirchen
Tel. 07248 / 600 -0
Telefax 07248 / 600-2511

Wir bitten Sie, gemäß der Verpflichtung aus der Produkthaftung, die angeführten Punkte zu überprüfen.

Zutreffendes bitte ankreuzen.



- Maschine gemäß Lieferschein überprüft. Alle beige packten Teile entfernt. Sämtliche sicherheitstechnischen Einrichtungen, Gelenkwelle und Bedienungseinrichtungen vorhanden.
- Bedienung, Inbetriebnahme und Wartung der Maschine bzw. des Gerätes anhand der Betriebsanleitung mit dem Kunden durchbesprochen und erklärt.
- Reifen auf richtigen Luftdruck überprüft.
- Radmuttern auf festen Sitz überprüft.
- Auf richtige Zapfwellendrehzahl hingewiesen.
- Anpassung an den Schlepper durchgeführt: Dreipunkteinstellung
- Gelenkwelle richtig abgelängt.
- Probelauf durchgeführt und keine Mängel festgestellt.
- Funktionserklärung bei Probelauf.
- Schwenken in Transport- und Arbeitsstellung erklärt.
- Information über Wunsch- bzw. Zusatzausrüstungen gegeben.
- Hinweis auf unbedingtes Lesen der Betriebsanleitung gegeben.

Für den Nachweis, dass die Maschine und die Betriebsanleitung ordnungsgemäß übergeben worden ist, ist eine Bestätigung notwendig. Zu diesem Zweck ist das

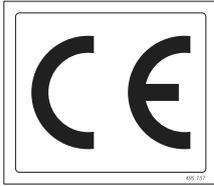
- **Dokument A** unterschrieben an die Firma Pöttinger einzusenden oder via Internet (www.poettinger.at) zu übermitteln.
- **Dokument B** bleibt beim Fachbetrieb, welcher die Maschine übergibt.
- **Dokument C** erhält der Kunde.



Sicherheitshinweise im Anhang-A beachten!

Inhaltsverzeichnis

Bedeutung der Warnbildzeichen	5	Schwadscheiben	35
Gerät an Schlepper anbauen	6	Förderkegeln (Wunschrüstung)	35
Hydraulikanschluß	7	Wartung	36
Einstellungen	8	Sicherheitshinweise	36
Drehrichtung der Mähscheiben beachten	9	Allgemeine Wartungshinweise	36
Kombination 3	10	Reinigung von Maschinenteilen	36
Kombination 2	11	Abstellen im Freien	36
Stromversorgung herstellen	11	Einwinterung	36
Befahren von öffentlichen Straßen:	12	Gelenkwellen	36
Transportstellung	12	Hydraulikanlage	36
Schaltpult "Direct CONTROL"	13	Ölstandskontrolle beim Mähbalken	37
Drehzahlüberwachung des Aufbereiterrotors	14	Winkelgetriebe	38
Überwachung der Zapfwellendrehzahl	14	Montage der Mähklingen	38
Betriebsstundenzähler	14	Mähbalken	38
Beschreibung der Tasten	15	Sensoren einstellen	39
Gewünschte Hydraulik-Funktion ausführen	15	Einstellen der Feld-Transportstellung (Vorgewende)	39
Bedeutung der Tasten am Schaltpult	15	Getriebe (G2)	40
Umstellen von Arbeits- in Transportstellung	16	Getriebe (G1)	40
Umstellen von Arbeits- in Strassen-Transportstellung	16	Störungen und Abhilfe bei Ausfall der Elektrik	41
Bedienstruktur - Mähwerk mit ISOBUS-Lösung	18	Kombination 2	42
Bedeutung der Tasten	19	Kombination 3	42
Joystick - Belegung Mähwerk	21	Legende	42
Einstellen des Joysticks	21	Diagnosefunktion für Sensoren	44
Vorsicht bei Wendemanövern am Hang!	22	Anzeige der Softwareversion	44
Wichtige Bemerkungen vor Arbeitsbeginn	23	Funktionsprüfung von Bedieneinheit "Direct Control" und Jobrechner	44
Sicherheitshinweise	23	Achtung! Unfallgefahr bei abgenutzten Verschleißteilen	45
Mähen	24	Es besteht Unfallgefahr wenn:	45
Einstellung:	24	Halter für Schnellwechsel der Mähklingen	46
Anfahrssicherung:	25	Wechseln der Mähklingen (bis Baujahr 2003)	46
Funktion der hydraulischen Anfahrssicherung:	25	Kontrollen der Mähklingenaufhängung	46
Sicherheitshinweise	25	Wechseln der Mähklingen (ab Baujahr 2004)	47
Mähen mit dem Aufbereiter	26	Ablage des Hebels	47
Richtige Riemenspannung	26	Technische Daten	48
Rotordrehzahl 700 U/min	26	Erforderliche Anschlüsse	48
Stellung der Rotorzinken	26	Bestimmungsgemäße Verwendung des Mähwerks	49
Aus- und Einbau des Aufbereiters	27	Sitz des Typenschildes	49
Besonders zu beachten, wenn der Aufbereiter vom Mähbalken demontiert ist	30	Anhang	50
Wunschrüstung	30	Sicherheitshinweise	52
Einstellungen	32	Gelenkwelle	53
Reinigung und Wartung	32	Reparaturen am Mähbalken	61
System "extra dry"	33	Gesetzesvorschriften für Anbaugeräte	62
Schwaden	33	Merkblatt für Anbaugeräte	62
Breitstreuen	33	Wichtige Zusatzinformation für Ihre Sicherheit	64
Leitblech demontieren	34	Kombination von Traktor und Anbaugerät	64
Leitblech montieren	34		



CE-Zeichen

Das vom Hersteller anzubringende CE-Zeichen dokumentiert nach außen hin die Konformität der Maschine mit den Bestimmungen der Maschinenrichtlinie und mit anderen einschlägigen EG-Richtlinien.

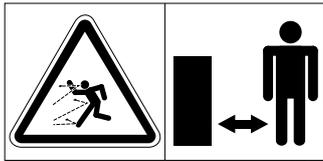
EG-Konformitätserklärung (siehe Anhang)

Mit Unterzeichnung der EG-Konformitätserklärung erklärt der Hersteller, daß die in den Verkehr gebrachte Maschine allen einschlägigen grundlegenden Sicherheits- und Gesundheitsanforderungen entspricht.

Bedeutung der Warnbildzeichen

Hinweise für die Arbeitssicherheit

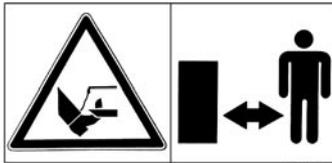
In dieser Betriebsanleitung sind alle Stellen, die die Sicherheit betreffen mit diesem Zeichen versehen.



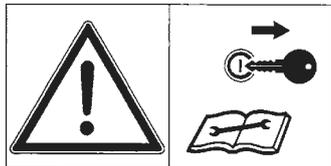
Gefahr durch fortgeschleuderte Teile bei laufendem Motor - Sicherheitsabstand halten.



Keine sich drehenden Maschinenteile berühren. Abwarten bis sie voll zum Stillstand gekommen sind.



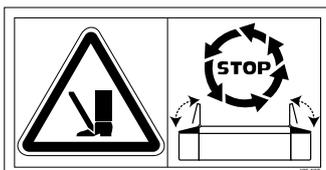
Bei laufendem Motor mit angeschlossener Zapfwelle ausreichend Abstand vom Bereich der Mähmesser halten.



Vor Wartungs- und Reparaturarbeiten Motor abstellen und Schlüssel abziehen.



Nicht im Schwenkbereich der Arbeitsgeräte aufhalten.



Vor dem Einschalten der Zapfwelle beide Seitenschutze schließen.



Niemals in den Quetschgefahrenbereich greifen, solange sich dort Teile bewegen können.

Gerät an Schlepper anbauen



Sicherheitshinweise:

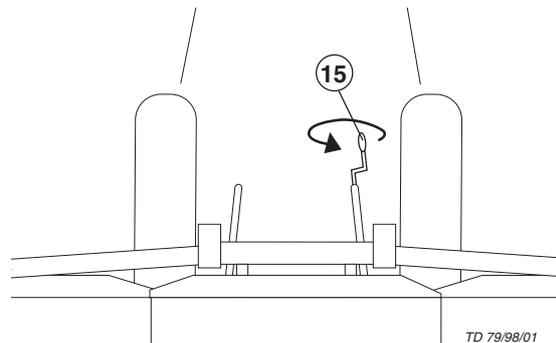
siehe Anhang-A1 Pkt. 7.), 8a. - 8h.)

Mähwerk mittig zum Schlepper anbauen

- Unterlenker entsprechend verstellen.
- Die Hydraulikunterlenker so fixieren, daß das Gerät seitlich nicht ausschwenken kann.

Anbaurahmen waagrecht

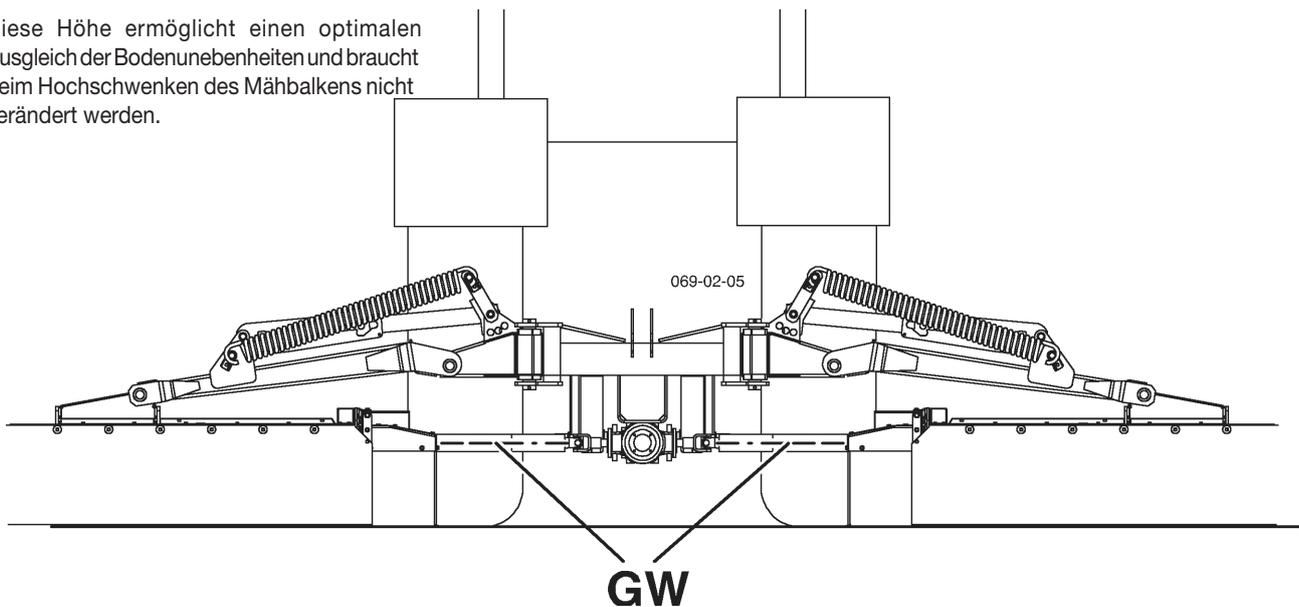
- Durch Verstellen der Unterlenkerhubspindel (15) Anbaurahmen in waagrechte Lage bringen.



Einstellung der Unterlenkerhöhe

- Schlepperhydraulik (ST) durch den Tiefenanschlag einstellen.
- Die Lage der Gelenkwelle (GW) soll beim Mähen ungefähr waagrecht sein.

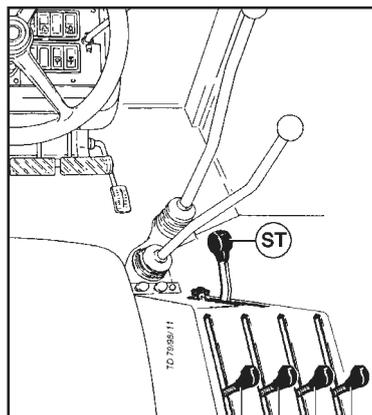
Diese Höhe ermöglicht einen optimalen Ausgleich der Bodenunebenheiten und braucht beim Hochschwenken des Mähbalkens nicht verändert werden.



Hydraulikanschluß

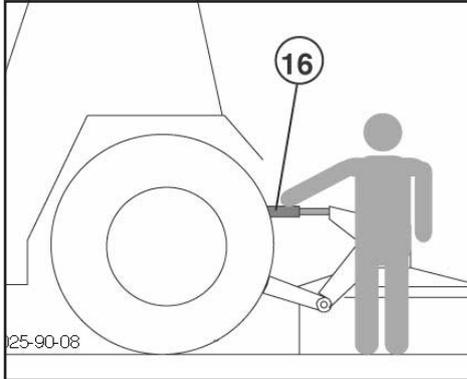
- siehe nächste Seite.

Hydraulikleitungen ankuppeln



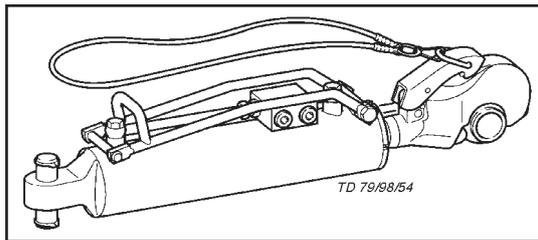
Oberlenkerspindel einstellen

- Durch Verdrehen der Oberlenkerspindel (16) wird die Schnitthöhe eingestellt.



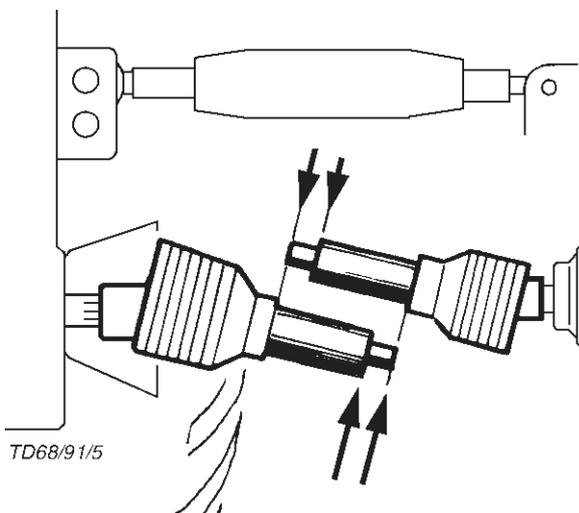
Ein hydraulischer Oberlenker wird empfohlen

(Doppeltwirkendes Steuergerät)



Gelenkwelle ankuppeln

- Vor dem ersten Einsatz ist die Gelenkwellenlänge zu prüfen und gegebenenfalls anzupassen. Siehe auch Kapitel "GELENKWELLE" im Anhang B.



Hydraulikanschluß

Minimales Hydrauliksystem:

- 1x Einfachwirkender Hydraulikkreis (EW) mit drucklosem Rücklauf (T)
- 1x Doppeltwirkender Hydraulikkreis (DW), für die Anfahrtsicherung

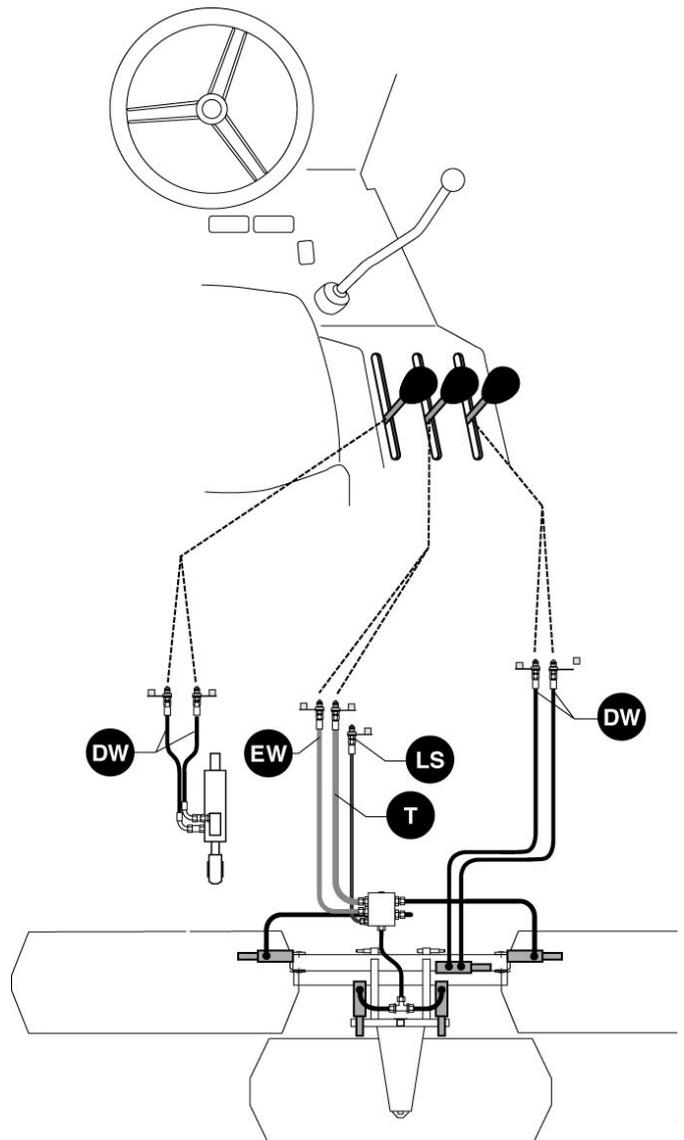
Optimales Hydrauliksystem:

- 1x Einfachwirkender Hydraulikkreis (EW) mit drucklosem Rücklauf (T)
- 1x Doppeltwirkender Hydraulikkreis (DW), für die Anfahrtsicherung
- 1x Doppeltwirkender Hydraulikkreis (DW), für hydraulischen Oberlenker

oder

Load sensing Hydraulikkreis (LS) (Wunschausrüstung)

- 1x Doppeltwirkender Hydraulikkreis (DW), für die Anfahrtsicherung
- 1x Doppeltwirkender Hydraulikkreis (DW), für hydraulischen Oberlenker



Einstellungen

Zusätzlich muss die Schraube (7) am Hydraulikblock eingestellt werden.

1. Elektrische Verbindung trennen (E2, E3)

Bei Traktoren mit "Load sensing"

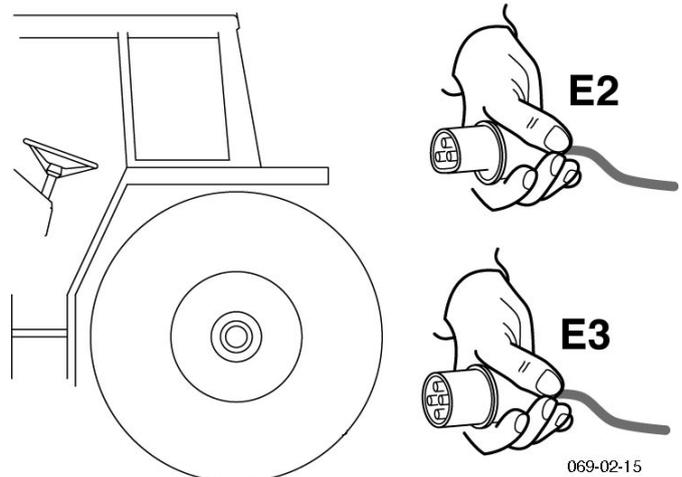
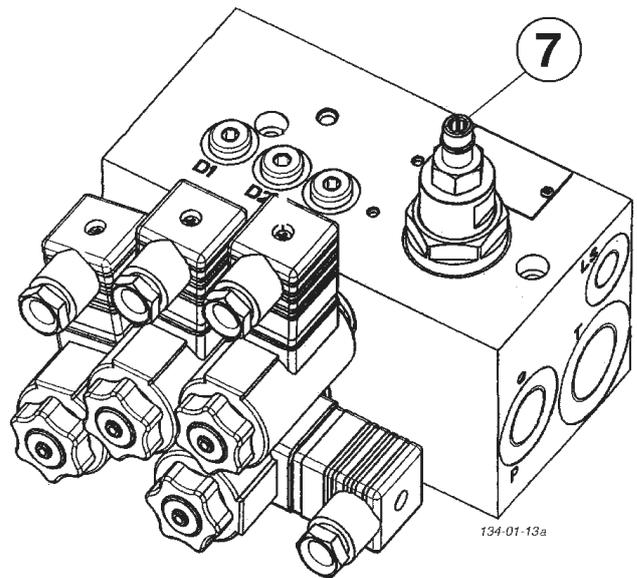
- Schraube (7) am Hydraulikblock vollständig hineindrehen

Bei Traktoren mit geschlossenem Hydrauliksystem

- Schraube (7) am Hydraulikblock vollständig hineindrehen

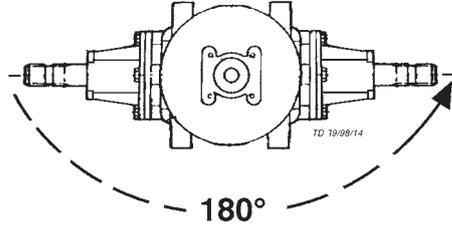
Bei Traktoren mit offenem Hydrauliksystem

- Schraube (7) am Hydraulikblock vollständig herausdrehen



Drehrichtung der Mähscheiben beachten

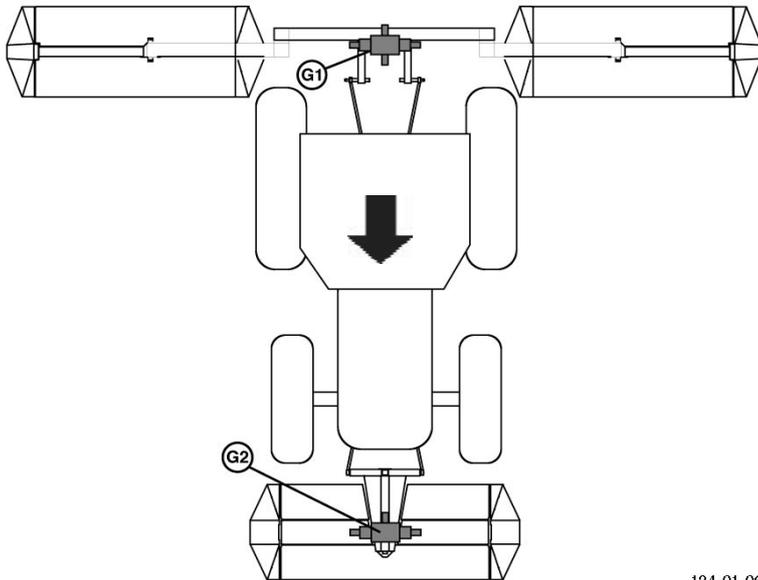
- Antriebsdrehrichtung entsprechend vorwählen
- falls die erforderliche Zapfwellendrehrichtung vom Schlepper aus nicht vorgewählt werden kann, sind die beiden Getriebe (G1, G2) um **180°** zu wenden.



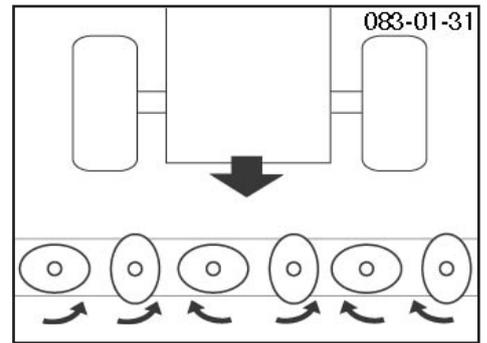
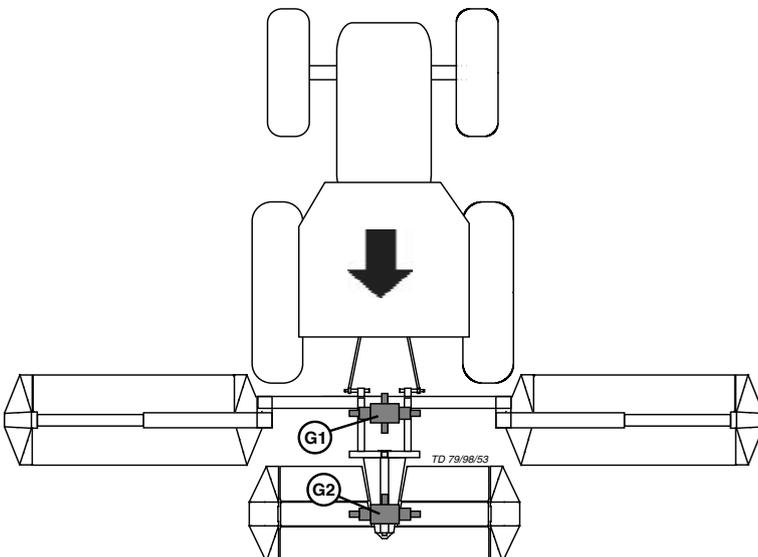
Achtung!

Bevor ein Getriebe wieder an der Maschine montiert wird:

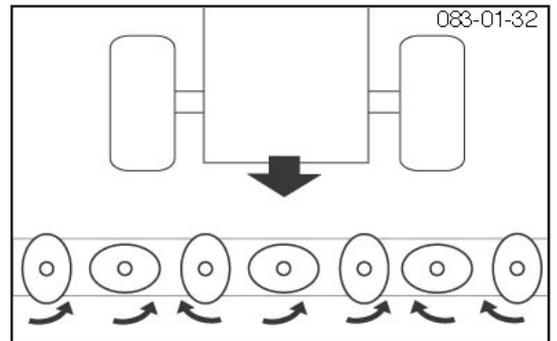
- Lüftungsschraube und Ablassschraube gegeneinander austauschen.
- Die richtige Position der Lüftungsschraube ist oben.



134-01-06



NOVACAT 7800



NOVACAT 8600



Achtung

Das Gerät ist nur für den Einsatz mit Traktoren vorgesehen (nicht für selbstfahrende Arbeitsmaschinen).

Bei selbstfahrenden Arbeitsmaschinen ist der Sichtbereich des Fahrers eingeschränkt, wenn die beiden äußeren Mähbalken in die Transportposition hochgeschwenkt sind.

Kombination 3

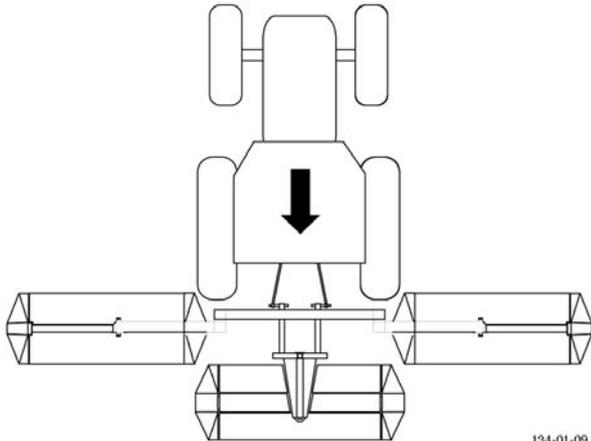


Sicherheitshinweise: siehe Anhang-A1 Pkt. 7.), 8a. - 8h.)

Achtung!

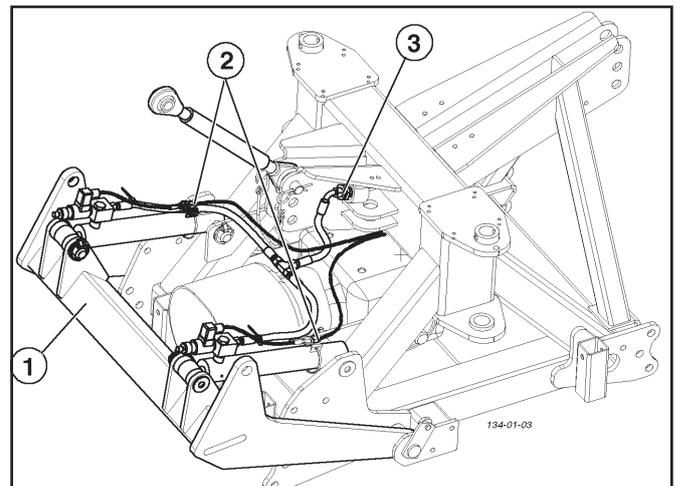
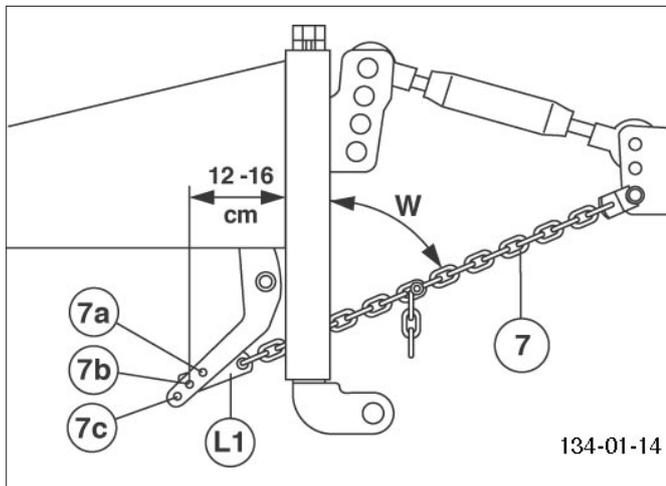
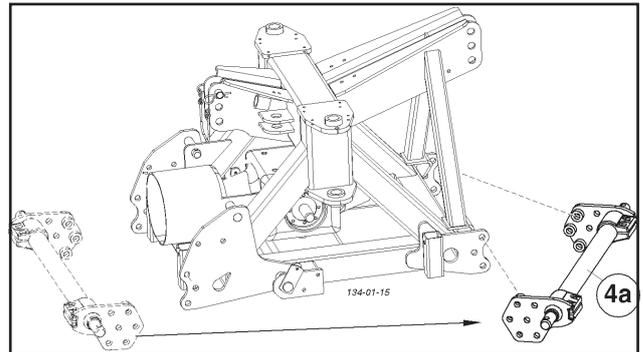
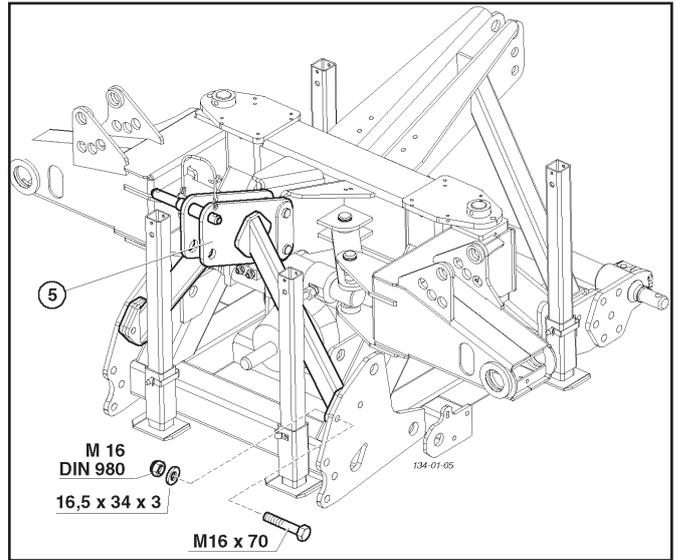
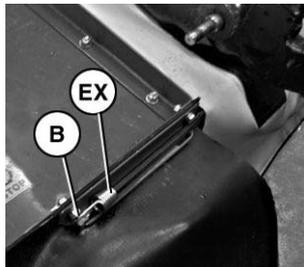
Mit dem Hubwerk (1) kann nicht stufenlos angehoben und abgesenkt werden. Wenn das Hydraulik-Steuerventil betätigt wird, wird das mittlere Mähwerk immer ganz hochgehoben oder abgesenkt (Quetschgefahr).

Falls von der **Kombination 2** in die **Kombination 3** umgerüstet werden muß, sind folgende Arbeitsschritte durchzuführen:



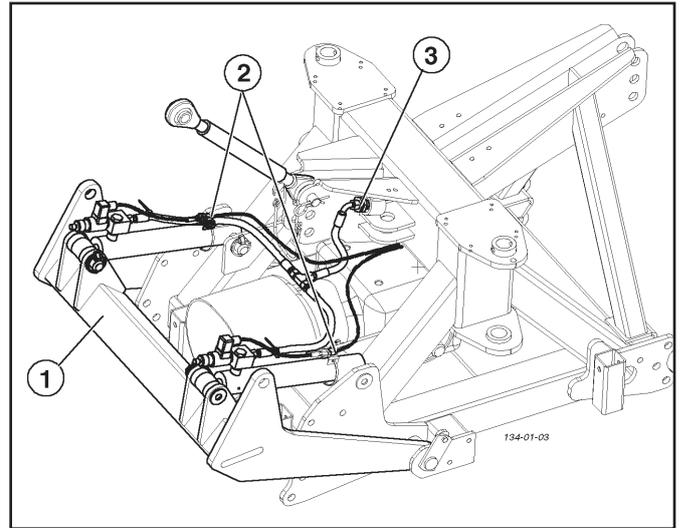
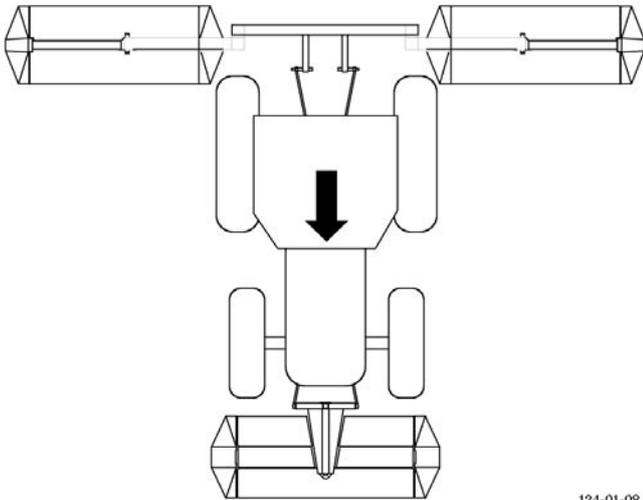
134-01-09

1. Adapter entfernen (Pos. 5)
2. Anbauachse demontieren und in Pos. 4a montieren
3. Hubwerk montieren (Pos. 1)
4. Hydraulische Verbindung herstellen (Pos. 3)
5. Elektrische Verbindung herstellen (Pos. 2)
6. Mähwerk an das Hubwerk (1) anbauen
 - Expander (EX) einhängen
7. Die beiden Ketten (7) montieren
 - dazu das Kapitel "Einstellungen" beachten



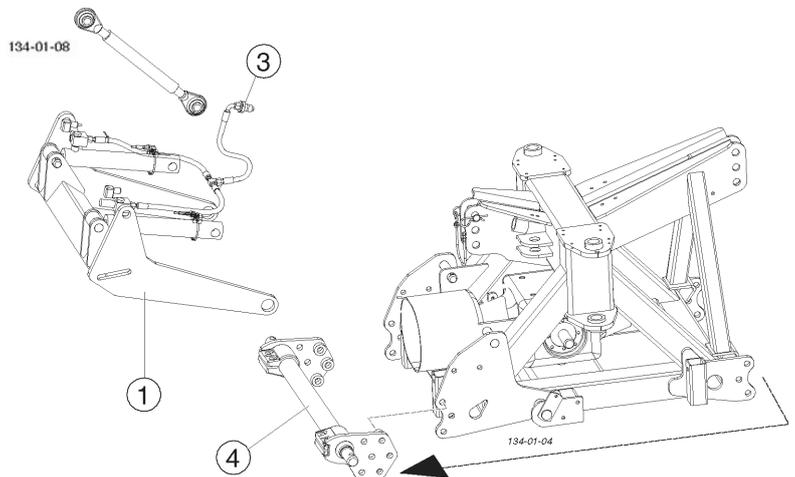
Kombination 2

Falls von der **Kombination 3** in die **Kombination 2** umgerüstet werden



muß, sind folgende Arbeitsschritte durchzuführen:

1. Elektrische Verbindung trennen (Pos. 2)
 - Die Kabel an geeigneter Stelle am Rahmen festbinden
2. Hydraulische Verbindung trennen (Pos. 3)
3. Hubwerk demontieren (Pos. 1)
4. Anbauachse montieren (Pos. 4)
5. Adapter montieren (Pos. 5)
6. Mähwerk an das Hubwerk des Traktors anbauen



Front-Mähwerk an das Hubwerk anbauen

Beachten Sie dazu auch die Kapitel

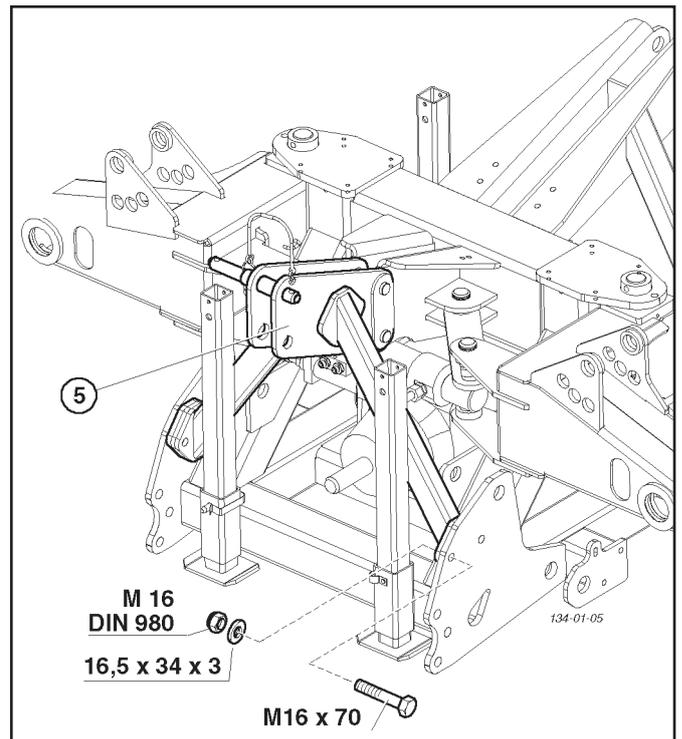
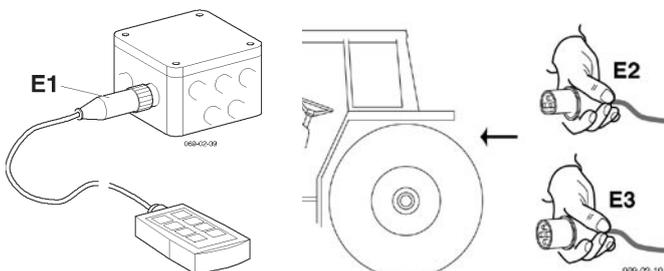
- Einstellungen "Frontmähwerk"
- Anbauteile

Stromversorgung herstellen

Wichtig!

- **Die Reihenfolge beim Anschliessen der Kabel beachten. Sonst funktioniert die Bedienung über das Schaltpult nicht.**

1. Das Kabel des Schaltpultes an den Schaltkasten ankuppeln (E1).
2. Das Versorgungskabel beim Traktor ankuppeln (E2, E3).

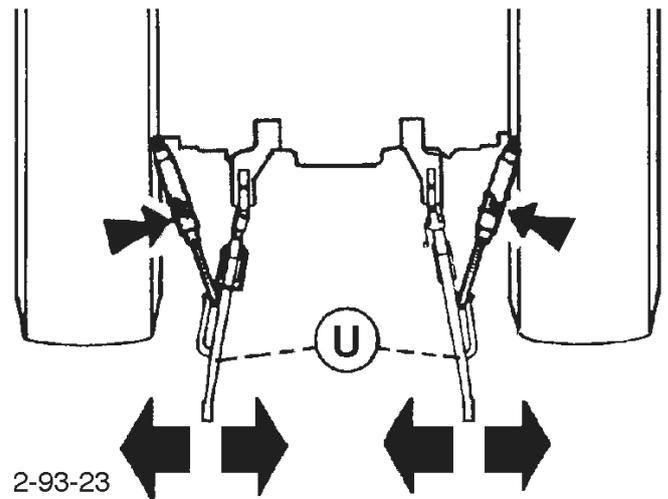


Befahren von öffentlichen Straßen:

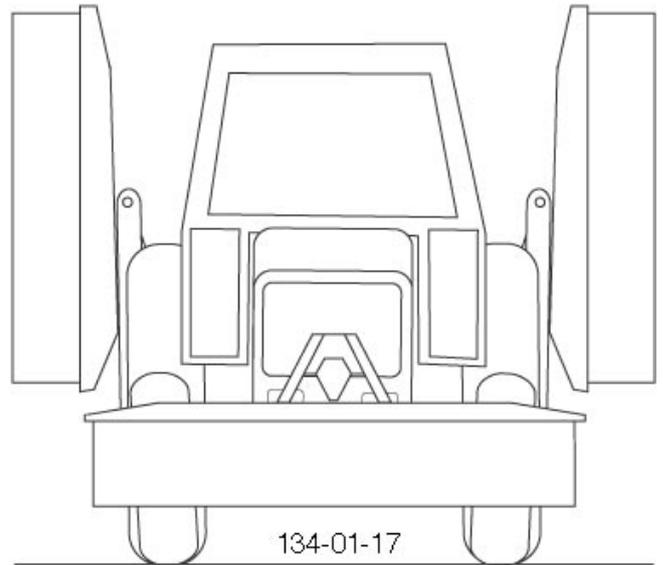
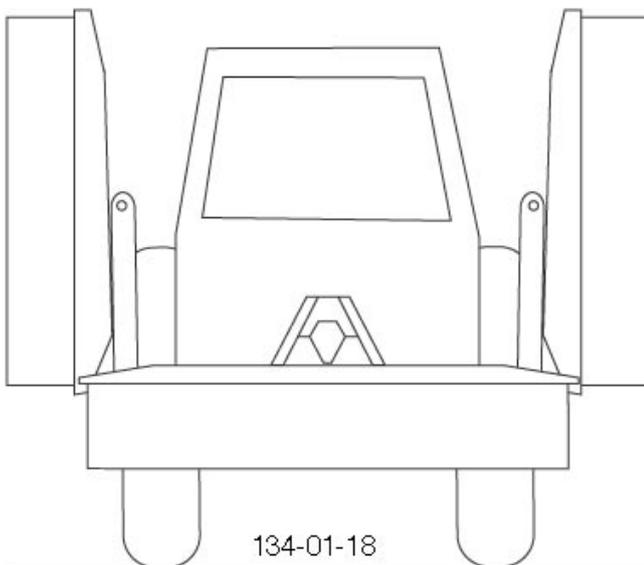
- Beachten Sie die Vorschriften vom Gesetzgeber Ihres Landes.
- Die Fahrt auf öffentlichen Straßen darf nur wie im Kapitel "Transportstellung" beschrieben durchgeführt werden.
- Schutzvorrichtungen müssen in ordnungsgemäßen Zustand sein.
- Schwenkbare Bauteile sind vor Fahrtbeginn in die richtige Position zu bringen und gegen gefahrbringende Lageveränderungen zu sichern.
- Vor Fahrtbeginn die Funktion der Beleuchtung prüfen.
- Wichtige Informationen finden Sie auch im Anhang dieser Betriebsanleitung.

Hydraulikunterlenker

- Die Hydraulikunterlenker (U) so fixieren, daß das Gerät seitlich nicht ausschwenken kann.



Transportstellung



Schaltpult "DIRECT CONTROL"

Allgemeines

Vor Inbetriebnahme müssen mit der Bedieneinheit "DIRECT CONTROL" verschiedene Einstellungen vorgenommen werden.



Diese Einstellungen sind besonders wichtig damit die elektronischen Überwachungssysteme ordnungsgemäß funktionieren.

Nach dem Einschalten des Bedienpultes (EIN)

Folgende LED leuchten etwa 0,5 Sekunden lang:

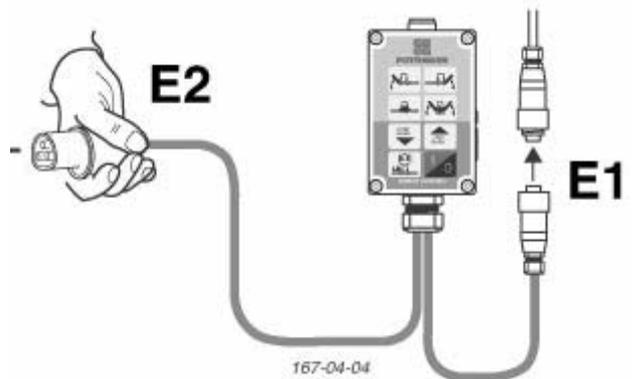
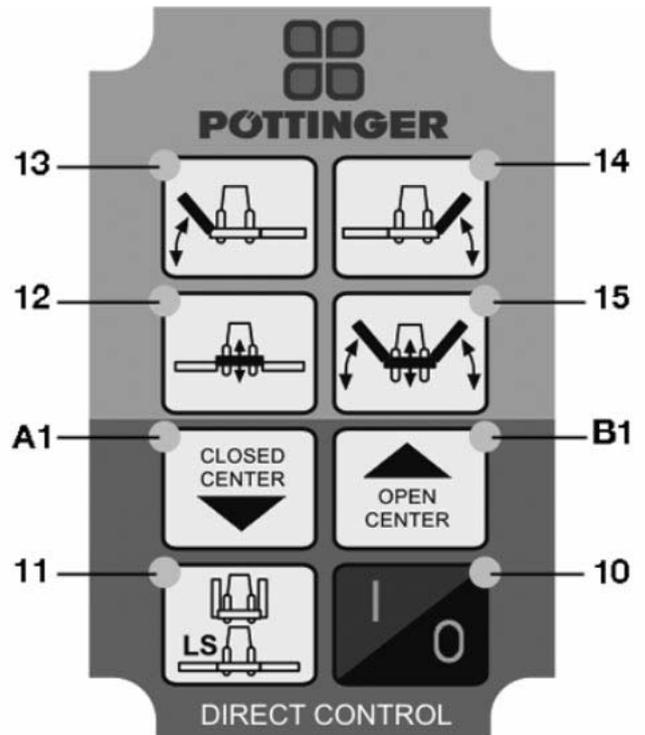
- Die LED für das eingestellte Hydrauliksystem
- Die LED für die Drehzahl des Aufbereiterrotors

Einstellen des Hydrauliksystems

1. Verbindung zum Schaltkasten herstellen (E1)
2. Taste für das verwendete Hydrauliksystem gedrückt halten
 - A1** = geschlossenes Hydrauliksystem (LED A1)
 - B1** = offenes Hydrauliksystem (LED B1)
 - 11** = "load sensing" Hydrauliksystem (LED 11)
3. Das Versorgungskabel beim Traktor ankuppeln (E2).
Nach etwa 5 Sekunden leuchtet die entsprechende LED kurz auf und die Einstellung des Hydrauliksystems wird gespeichert.
Wenn der Speichervorgang beendet ist ertönt ein kurzer Ton
4. Taste loslassen (A1, B1, 11)

Einstellen der Drehzahl des Aufbereiterrotors

1. Verbindung zum Schaltkasten herstellen (E1)
2. Taste für die verwendete Getriebevariante gedrückt halten
 - Variante 1:** Taste 13
Rotordrehzahlen am linken und rechten Aufbereiter **1019 min⁻¹**
Rotordrehzahl am mittigen Aufbereiter **844 min⁻¹**
 - Variante 2:** Taste 14
Rotordrehzahlen am linken und rechten Aufbereiter **771 min⁻¹**
Rotordrehzahl am mittigen Aufbereiter **639 min⁻¹**
3. Das Versorgungskabel beim Traktor ankuppeln (E2).
Nach etwa 5 Sekunden leuchtet die entsprechende LED kurz auf und die Einstellung der Getriebevariante wird gespeichert.
Wenn der Speichervorgang beendet ist ertönt ein kurzer Ton
4. Taste loslassen (13, 14)



Drehzahlüberwachung des Aufbereiterrotors

Allgemein:

Beim Einsatz wird die Soll Drehzahl an jeden Aufbereiter (Conditioner) einzeln überwacht.

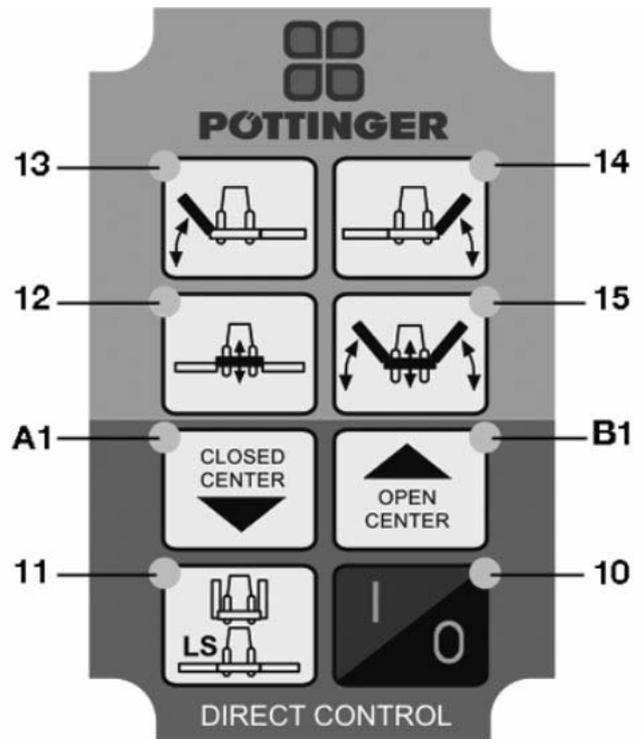
Wenn die Soll Drehzahl eines Aufbereiters um mehr als **180 min⁻¹** abfällt, ertönt ein Signalton und die LED der zugeordneten Taste am Schaltpult blinkt schnell (12, 13, 14).

Quittieren: Wenn die Drehzahl wieder ansteigt, geht das Blinken und Pfeifen in einen langsameren Takt über. Jetzt erst kann die Taste gedrückt werden (quittieren) und das Blinken und der Signalton werden beendet.

Hinweis: Es muss auf jeden Fall der Grund für den Drehzahlabfall beseitigt werden, sonst kann nicht quittiert werden.

- Fahrgeschwindigkeit verringern,
- Verstopfung beseitigen,
- Steckverbindung und Kabel reparieren,
- defekten Sensor austauschen.

Die Überwachung funktioniert nur dann, wenn der Sensor angesteckt und nicht defekt ist.



Überwachung der Zapfwelldrehzahl

Um ein Beschädigen der Gelenkwellen beim Schwenken der Seitenmäherwerke über die Feldtransportstellung hinaus zu vermeiden, wird die Zapfwelldrehzahl überwacht.



Die Funktion der Taste 11 (Strassentransport) kann erst dann angewählt werden, wenn der Zapfwellensensor mindestens 8 Sekunden lang keine Impulse mehr liefert.

- Antriebswellen dürfen sich nicht mehr drehen.

Betriebsstundenzähler

Sobald die Zapfwelldrehzahl größer als **300 min⁻¹** ist, werden Betriebsstunden gezählt.

Auf der LCD-Anzeige im Inneren des Jobrechnergehäuses können die Betriebsstunden abgelesen werden.

Abwechselnd mit der Sensordiagnose werden die Stunden im folgenden Format angezeigt:

Betriebsstundenanzahl < 100:

14:36

Betriebsstundenanzähler > 100:

0346

Beschreibung der Tasten

Durch Drücken der zugeordneten Taste wird die gewünschte Hydraulik-Funktion vorgewählt. Wenn anschließend eine der beiden Pfeiltasten (A1, B1) gedrückt wird, wird die gewünschte Hydraulik-Funktion ausgeführt.

Bei einer Funktionsstörung: siehe "Stromversorgung herstellen" im Kapitel "ANBAU AN DEN SCHLEPPER"

Gewünschte Hydraulik-Funktion ausführen

1. Die zugeordnete Taste drücken (11-15)

- Die in der Taste integrierte Kontrolllampe (LED) leuchtet.
- Durch Drücken einer anderen Taste wird die aktuelle Hydraulik-Funktion deaktiviert und die neue Hydraulik-Funktion aktiviert.
- Nochmaliges Drücken der Taste deaktiviert die Hydraulik-Funktion wieder.

3. Eine der beiden Pfeiltasten betätigen (A1, B1)

- die gewünschte Hydraulik-Funktion wird ausgeführt.

4. Hydraulik-Funktion deaktivieren

- Taste drücken, die integrierte Kontrolllampe (LED) leuchtet nicht mehr.
- Die Hydraulik-Funktion ist deaktiviert



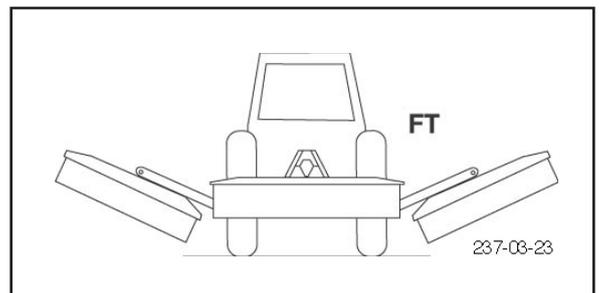
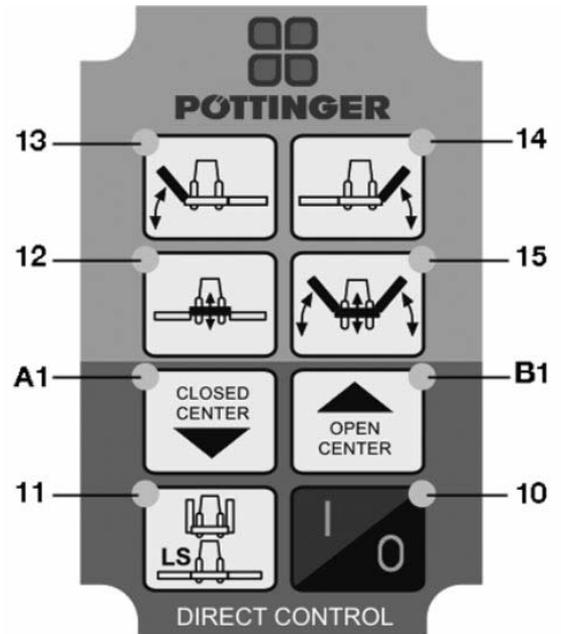
Zur Sicherheit die vorgewählte Funktion immer deaktivieren

Kontrolllampen (LED)

Wenn eine der Kontrolllampen (LED) leuchtet, ist die zugeordnete Funktion aktiviert.

Das Beispiel auf der Abbildung bedeutet

- Die integrierte Kontrolllampe (LED) links oben leuchtet
- Das Schwenken der linken Mäheinheit ist aktiviert



Bedeutung der Tasten am Schaltpult

10 EIN / AUS Taste



Wichtig! Nach dem Abschalten des Bedienpultes (AUS)

- Hydraulik-Steuerventil in die 0-Stellung schalten. Dies ist unbedingt notwendig bei Traktoren mit offenem Hydraulik-System; sonst Ölerhitzung.

11 Alle Mäheinheiten auf- und abschwenken

- Umstellen von Arbeits- in die Transportstellung und umgekehrt (siehe auch Taste 15)
- "load sensing" Hydrauliksystem (LED 11)

12 Front-Mähwerk auf- und abschwenken

13 Linke Mäheinheit auf- und abschwenken

Rotordrehzahl an den Aufbereitern 1019 min⁻¹ / 844 min⁻¹

14 Rechte Mäheinheit auf- und abschwenken

Rotordrehzahl an den Aufbereitern 771 min⁻¹ / 639 min⁻¹

15 Alle Mäheinheiten in die Feld-Transportstellung auf- und abschwenken (Vorgewende)

A1 Schwenkbewegung abwärts "Senken"

geschlossenes Hydrauliksystem (LED A1)

B1 Schwenkbewegung aufwärts "Heben"

offenes Hydrauliksystem (LED B1)

Umstellen von Arbeits- in Transportstellung



Sicherheitshinweise!

Das Umstellen von Arbeits- in Transportstellung und umgekehrt nur auf ebenem, festen Boden durchführen.

- Gerät nur in Transportstellung befördern!
- Vor dem Hochschwenken des Mähbalkens den Antrieb abschalten und Stillstand der Mähscheiben abwarten.
- Vergewissern, daß der Schwenkbereich frei ist und sich niemand im Gefahrenbereich befindet.



bst 449 567

Umstellen von Arbeits- in Strassen-Transportstellung

1. Taste **15** drücken
2. Taste **B1** kurz drücken
Die Mäheinheiten schwenken in die Feld-Transportstellung (Vorgewende FT)
3. Taste **11** drücken
4. Taste **B1** gedrückt halten
Die Mäheinheiten schwenken in die Strassen-Transportstellung

Umstellen von Strassen-Transport in Arbeitsstellung

1. Taste **15** drücken
2. Taste **11** drücken
3. Taste **A1** gedrückt halten
Die Mäheinheiten schwenken in die Feld-Transportstellung (Vorgewende FT)
3. Taste **A1** kurz drücken
Die Mäheinheiten schwenken (zeitverzögert) abwärts;
zuerst das Front-Mähwerk und dann erst die beiden seitlichen Mäheinheiten;
die Schwenkzylinder bleiben in Schwimmstellung.

Umstellen von der Arbeits- in die Feld-Transportstellung (Vorgewende FT)

1. Taste **15** drücken
2. Taste **B1** kurz drücken
Die Mäheinheiten schwenken (zeitverzögert) aufwärts;
zuerst das Front-Mähwerk und dann erst die beiden seitlichen Mäheinheiten

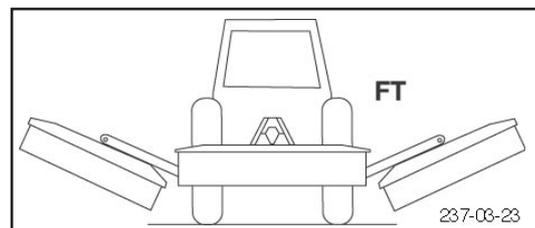
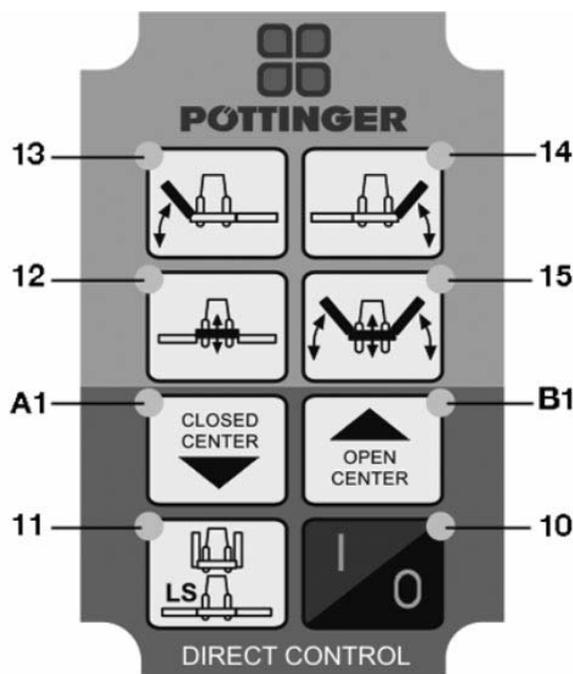
Umstellen von der Feld-Transportstellung (Vorgewende FT) in die Arbeitsstellung

1. Taste **15** muß aktiviert sein (LED leuchtet)
2. Taste **A1** kurz drücken
Die Mäheinheiten schwenken (zeitverzögert) abwärts;
zuerst das Front-Mähwerk und dann erst die beiden seitlichen Mäheinheiten;
die Schwenkzylinder bleiben in Schwimmstellung.

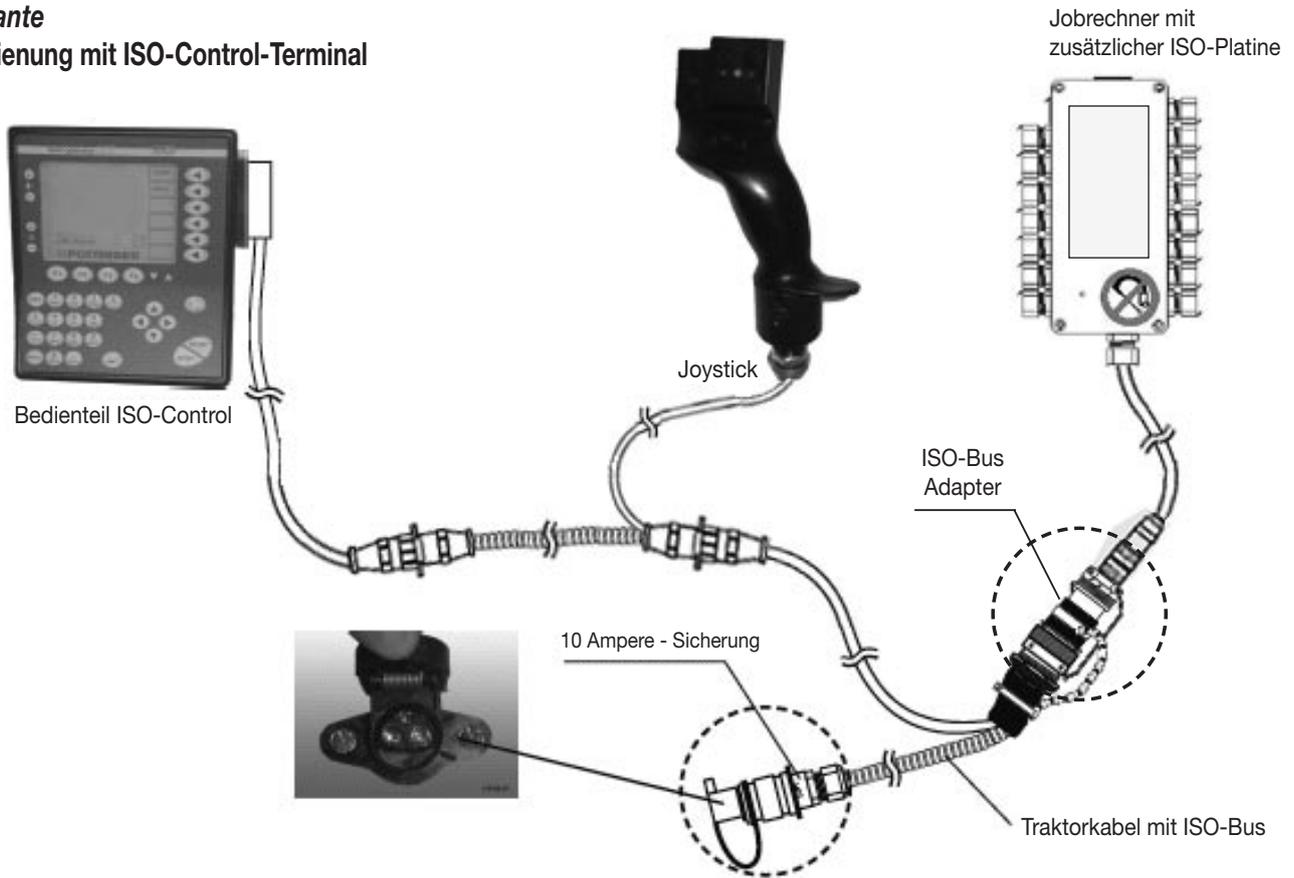
Hinweis

Jede Mäheinheit kann auch einzeln auf- und abwärts geschwenkt werden.

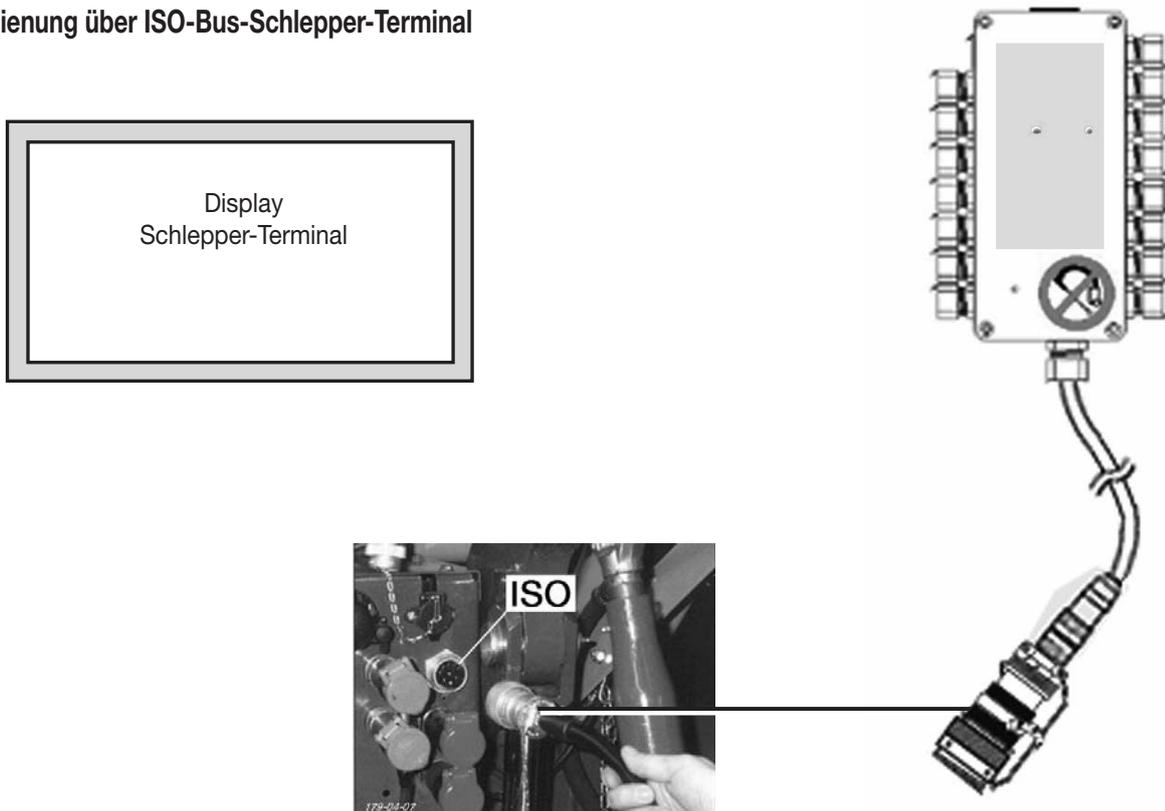
1. Die gewünschte Hydraulikfunktion vorwählen (12, 13, 14)
2. Taste (A1, B1) drücken



Variante
Bedienung mit ISO-Control-Terminal

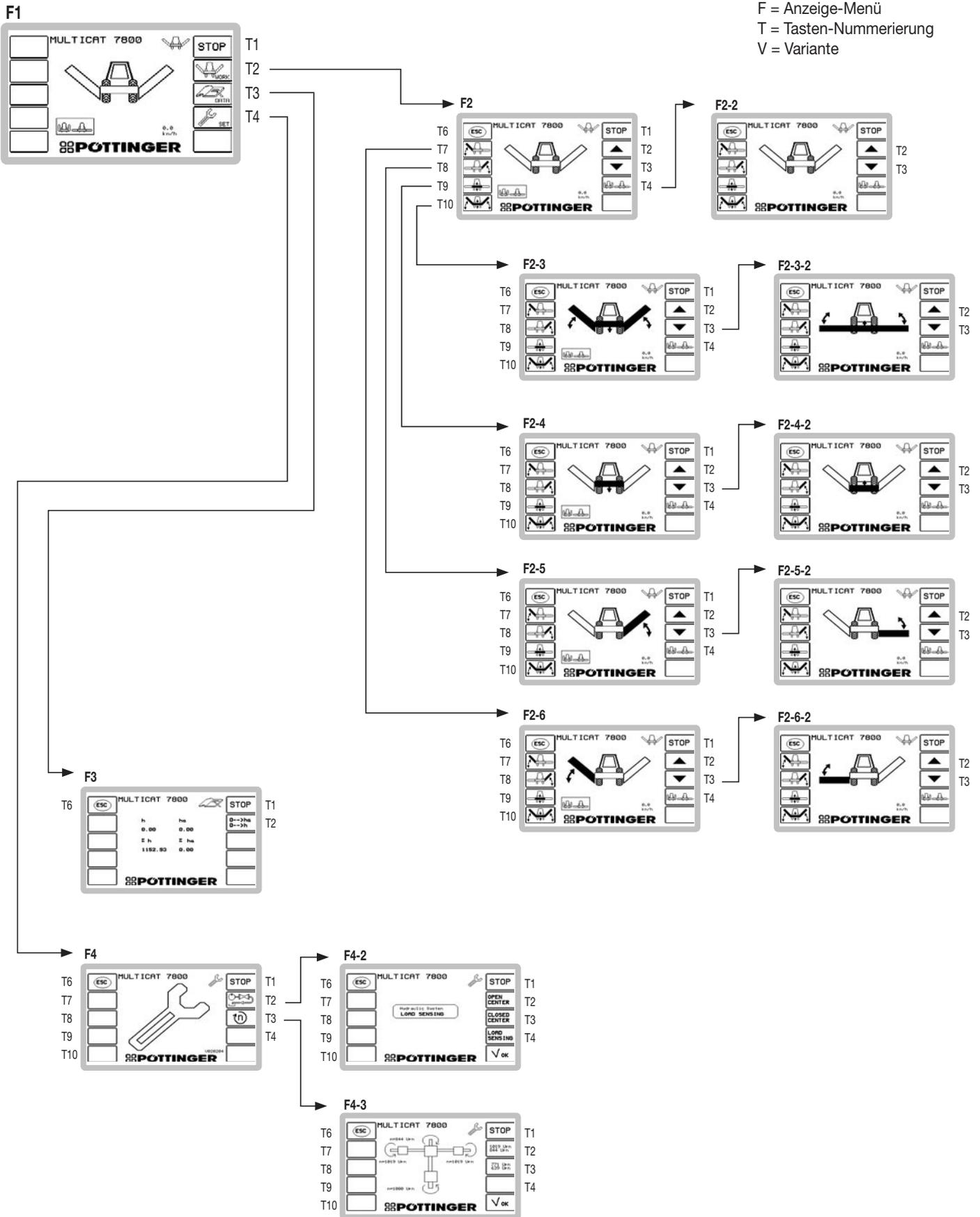


Variante
Bedienung über ISO-Bus-Schlepper-Terminal



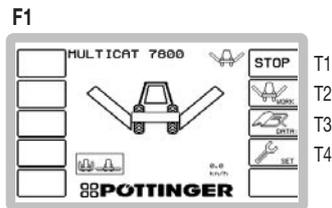
Bedienstruktur - Mähwerk mit ISOBUS-Lösung

F = Anzeige-Menü
T = Tasten-Nummerierung
V = Variante



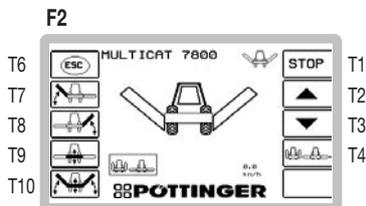
Bedeutung der Tasten

F1 - Start-Menü



- T1 STOP
- T2 Workmenü
- T3 Datenmenü
- T4 Setmenü

F2 - Work-Menü



- T1 STOP
- T2 Funktion "Aufwärts" nach Vorwahl
- T3 Funktion "Abwärts" nach Vorwahl
- T4 **Umstellen von Arbeits- in Straßen-Transportstellung (Vorwahl)**
 - Umschaltung auf andere Maske (F2-2)
 - (Display-Anzeige  verschwindet)
 - T2 - Mäheinheiten in Straßen-Transportstellung schwenken
 - T3 - Mäheinheiten in Arbeitsstellung absenken

T6 Zurück um eine Ebene

T7 Linke Mäheinheit (Vorwahl)

- Umschaltung auf andere Maske (F2-6)
- (Display-Anzeige )
- Mit Taste T3 linke Mäheinheit absenken
- Umschaltung auf andere Maske (F2-6-2)
- (Display-Anzeige )
- Mit Taste T2 linke Mäheinheit anheben

T8 Rechte Mäheinheit (Vorwahl)

- Umschaltung auf andere Maske (F2-5)
- (Display-Anzeige )
- Mit Taste T3 rechte Mäheinheit absenken
- Umschaltung auf andere Maske (F2-5-2)
- (Display-Anzeige )
- Mit Taste T2 rechte Mäheinheit anheben

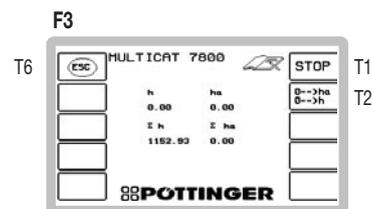
T9 Mittlere Mäheinheit (Vorwahl)

- Umschaltung auf andere Maske (F2-4)
- (Display-Anzeige )
- Mit Taste T3 mittlere Mäheinheit absenken
- Umschaltung auf andere Maske (F2-4-2)
- (Display-Anzeige )
- Mit Taste T2 mittlere Mäheinheit anheben

T10 Alle Mäheinheiten (Vorwahl)

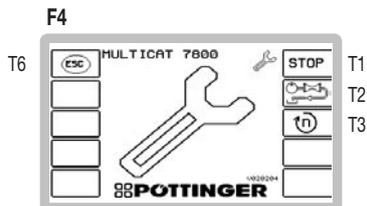
- Umschaltung auf andere Maske (F2-3)
- (Display-Anzeige )
- Mit Taste T3 Mäheinheiten absenken
- Umschaltung auf andere Maske (F2-3-2)
- (Display-Anzeige )
- Mit Taste T2 Mäheinheiten anheben

F3 - Daten-Menü



- T1 STOP
- T2 Löschen des Hecktarzählers (ha) und des Stundenzählers (h)
- T6 Zurück um eine Ebene

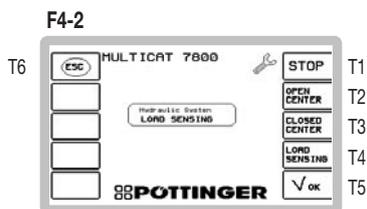
F4 - Set-Menü



T1 STOP

T2 Einstellen des Hydrauliksystems

- Umschaltung auf ander Maske (F4-2)



T2 geschlossenes Hydrauliksystem

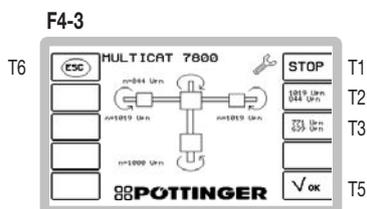
T3 offenes Hydrauliksystem

T4 "load sensing" Hydrauliksystem

T5 Eingabe speichern

T3 Einstellen der Drehzahl des Aufbereiterrotors

- Umschaltung auf ander Maske (F4-3)



T2 Rotordrehzahlen am linken und rechten Aufbereiter

1019 min⁻¹

Rotordrehzahlen am mittigen Aufbereiter

844 min⁻¹

T3 Rotordrehzahlen am linken und rechten Aufbereiter

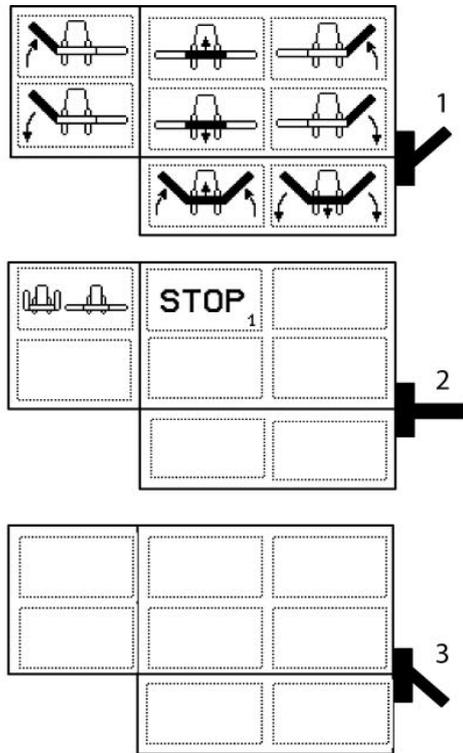
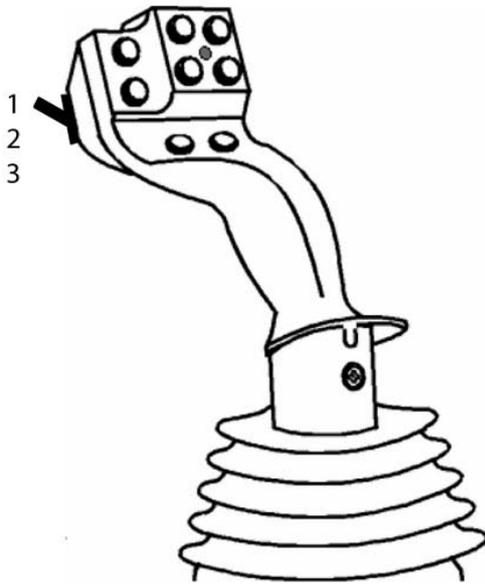
771 min⁻¹

Rotordrehzahlen am mittigen Aufbereiter

639 min⁻¹

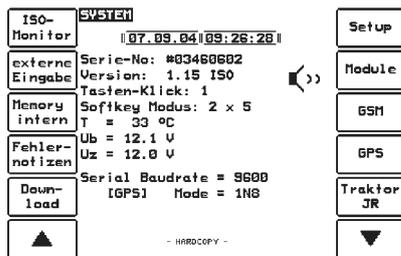
T5 Eingabe speichern

Joystick - Belegung Mähwerk

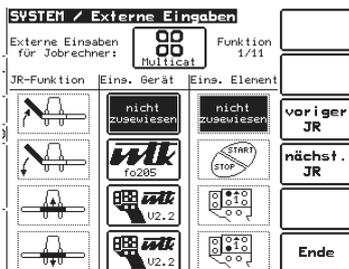


Einstellen des Joysticks

- Drücken der "Taste F4" am ISO-Control Bedienteil
System-Menü wird eingeblendet



- Drücken der Taste "externe Eingabe"
Belegungs-Menü wird eingeblendet



- Ausgangszustand ist immer (nicht zugewiesen)
- Mit dem Tastenblock Funktionen auswählen

- Belegungsart wählen
1 x drücken der Taste "+ (YES)" oder "- (NO) "

Variante 1



Kann nur 2 mal angewandt werden, 1 Funktion auf Start-Taste und 1 Funktion auf Stopp-Taste - für Joystickbelegung nicht notwendig.

- 2 x drücken der Taste "+ (YES)" oder "- (NO) "

Variante 2



Gewünschte Funktion einer Joystick-Taste zuweisen.

- Weiterschalten mit "+ (YES)" Taste

Achtung: Die Ziffer auf dem Joysticksymbol (1/2/3) zeigt die jeweilige Schalterstellung an!

- 1 Schalter oben (LED leuchtet rot)
- 2 Schalter mitte (LED leuchtet gelb)
- 3 Schalter unten (LED leuchtet grün)

Vorteil:

Durch Drücken der Joystick-Taste wird die Funktion direkt gesteuert.

Vorsicht bei Wendemanövern am Hang!

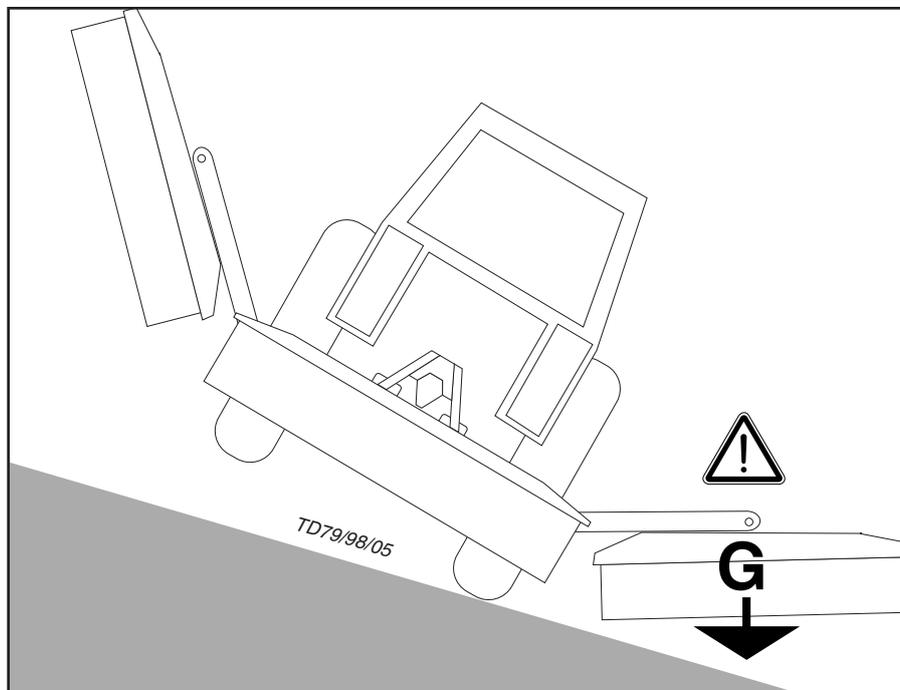
Durch das Gewicht (G) der Mäheinheit werden die Fahreigenschaften des Schleppers beeinflusst. Dies kann besonders in Hanglagen zu gefährlichen Situationen führen.

Sicherheitshinweis

- Reduzieren Sie das Tempo bei Kurvenfahrten entsprechend.
- Besser Sie fahren am Hang rückwärts anstatt ein riskantes Wendemanöver durchzuführen.

Kippgefahr besteht

- wenn die Mäheinheiten hydraulisch angehoben werden
- bei Kurvenfahrten mit angehobener Mäheinheit



Wichtige Bemerkungen vor Arbeitsbeginn



Sicherheitshinweise:
siehe Anhang-A Pkt. 1. - 7.)

Nach der ersten Betriebsstunde

- Alle Klingenverschraubungen nachziehen.

Sicherheitshinweise

1. Kontrolle

- Den Zustand der Messer und die Messerbefestigung kontrollieren.
- Die Mähscheiben auf Beschädigung überprüfen (Siehe Kapitel "Wartung und Instandhaltung").

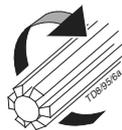
2. Schalten Sie die Maschine nur in Arbeitsstellung ein und überschreiten Sie die vorgeschriebene Zapfwelldrehzahl (z. B. max. 540 U/MIN) nicht!

Ein Abziehbild, welches neben dem Getriebe angebracht ist, gibt Auskunft für welche Zapfwelldrehzahl Ihr Mähwerk ausgerüstet ist.



- Den Zapfwellenantrieb grundsätzlich nur dann einschalten wenn sich sämtliche Sicherheitseinrichtungen (Abdeckungen, Schutztücher, Verkleidungen, usw.) in ordnungsgemäßem Zustand befinden und in Schutzstellung am Gerät angebracht sind.

3. Auf richtige Drehrichtung der Zapfwelle achten!



4. Verhindern Sie Beschädigungen !



- Die zu mähende Fläche muß frei von Hindernissen bzw. Fremdkörpern sein. Fremdkörper (z.B. größere Steine, Holzstücke, Grenzsteine, usw.) können die Mäheinheit beschädigen.

Falls trotzdem eine Kollision erfolgt

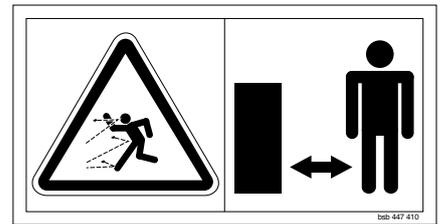
- Sofort anhalten und den Antrieb abschalten.
- Das Gerät sorgfältig auf Beschädigungen überprüfen. Besonders zu prüfen sind die Mähscheiben und deren Antriebswelle (4a).
- Gegebenenfalls zusätzlich von einer Fachwerkstätte überprüfen lassen.

Nach jedem Fremdkörperkontakt

- Den Zustand der Messer und die Messerbefestigung kontrollieren (siehe Kapitel "Wartung und Instandsetzung").
- Alle Klingenverschraubungen nachziehen.

4. Bei laufendem Motor Abstand halten.

- Verweisen Sie Personen aus dem Gefahrenbereich, da Gefährdung



durch fortgeschleuderte Fremdkörper bestehen kann.

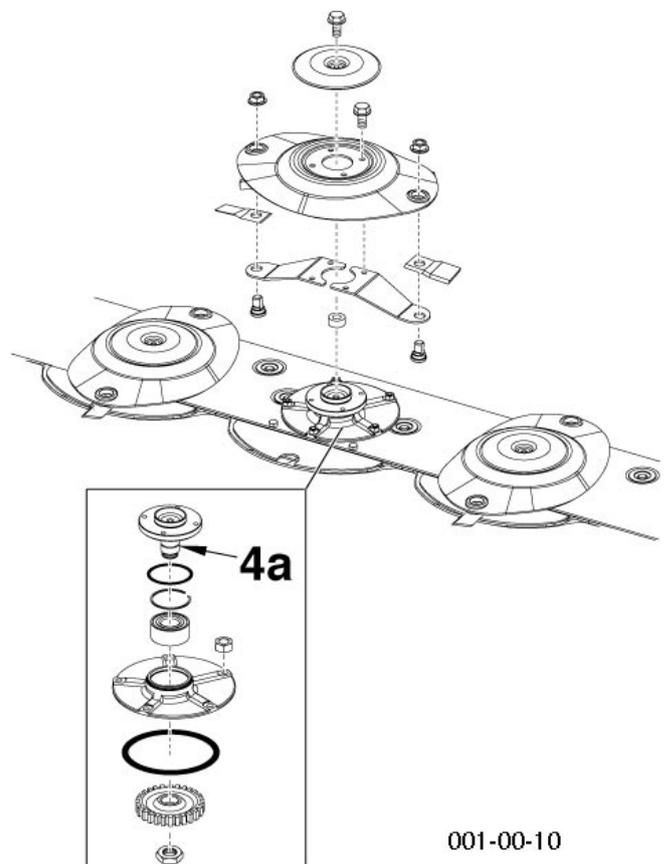
Besondere Vorsicht ist auf steinigem Feldern und in der Nähe von Straßen und Wegen geboten.



5. Gehörschutz tragen

Bedingt durch die unterschiedlichen Ausführungen der verschiedenen Schlepperkabinen, kann der Geräuschpegel am Arbeitsplatz, vom gemessenen Wert (siehe Techn. Daten) abweichen.

- Wird ein Geräuschpegel von 85 dB(A) erreicht oder überschritten, muß vom Unternehmer (Landwirt) ein geeigneter Gehörschutz bereitgestellt werden (UVV 1.1 § 2).
- Wird ein Geräuschpegel von 90 dB(A) erreicht oder überschritten, muß der Gehörschutz getragen werden (UVV 1.1 § 16).



001-00-10

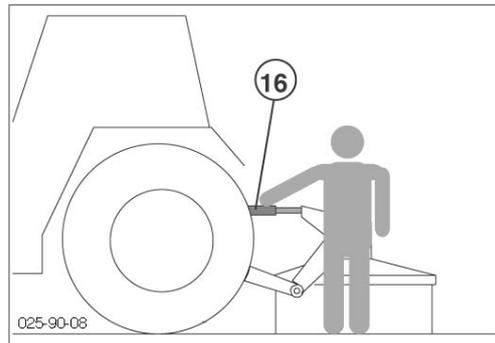
Mähen

1. **Schnitthöhe durch Verdrehen der Oberlenkerspindel einstellen (max. 5° Neigung der Mähscheiben).**

2. **Zum Mähen kuppeln Sie die Zapfwelle außerhalb des Mähgutes langsam ein und bringen die Mähkreisel auf volle Tourenzahl.**

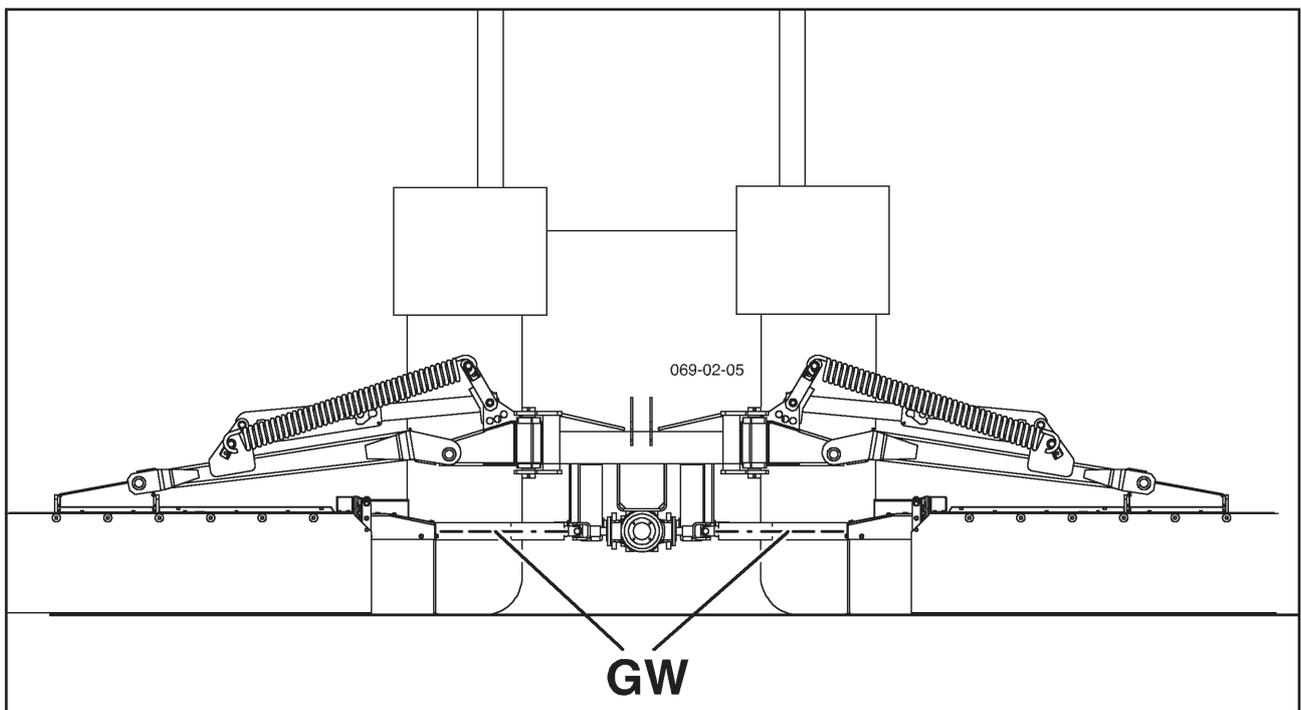
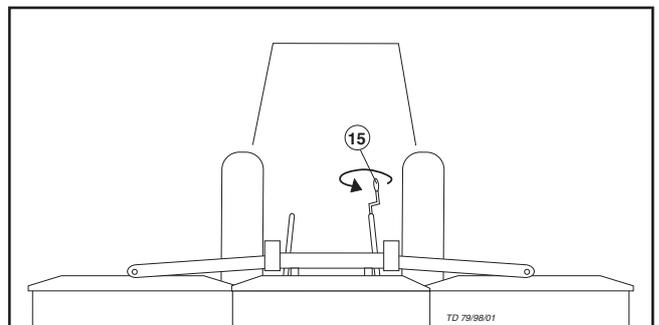
Durch eine gleichmäßig zügige Drehzahlerhöhung werden systembedingte Geräusche im Zapfwellenfreilauf vermieden.

- Die Fahrgeschwindigkeit richtet sich nach Geländeverhältnissen und Mähgut.



Einstellung:

- Die Lage der Gelenkwelle (GW) soll beim Mähen ungefähr waagrecht sein.
- Anbaurahmen waagrecht.
- Die Hydraulikunterlenker so fixieren, daß das Gerät seitlich nicht ausschwenken kann.



Anfahrssicherung:

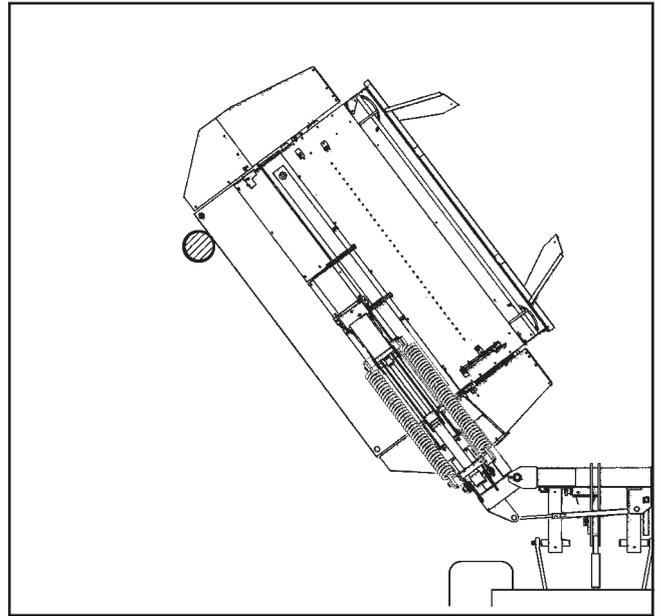
Beim Ausmähen um Bäume, Zäune, Grenzsteine u.ä. kann es trotz vorsichtiger und langsamer Fahrweise zum Anfahren an Hindernisse mit dem Mähbalken kommen. Um dabei Schäden zu vermeiden, ist am Mähwerk eine Anfahrssicherung vorgesehen.

Achtung!

Es ist nicht Zweck der Anfahrssicherung, bei voller Fahrt Schäden an der Maschine zu vermeiden.

Funktion der hydraulischen Anfahrssicherung:

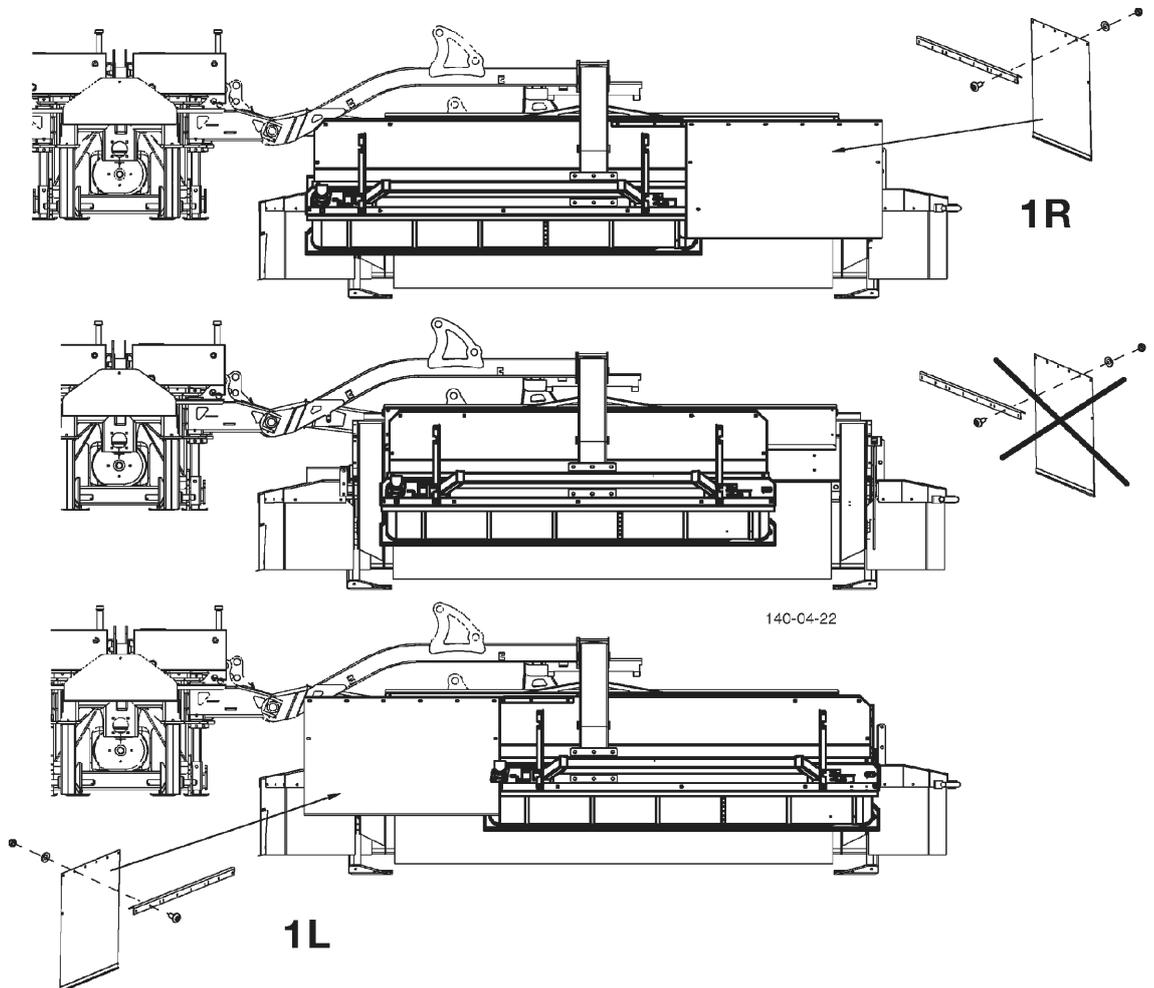
Beim Anfahren an ein Hindernis schwenkt der Mähbalken soweit nach hinten bis das er am Hindernis vorbeigeführt werden kann. Anschließend kann der Mähbalken wieder hydraulisch in die Arbeitsposition zurückgeschwenkt werden.
Dazu das doppeltwirkendes Steuerventil (ST) betätigen.



Sicherheitshinweise

Kontrolle (1R, 1L)

- Den Zapfwellenantrieb grundsätzlich nur dann einschalten wenn sich sämtliche Sicherheitseinrichtungen (Abdeckungen, Schutztücher, Verkleidungen, usw.) in ordnungsgemäßem Zustand befinden und in Schutzstellung am Gerät angebracht sind.



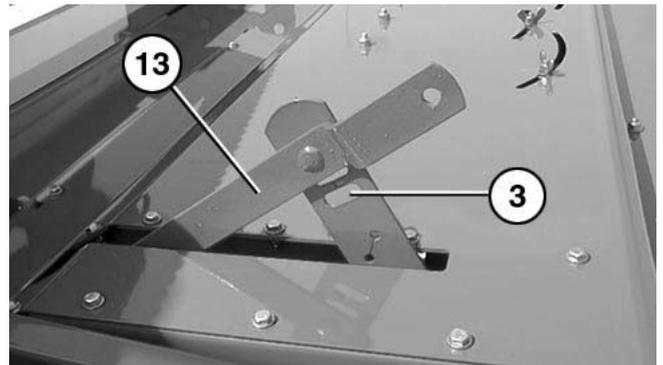
Mähen mit dem Aufbereiter

Der Aufbereitungseffekt kann verändert werden.

- Mit dem Handhebel (13) wird der Abstand zwischen Einstelleiste und Rotor verstellt.

In der tiefsten Stellung ist die Aufbereitung am stärksten (Pos. 3)

Das Futter soll aber nicht zerschlagen werden.

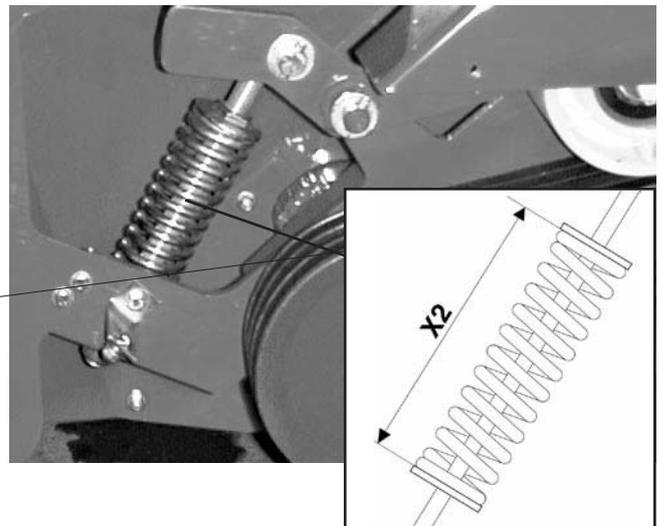


Richtige Riemenspannung

Maß X2 kontrollieren

NOVACAT 7800: X2 = 164 mm (Seitliche Mähwerke)

NOVACAT 8600: X2 = 164 mm (Seitliche Mähwerke)



Rotordrehzahl 700 U/min

- weniger Beschädigung des Mähgutes

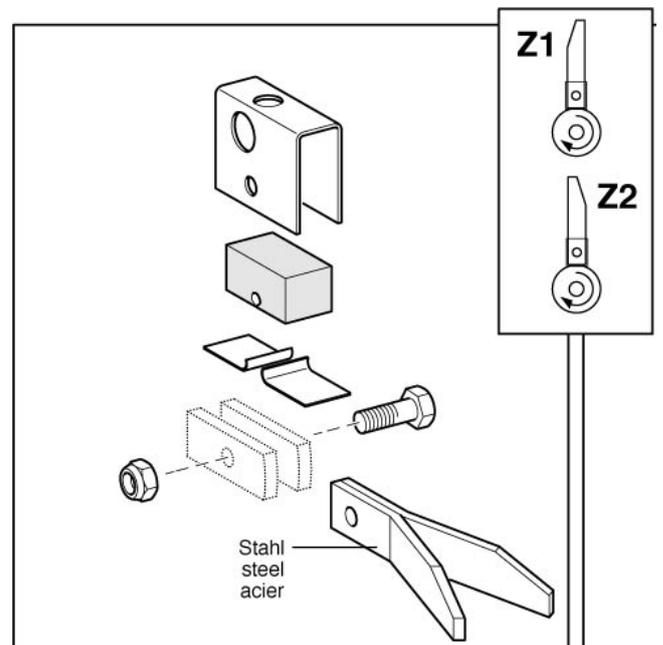
Riemenscheibe, Riemen und Riemenschutz müssen ausgetauscht werden. Teile siehe Ersatzteilliste.

Stellung der Rotorzinken

Pos. Z1: Stellung der Rotorzinken für normale Einsatzbedingungen.

Pos. Z2: Für schwierige Einsatzbedingungen, wenn sich zum Beispiel das Futter um den Rotor wickelt.

Die Rotorzinken um 180° wenden (Pos. Z2). Diese Zinkenstellung beseitigt in den meisten Fällen das Problem. Der Aufbereitungseffekt wird aber damit etwas verringert.



Aus- und Einbau des Aufbereiters

Seitliche Mähwerke

Vor dem Ausbauen des Aufbereiters die Federvorspannung verringern.



Bolzen (18) in die entsprechende Position (a), abstecken (siehe Kapitel "WARTUNG").

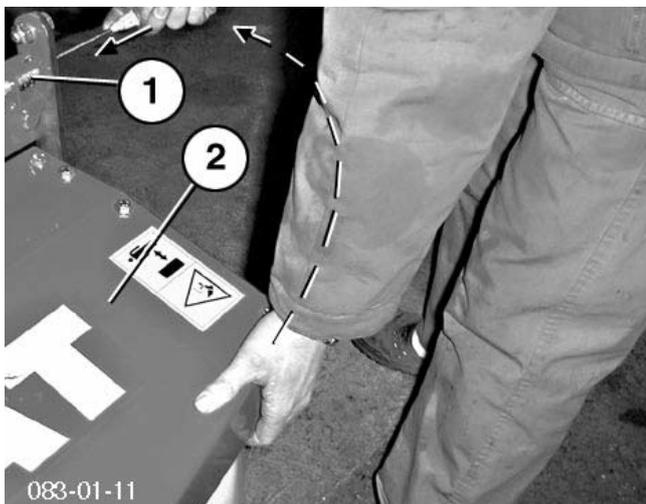
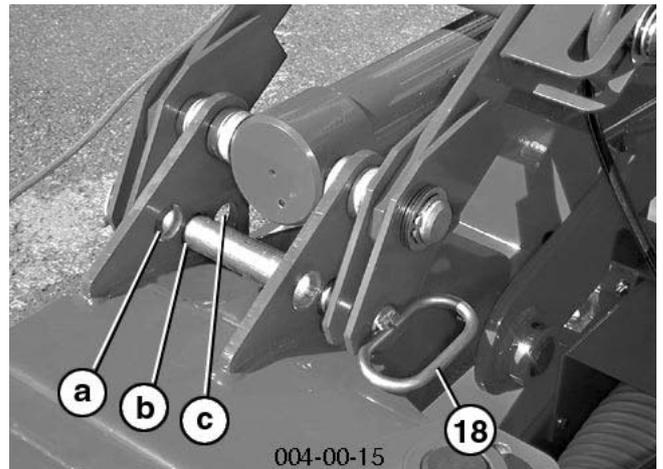
Sonst besteht die Gefahr, daß nach Abkuppeln des Aufbereiters der Mähbalken ruckartig hochschwenkt.

1. Mähwerk vom Traktor abbauen

(nur bei Mähwerks-Kombination 3).

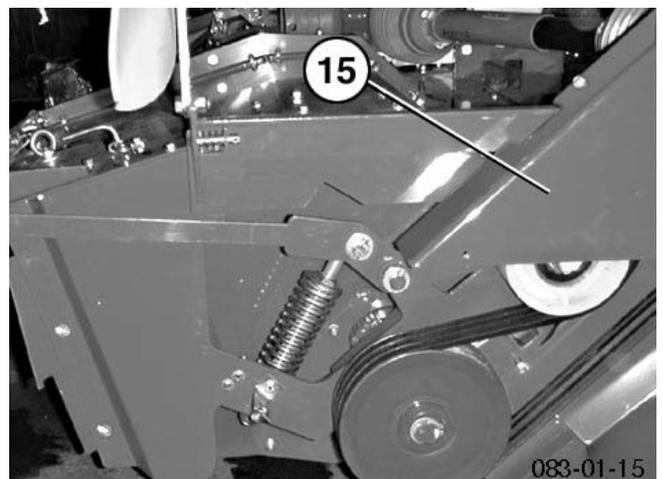
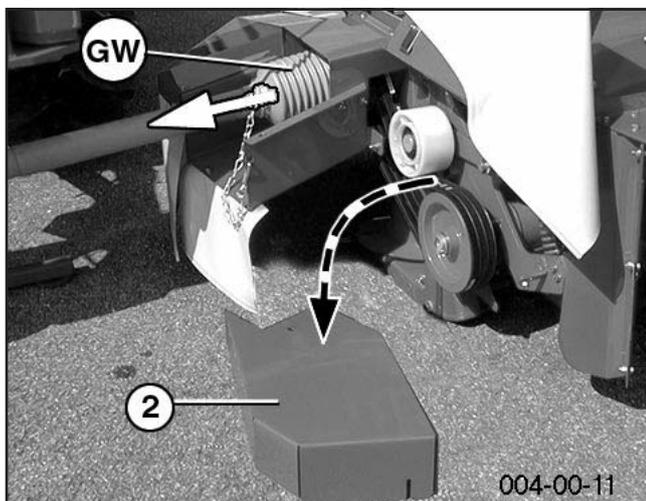
2. Verriegelung (1) lösen und Schutz (2) hochschwenken

- Schutzbügel in Halter einrasten (3)
- links und rechts



3. Riemenschutz (2) entfernen (Front-Mähwerk)

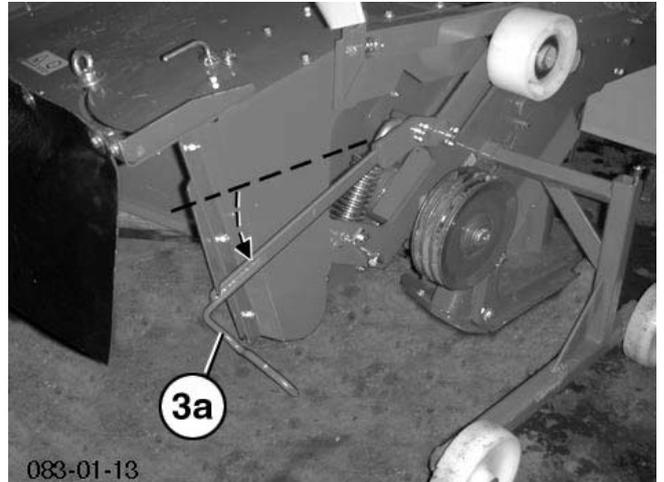
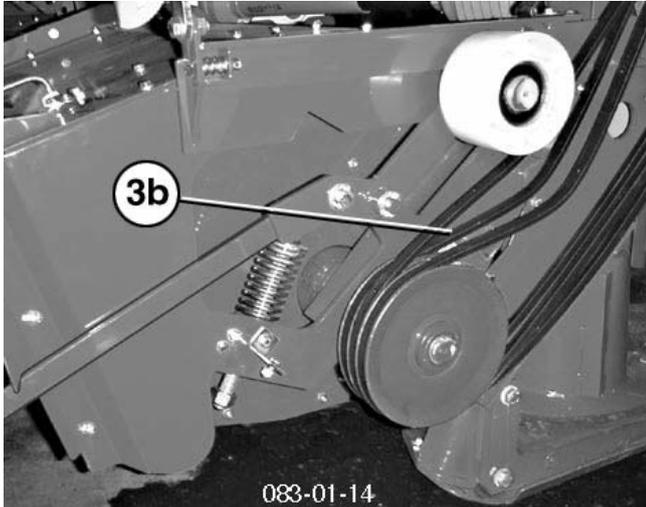
3a. Riemenschutz (2) entfernen und Gelenkwelle (GW) vom Getriebe abziehen (seitliche Mähwerke)



Front-Mähwerk

3. Riemen entfernen (3b)

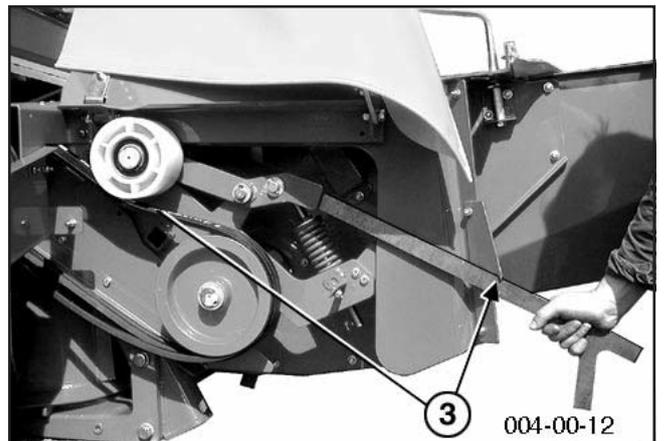
- Vorher mittels Hebel (3a) entspannen



Seitliche Mähwerke

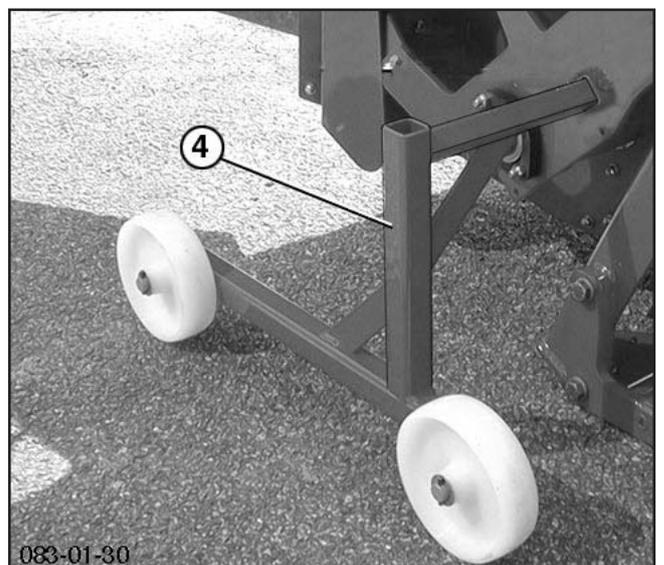
3a. Riemen entfernen

- Vorher mittels Hebel (3) entspannen



4. Transporträder (4) montieren

- links und rechts

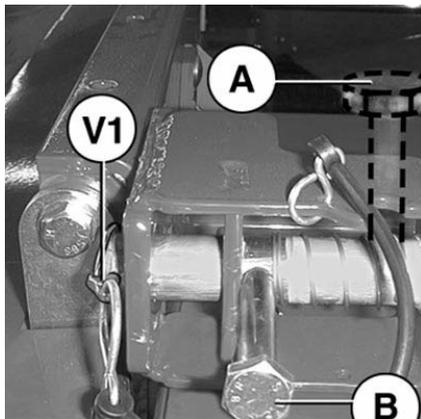


5. Befestigungen links und rechts lösen

- Federbelasteter Fixierbolzen bis Baujahr 2004

Vorstecker (V1) entfernen und Bolzen entriegeln

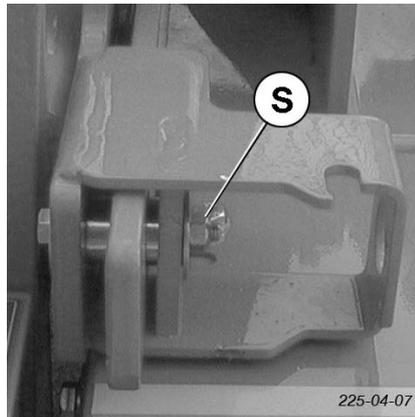
- Pos A = entriegelt
- Pos B = verriegelt



- Verschraubt ab Baujahr 2004

Schraube (S) entfernen

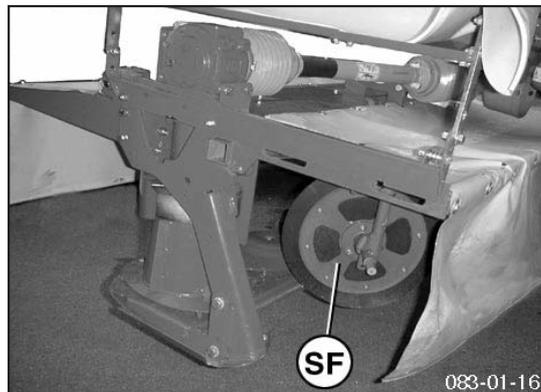
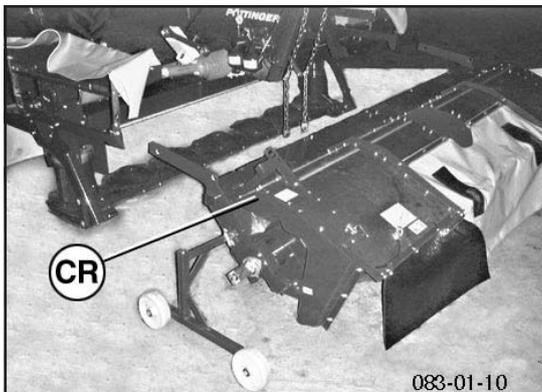
(Federbelasteter Fixierbolzen = Wunschausrüstung)



Wichtig!

Beim Mähen ohne Aufbereiter sind am Mähbalken zusätzlich Schutzzelemente und die beiden Schwadformer zu montieren. Teile siehe Ersatzteilliste.

6. Aufbereiter (CR) immer standsicher abstellen

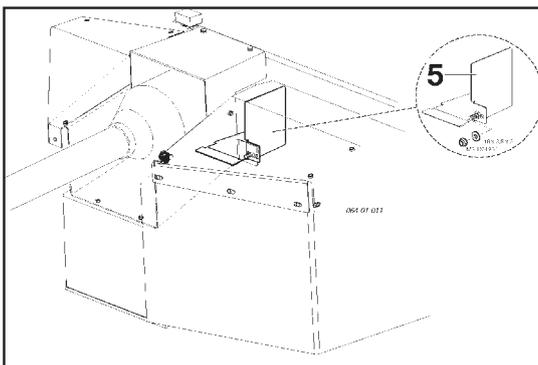


Einbau des Aufbereiters (CR) oder des Schwadformers (SF)

- erfolgt sinngemäß in umgekehrter Reihenfolge als der Ausbau.

7. Schutzblech montieren (15) (Front-Mähwerk)

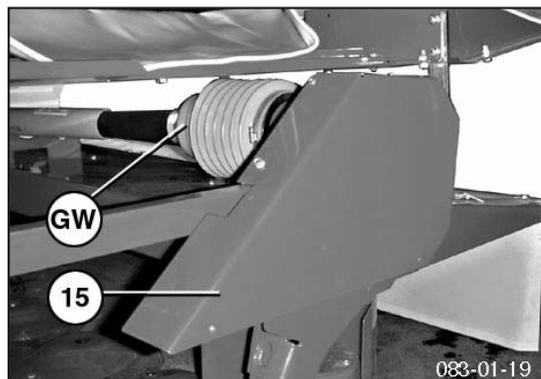
Dieses Schutzblech (5) verhindert das Eindringen von Schmutz in den Antriebsbereich.



8. Schutzblech montieren (5) (nur bei den seitlichen Mähwerken)

Dieses Schutzblech (5) verhindert das Eindringen von Schmutz in den Antriebsbereich.

- Gelenkwelle (GW) ankuppeln



Besonders zu beachten, wenn der Aufbereiter vom Mähbalken demontiert ist

Hinweis

Eine Maschine mit Aufbereiter (CR) ist als gesamte Einheit mit ordnungsgemäßen Schutzelementen ausgestattet.

Falls aber der Aufbereiter abgebaut wird ist die Mäheinheit nicht mehr vollständig verkleidet. In diesem Zustand darf ohne zusätzliche Schutzelemente nicht gemäht werden!

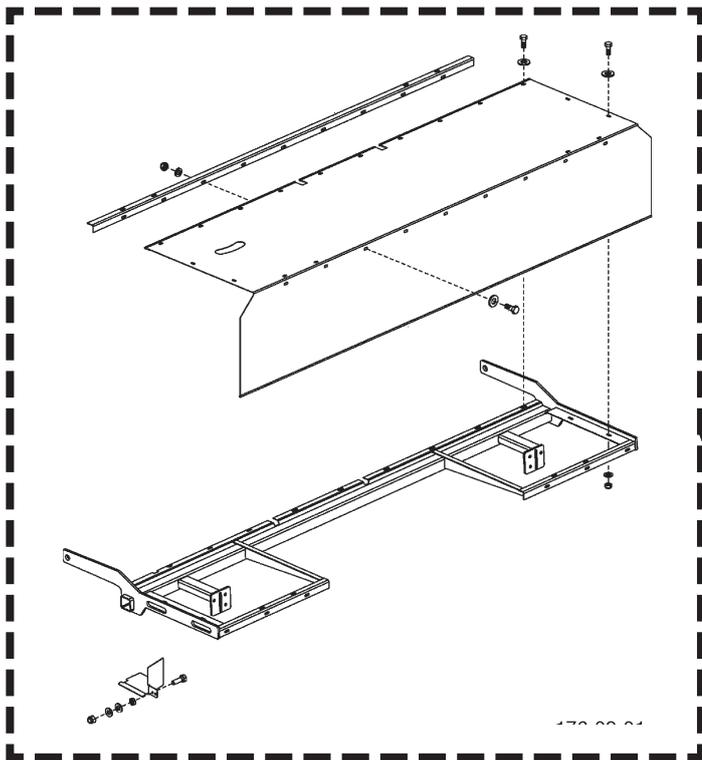
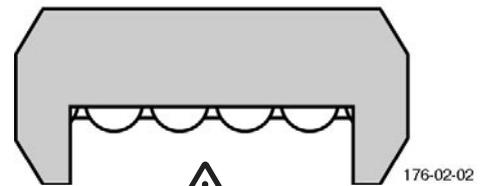
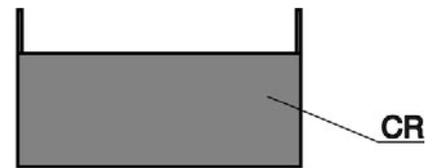
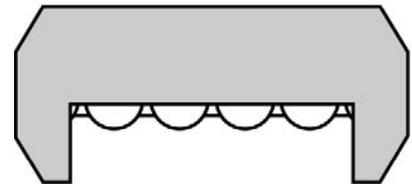
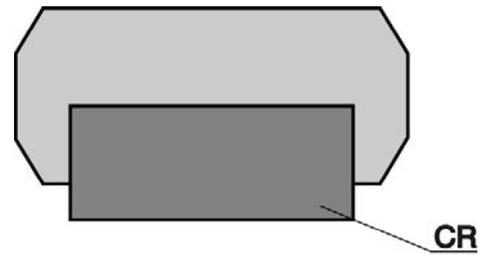


Achtung!

Für das Mähen ohne Aufbereiter (CR) sind am Mähbalken Schutzelemente zu montieren, die speziell für diese Betriebsart vorgesehen sind.

Bei einer neuen Maschine mit Aufbereiter sind diese Schutzelemente nicht im Lieferumfang enthalten;

die Teile müssen zusätzlich bestellt werden (siehe Ersatzteilliste, Baugruppe "SCHUTZ HINTEN").



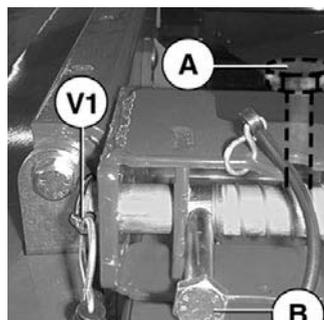
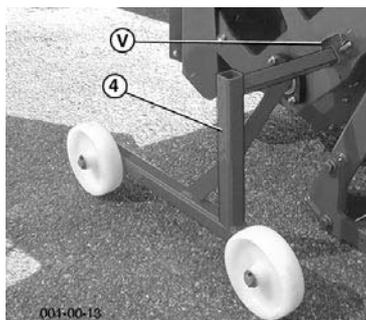
Wunschausrüstung

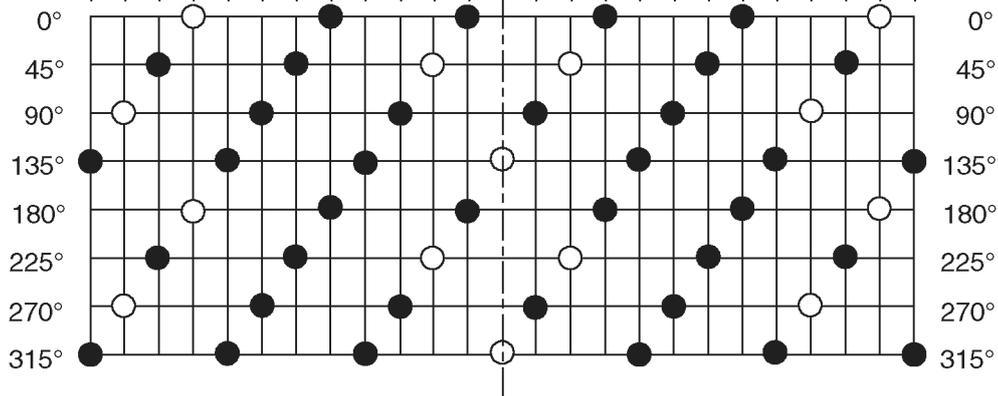
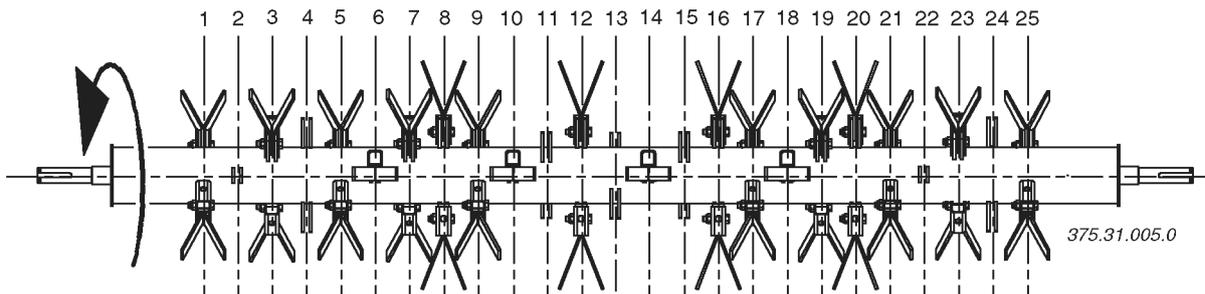
- Fahrwerk (4)
- Federbelasteter Fixierbolzen (A-B)



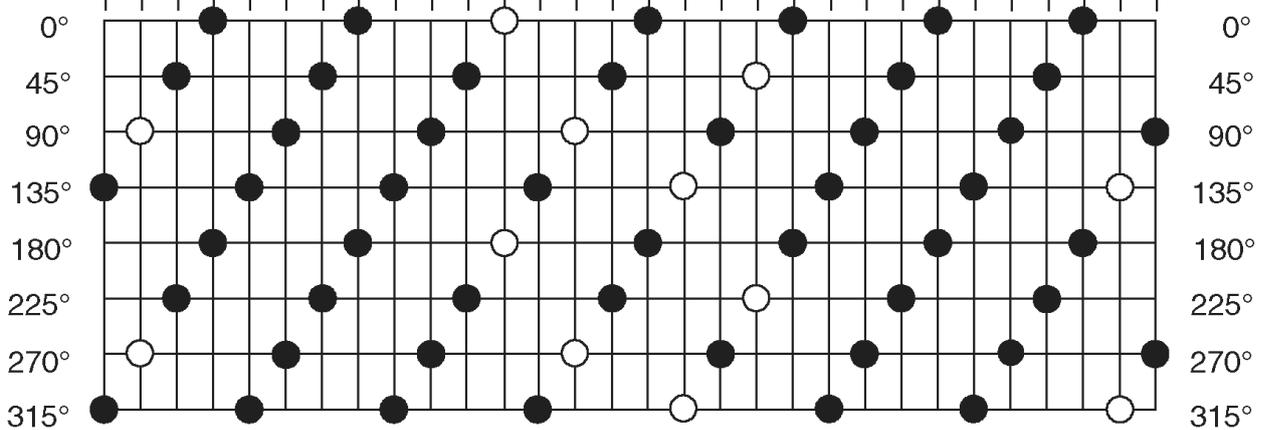
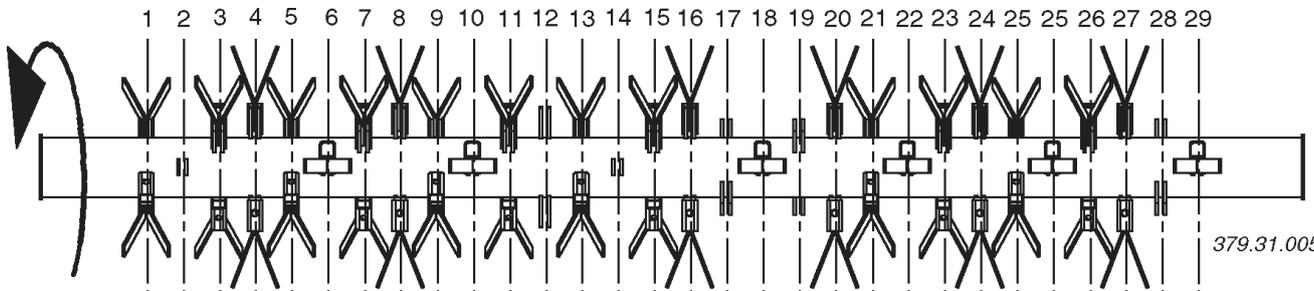
Für das Mähen ohne Aufbereiter (CR)

- Sicherheitshinweise (oben) unbedingt beachten!





NOVACAT 266 F (Type PSM 375)
NOVACAT 7800 (Type PSM 383)

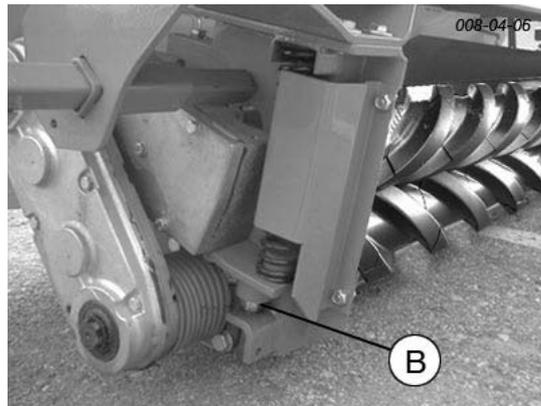


NOVACAT 305 H (Type PSM 379)
NOVACAT 306 F (Type PSM 376)
NOVACAT 8600 (Type PSM 384)

Einstellungen

Seitliche Druckfedern

- zum Einstellen des Abstandes zwischen den Gummiwalzen
- durch Schraube (B) regulierbar



Hinweis!

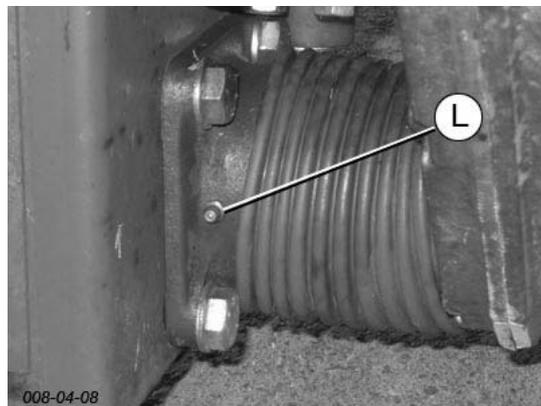
Aus- und Einbau
des Walzen-
Aufbereiters
siehe Kapitel
"Aufbereiter"

Reinigung und Wartung

Nach jedem Einsatz mit Wasser reinigen

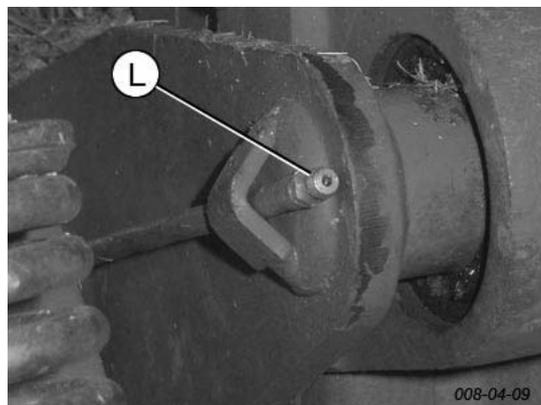
- die Gummiwalzen
- die Seitenlager

(Bei Verwendung von Hochdruckreinigern siehe Kapitel "Wartung und Instandhaltung")



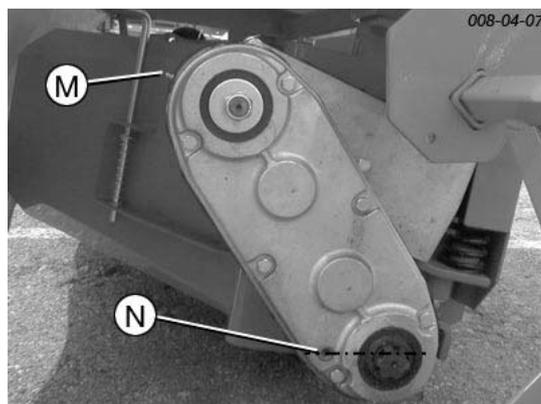
Nach jedem Einsatz schmieren

- die Seitenlager (L) der unteren Walze links und rechts
- das Seitenlager (L) der oberen Walze links



Nach 100 Betriebsstunden schmieren

- das Getriebe (M) der oberen Walze rechts



Nach 500 Betriebsstunden

- das Öl auswechseln
- Öl Type SAE 90 (III) bis zur Markierung (N) auffüllen

Variante

System "extra dry"

Hinweis

Die unten beschriebenen Einstellungen sind als Grundeinstellung zu verstehen. Bedingt durch die unterschiedlichen Futterarten, kann eine optimale Einstellung der Leitbleche eventuell erst im praktischen Einsatz ermittelt werden.

Schwaden

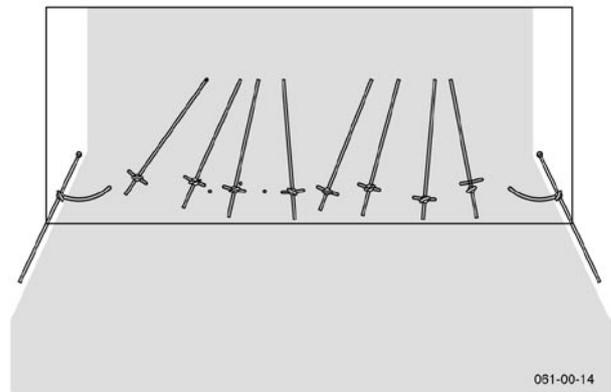
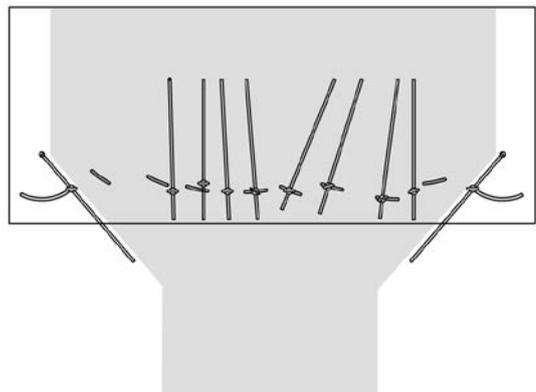
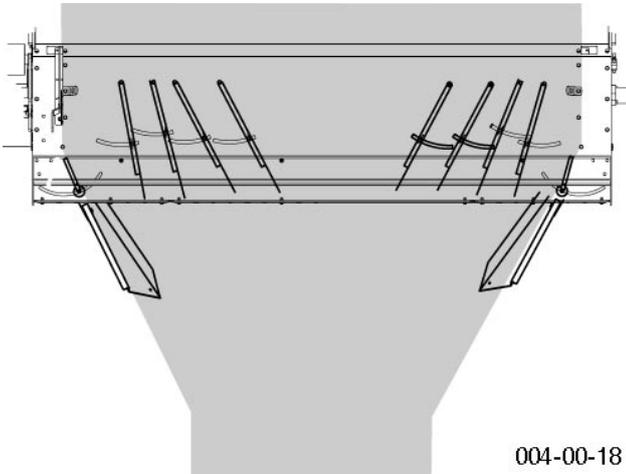
Breitstreuen

1. Positionen der Leitbleche einstellen

- siehe Abbildung

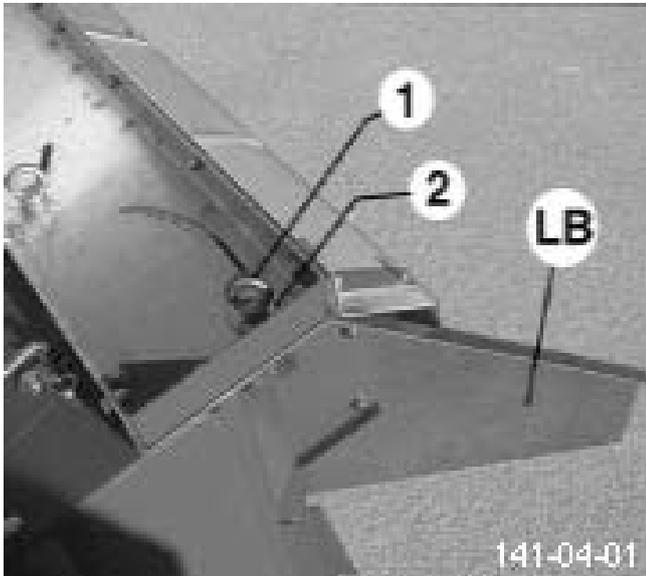
NOVACAT 8600 extra dry

NOVACAT 7800 extra dry



Leitblech demontieren

Beim Breitstreuen kann es vorkommen, daß das montierte, linke Leitblech (LB) die Streubreite verringert.

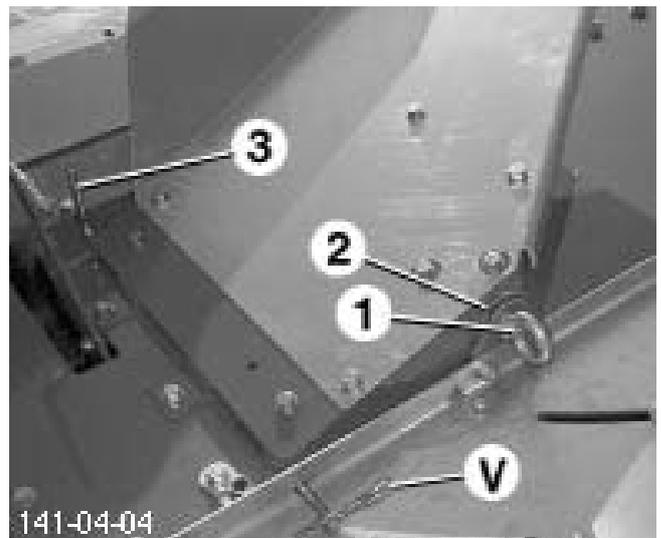


Wird eine größere Streubreite gewünscht kann das Leitblech demontiert werden.



- Ringschraube (1) und Scheibe (2) entfernen
- Vorstecker (V) entfernen und Bolzen (3) herausziehen

- Leitblech (LB) auf der Oberseite des Aufbereiteters montieren
 - Bolzen (3) und Vorstecker (V)
 - Ringschraube (1) und Scheibe (2).
 Wichtig: Scheibe (2) laut Bild anordnen.



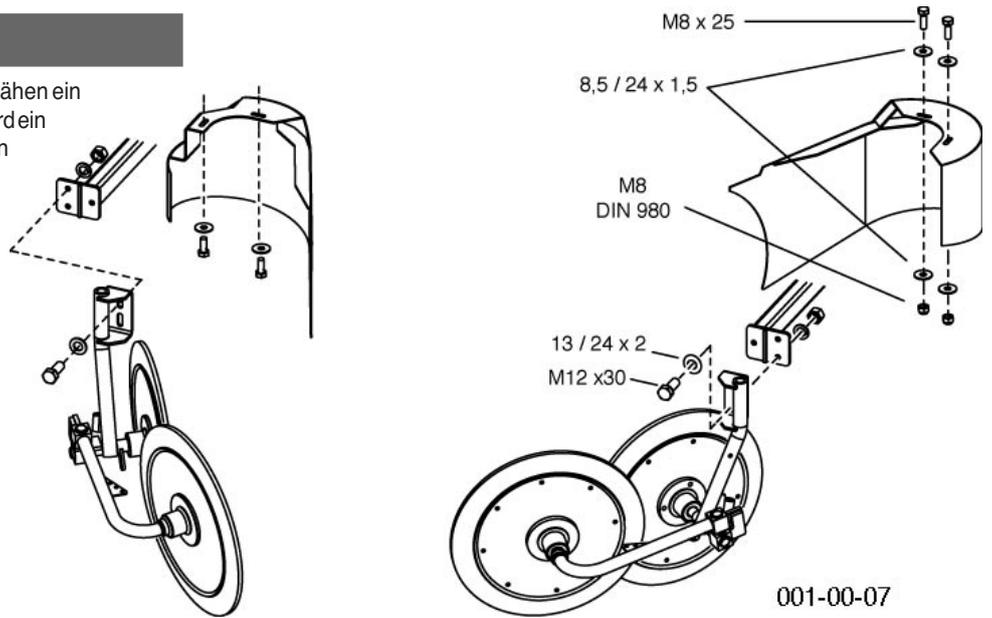
Leitblech montieren

Zum Schwaden ist das Leitblech in der dafür vorgesehenen Position zu montieren.

- Die Montage erfolgt sinngemäß in umgekehrter Reihenfolge als die Demontage.

Schwadscheiben

Mit den Schwadscheiben wird beim Mähen ein schmaler Schwad geformt. Dadurch wird ein Überfahren des Mähgutes mit breiten Schlepperreifen vermieden.

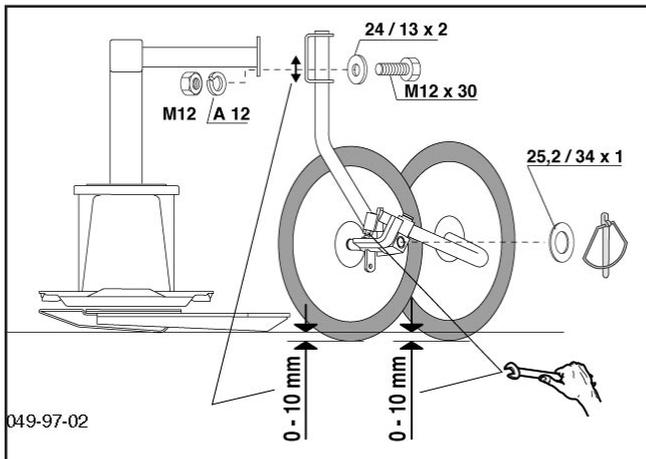
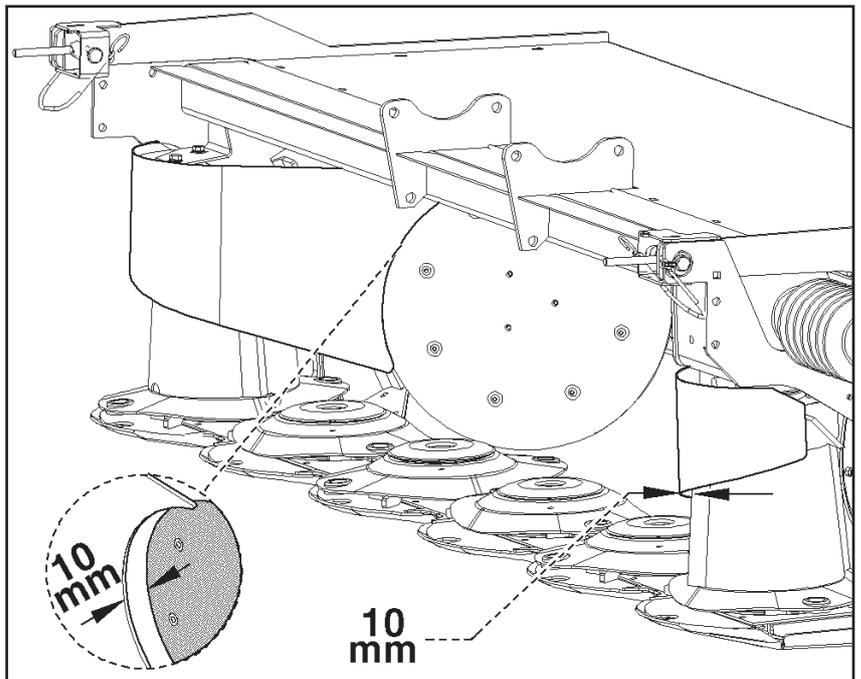
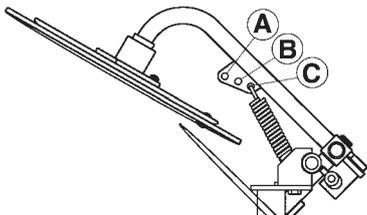


Leitbleche montieren

- links (1) und rechts (2)

Einstellung der beiden Zugfedern

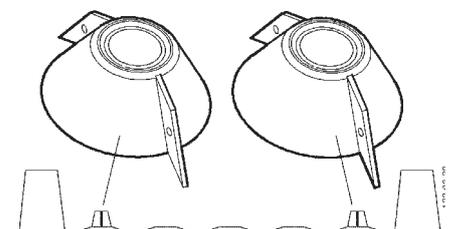
- A = Bei hohen, dichten Futterbeständen.
- B = Grundeinstellung.
- C = Bei kurzen Futterbeständen.



Förderkegel (Wunschausrüstung)

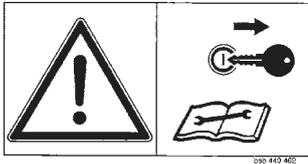
Die Förderkegel sind zu empfehlen:

- zum Verbessern der Förderleistung bei der Schwadablage, besonders bei schweren, dichten Futterbeständen.
- Einzelteile siehe Ersatzteilliste



Sicherheitshinweise

- Vor Einstell- Wartungs- und Reparaturarbeiten Motor abstellen.



Allgemeine Wartungshinweise

Um das Gerät auch nach langer Betriebsdauer in gutem Zustand zu erhalten, wollen Sie bitte nachstehend angeführte Hinweise beachten:



- Nach den ersten Betriebsstunden sämtliche Schrauben nachziehen.

Besonders zu kontrollieren sind:

- Messerverschraubungen bei Mähwerken
- Zinkenverschraubungen bei Schwader und Zetter

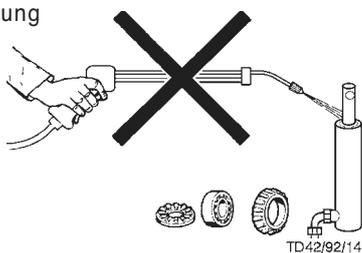
Ersatzteile

- Originalteile und Zubehör** sind speziell für die Maschinen bzw. Geräte konzipiert.
- Wir machen ausdrücklich darauf aufmerksam, daß nicht von uns gelieferte Originalteile und Zubehör auch nicht von uns geprüft und freigegeben sind.
- Der Einbau und/oder die Verwendung solcher Produkte kann daher unter Umständen konstruktiv vorgegebene Eigenschaften Ihres Gerätes negativ verändern oder beeinträchtigen. Für Schäden die durch die Verwendung von nicht Originalteilen und Zubehör entstehen, ist jedwede Haftung des Herstellers ausgeschlossen.
- Eigenmächtige Veränderungen, sowie das Verwenden von Bau- und Anbauteilen an der Maschine schließen eine Haftung des Herstellers aus.

Reinigung von Maschinenteilen

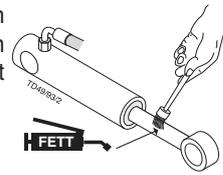
Achtung! Hochdruckreiniger nicht zur Reinigung von Lager- und Hydraulikteilen verwenden.

- Gefahr von Rostbildung!
- Nach dem Reinigen Maschine laut Schmierplan abschmieren und einen kurzen Probelauf durchführen.
- Durch Reinigung mit zu hohem Druck können Lackschäden entstehen.



Abstellen im Freien

Bei längerem Abstellen im Freien, Kolbenstangen reinigen und anschließend mit Fett koservieren.



Einwinterung

- Maschine vor der Einwinterung gründlich reinigen.
- Witterungsgeschützt abstellen.
- Getriebeöl wechseln bzw. ergänzen.
- Blanke Teile vor Rost schützen.
- Alle Schmierstellen abschmieren.

Gelenkwellen

- siehe auch Hinweise im Anhang

Für die Wartung bitte beachten!

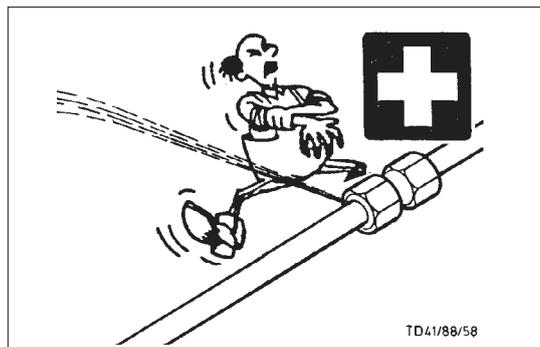
Es gelten grundsätzlich die Anweisungen in dieser Betriebsanleitung.

Falls hier keine speziellen Anweisungen vorhanden sind, gelten die Hinweise in der mitgelieferten Anleitung des jeweiligen Gelenkwellen Herstellers.

Hydraulikanlage

Achtung Verletzungs- und Infektionsgefahr!

Unter hohem Druck austretende Flüssigkeiten können die Haut durchdringen. Daher sofort zum Arzt!



Nach den ersten 10 Betriebsstunden und in der Folge alle 50 Betriebsstunden

- Hydraulikaggregat und Rohrleitungen auf Dichtheit prüfen und ggf. Verschraubungen nachziehen.

Vor jeder Inbetriebnahme

- Hydraulikschläuche auf Verschleiß kontrollieren. Verschlossene oder beschädigte Hydraulikschläuche sofort austauschen. Die Austauschleitungen müssen den techn. Anforderungen des Herstellers entsprechen. Schlauchleitungen unterliegen einer natürlichen Alterung, die Verwendungsdauer sollte 5-6 Jahre nicht überschreiten.



Sicherheitshinweise

- Vor Einstell- Wartungs- und Reparaturarbeiten Motor abstellen.

- Arbeiten unter der Maschine nicht ohne sichere Abstützung durchführen.

- Nach den ersten Betriebsstunden sämtliche Schrauben nachziehen.



Reparaturhinweise

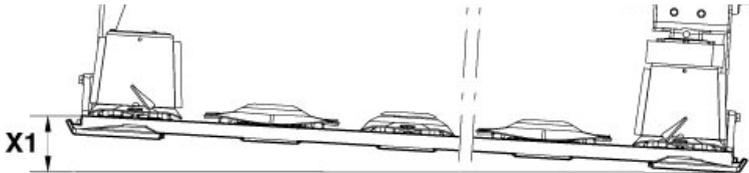
Beachten Sie bitte die Reparaturhinweise im Anhang (falls vorhanden).

Ölstandskontrolle beim Mähbalken

- Die Ölmenge ist, unter normalen Betriebsbedingungen, jährlich zu ergänzen.

Hinweis:

- Ölstandskontrolle bei Betriebstemperatur durchführen.
Das Öl ist in kaltem Zustand zu zähflüssig. Es bleibt zuviel Altöl an den Zahnrädern haften, das Meßergebnis wäre dann falsch.



1. Mähbalken auf einer Seite anheben (X1) und abstützen.

NOVACAT 266 F: X1 = 22,5 cm

NOVACAT 7800: X1 = 22,5 cm

NOVACAT 306 F: X1 = 38 cm

NOVACAT 8600: X1 = 38 cm

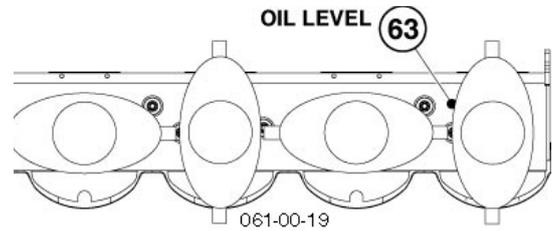
- Jene Seite an der sich die Öleinfüllschraube befindet bleibt am Boden.
- Den Mähbalken auf der anderen Seite um (X1) anheben und mit geeignetem Hilfsmittel abstützen.

2. Mähbalken in dieser Position etwa 15 Minuten stehen lassen.

- Diese Zeit ist notwendig damit sich das Öl im unteren Bereich des Mähbalkens sammelt.

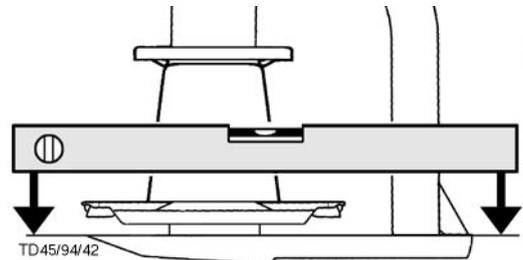
3. Öleinfüllschraube (63) herausnehmen.

An der Bohrung dieser Einfüllschraube wird der Ölstand gemessen.



Wichtig!

Der Mähbalken muß dabei genau in waagrechter Lage sein.
- Öleinfüllschraube (63) herausnehmen und Öl "SAE 90" nachfüllen.



4. Ölstandskontrolle

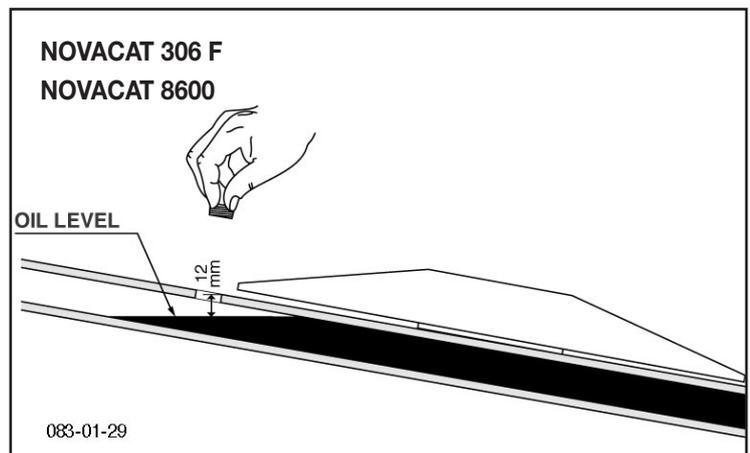
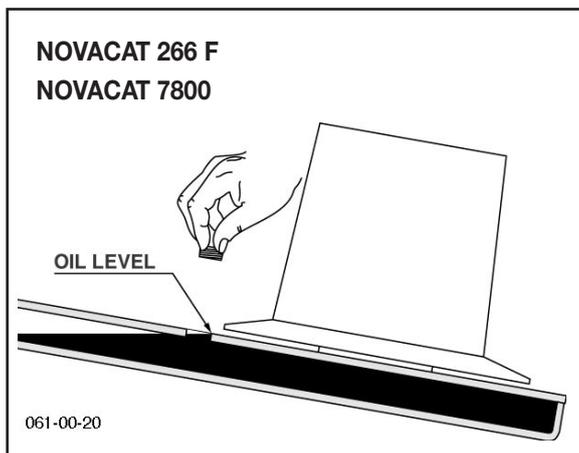
NOVACAT 266 F / 7800: Der Ölstand ist korrekt, wenn das Getriebeöl bis zur Niveauschraube¹⁾ (OIL LEVEL) reicht.

NOVACAT 306 F / 8600: Abstand bis zum Öl-Niveau messen.

Der Ölstand ist korrekt, wenn der Abstand 12 mm beträgt



- Zu viel Öl führt beim Einsatz zur Überhitzung des Mähbalkens.
- Zu wenig Öl gewährleistet die notwendige Schmierung nicht.



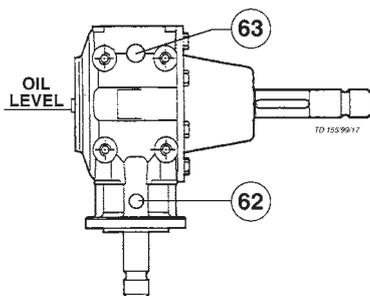
¹⁾ Die Öleinfüllschraube (63) ist gleichzeitig auch Niveauschraube (OIL LEVEL)

Winkelgetriebe

- Ölwechsel nach den ersten 50 Betriebsstunden.
Die Ölmenge ist, unter normalen Betriebsbedingungen, jährlich zu ergänzen (OIL LEVEL).
- Ölwechsel spätestens nach 100^h.

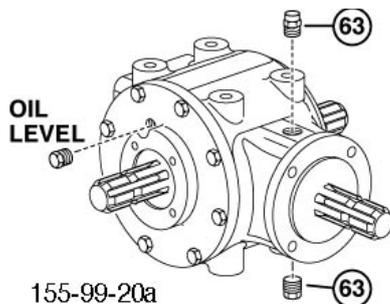
Ölmenge:

0,8 Liter SAE 90



Ölmenge:

1,0 Liter SAE 90



Mähbalken

Ölwechsel

- Ölwechsel nach den ersten 50 Betriebsstunden, spätestens jedoch nach 100^h.

Hinweis:

- Ölwechsel bei Betriebstemperatur durchführen.
Das Öl ist in kaltem Zustand zu zähflüssig. Es bleibt zuviel Altöl an den Zahnrädern haften und dadurch werden vorhandene Schwebstoffe nicht aus dem Getriebe entfernt.

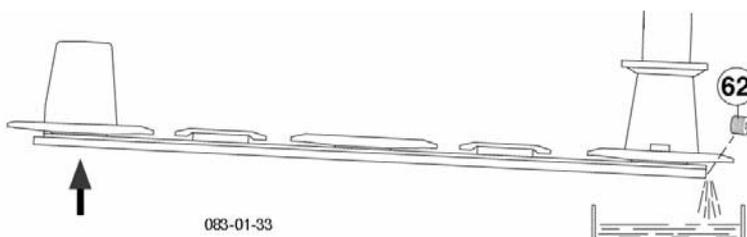
Ölmenge:

NOVACAT 266 F: 3 Liter SAE 90

NOVACAT 7800: 3 Liter SAE 90

NOVACAT 306 F: 3,5 Liter SAE 90

NOVACAT 8600: 3,5 Liter SAE 90



- Mähbalken auf der rechten Seite anheben.
- Ölablaßschraube (62) herausnehmen, das Altöl auslaufen lassen

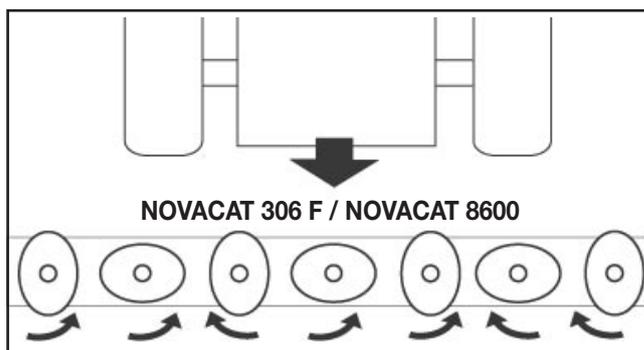
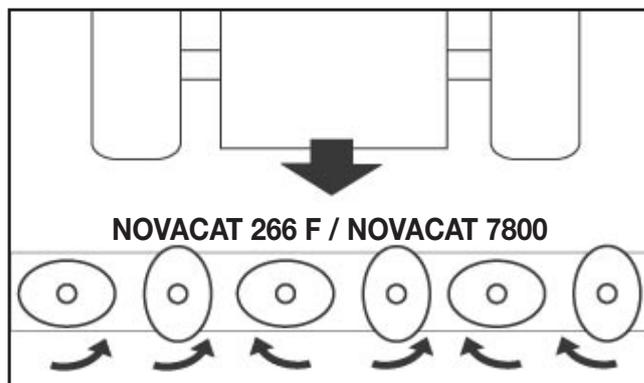
Montage der Mähklingen

Achtung!



Der Pfeil auf der Mähklinge zeigt die Drehrichtung der Mähscheibe an.

- Vor Montage, Anschraubflächen von Lack reinigen.



Sensoren einstellen

Die Einstellungen und Kontrollen sind immer in jener Betriebsstellung vorzunehmen, wenn der Abstand beim Sensor am kleinsten ist.

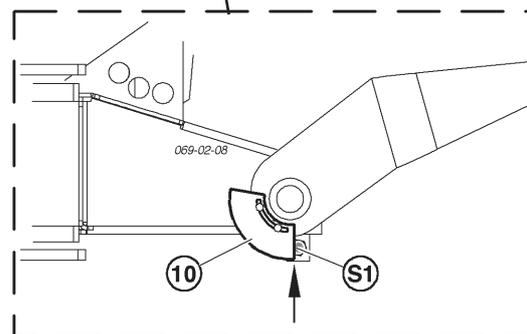
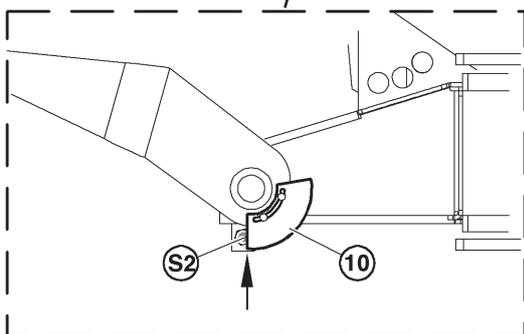
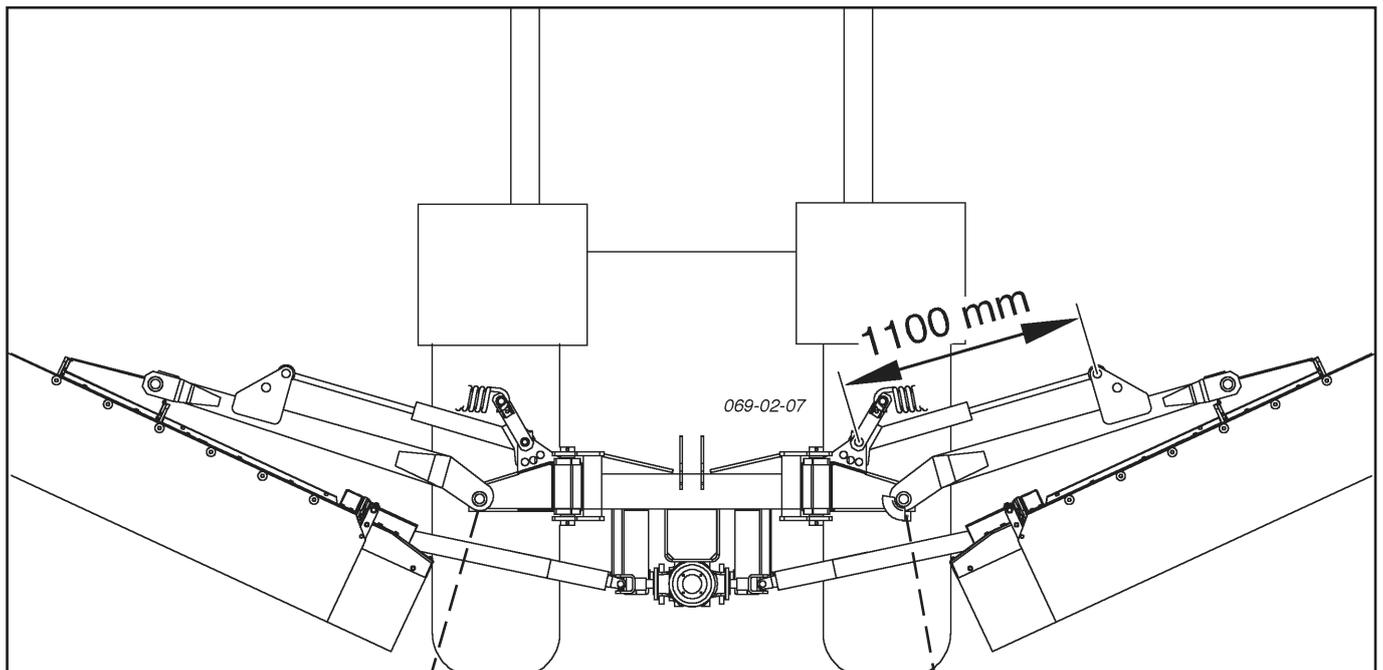
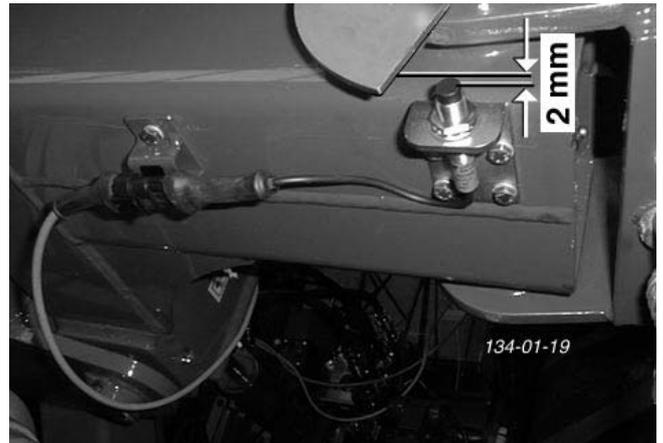
Es ist dabei auch ein eventuell vorhandenes Montage-Spiel zu berücksichtigen.

Abstand 2 mm

Einstellen der Feld-Transportstellung (Vorgewende)

Die folgende Anleitung gilt für beide Mähbalken.

1. Abstand der Sensoren einstellen (2 mm).
2. Die beiden Mähbalken soweit hochheben bis die Hydraulikzylinder auf das Mass "1100 mm" eingefahren sind.
3. Verschraubung der Scheibe (10) lockern.
4. Die Scheibe (10) im Langloch verschieben bis der Rand knapp zum Sensor (S1) positioniert ist.
3. Verschraubung der Scheibe wieder festziehen.



Getriebe (G2)

- siehe vorherige Seite

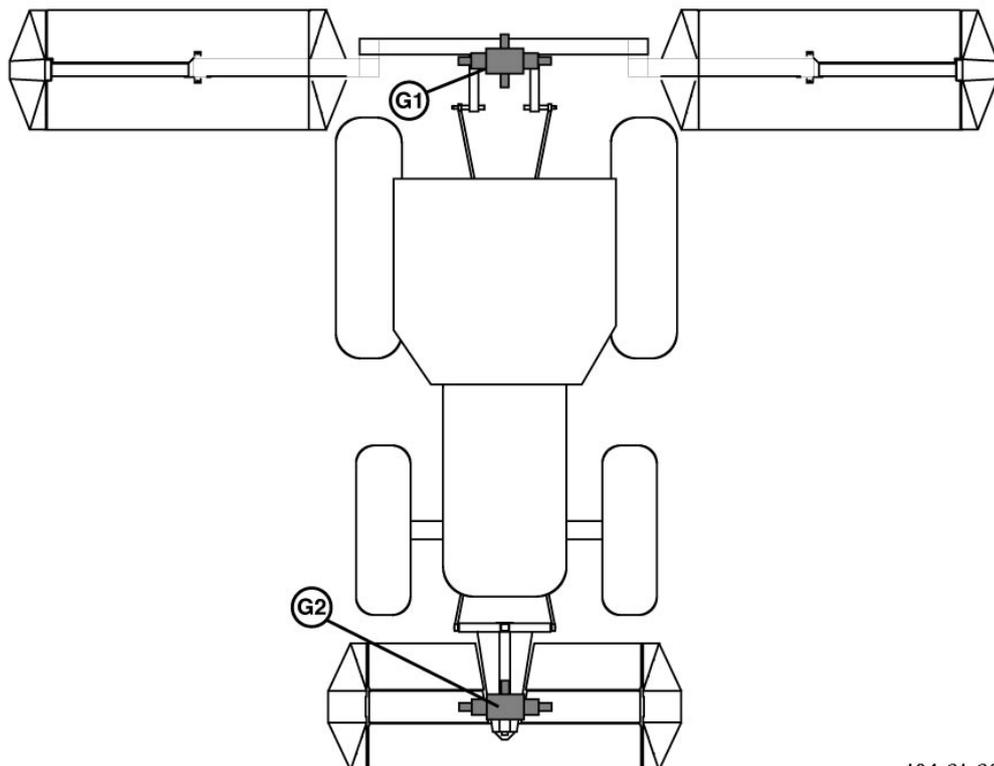
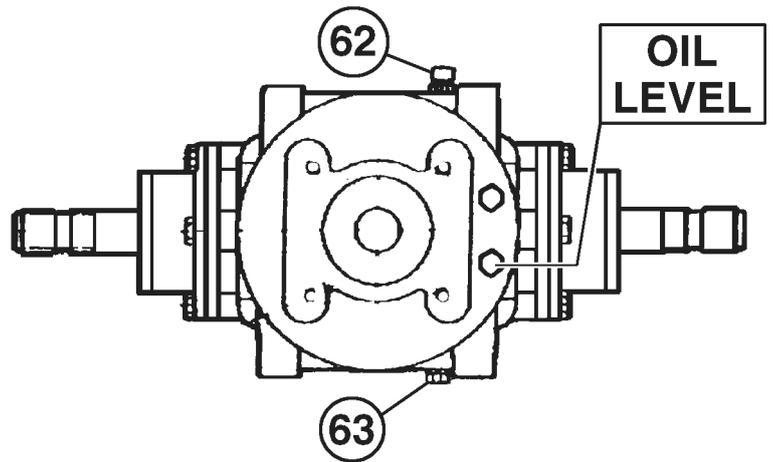
Getriebe (G1)

Ölmenge: 3,8 Liter SAE 90

Ölwechsel: Öl nach jedem Betriebsjahr erneuern, siehe Beiblatt über Betriebsstoffvorschrift (III).

Ölwechsel spätestens nach 100^h Mäheinsatz

- Einfüll-Öffnung (62)
- Ablass-Öffnung (63)
- Ölstand-Kontrolle (OIL LEVEL)



134-01-06

Störungen und Abhilfe bei Ausfall der Elektrik

- Bei einer Störung in der elektrischen Anlage kann die gewünschte Hydraulikfunktion über eine Notbetätigung ausgeführt werden.



- Für den Arbeitseinsatz des Gerätes ist diese Betriebsart nicht geeignet.

Analog des Funktionsschaubildes ist der Knopf des jeweiligen Ventiles für die gewünschte Funktion zu betätigen.

Bei all diesen Hebe- oder Einschalt- bzw. Senk- oder Ausschaltvorgängen auf Gefahrenabstände achten!

Achtung!

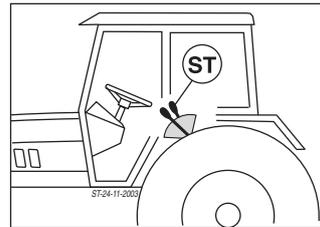


Die Notbetätigung muß von 2 Personen durchgeführt werden



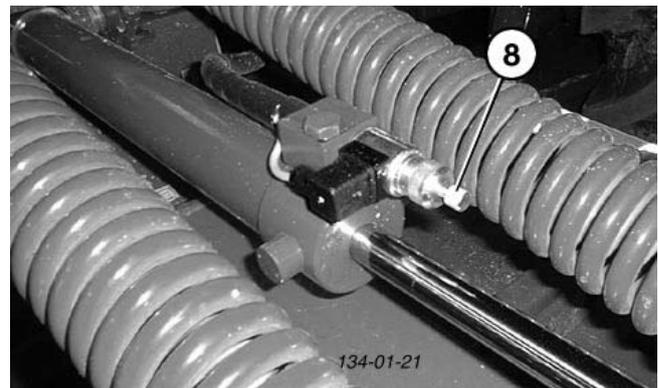
Lesen Sie bitte die nachfolgenden Anweisungen sorgfältig durch, bevor Sie eine der hydraulischen Funktionen ausführen.

Während eines solchen Schwenkvorganges befindet sich das Hydraulik-System in einem relativ unsicheren Zustand. Daher mit besonderer Vorsicht vorgehen!



Einen Mähbalken hochschwenken

1. Elektrische Verbindung trennen (EL)
2. Die Schraube (7) vollständig hineindrehen
3. Die Ventil-Schraube (8) vollständig hineindrehen
4. Den zugeordneten Ventil-Knopf am Hydraulikblock drücken
5. Bei Traktoren mit "Load sensing" System:
Den LS-Ventil-Knopf am Hydraulikblock drücken
- die Hydraulikfunktion wird ausgeführt
6. Bei Traktoren ohne "Load sensing" System:
Steuerventil (ST) am Schlepper auf "heben" stellen
- die Hydraulikfunktion wird ausgeführt



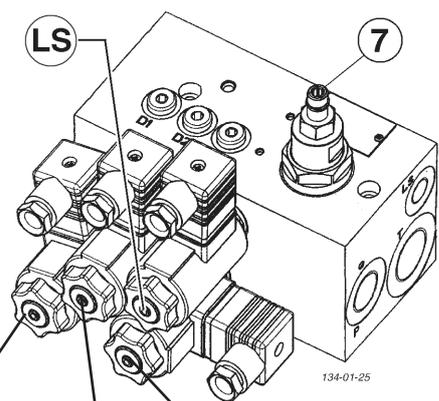
Wichtig! Das Steuerventil (ST) in dieser Position solange halten, bis die Ventil-Schraube (8) wieder herausdreht wurde. Erst dann das Steuerventil (ST) in die 0-Stellung schalten.

Das Herausdrehen der Ventil-Schraube (8) bewirkt, daß der hochgeschwenkte Mähbalken in dieser Stellung stabilisiert wird.

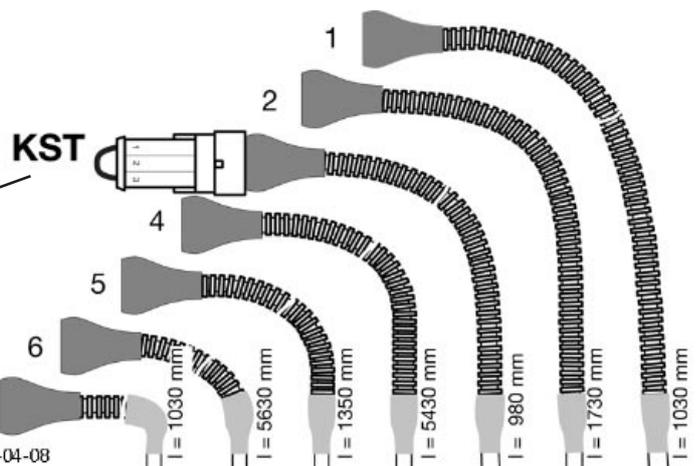
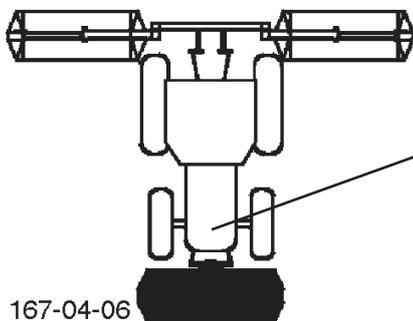
Sonst besteht Unfallgefahr, weil der hochgeschwenkte Mähbalken sofort wieder abwärts schwenken würde.

Einen Mähbalken abwärts schwenken

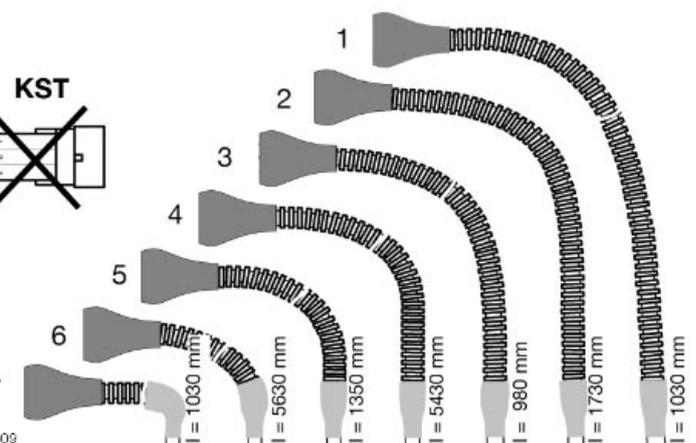
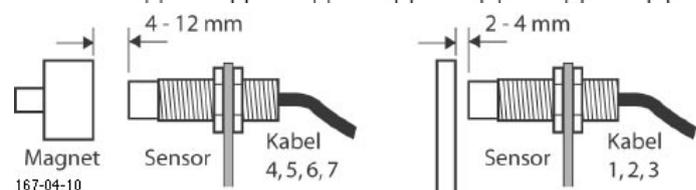
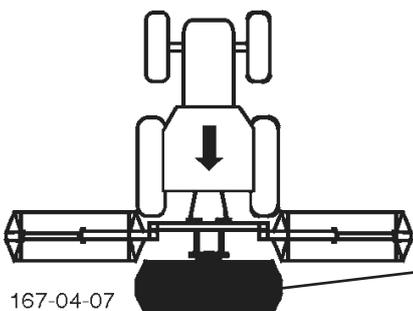
1. Elektrische Verbindung trennen (EL)
2. Kontrolle bei Traktoren mit elektrischen Hydraulikventil: der hydraulische Rücklauf muß frei sein.
3. Die Ventil-Schraube (8) langsam hineindrehen
- die Hydraulikfunktion wird ausgeführt, der Mähbalken schwenkt abwärts



Kombination 2



Kombination 3



Legende

- 1 Sensor am rechten Mähwerk
- 2 Sensor am linken Mähwerk
- 3 Sensor am mittigen Mähwerk
- 4 Sensor am Rotor des rechten Aufbereiters (Conditioner)
- 5 Sensor am Rotor des mittigen Aufbereiters (Conditioner)
- 6 Sensor am Rotor des linken Aufbereiters (Conditioner)
- 7 Sensor am Eingangsgetriebe (Antriebsdrehzahl der Zapfwelle)

- Y3 Wegeventil am linken Mähwerk
- Y4 Ventil für die Betriebsart " load sensing"
- Y5 -
- Y6 Sitzventil am rechten Mähwerk
- Y7 Sitzventil am mittigen Mähwerk
- Y8 -
- Y9 Sitzventil am linken Mähwerk

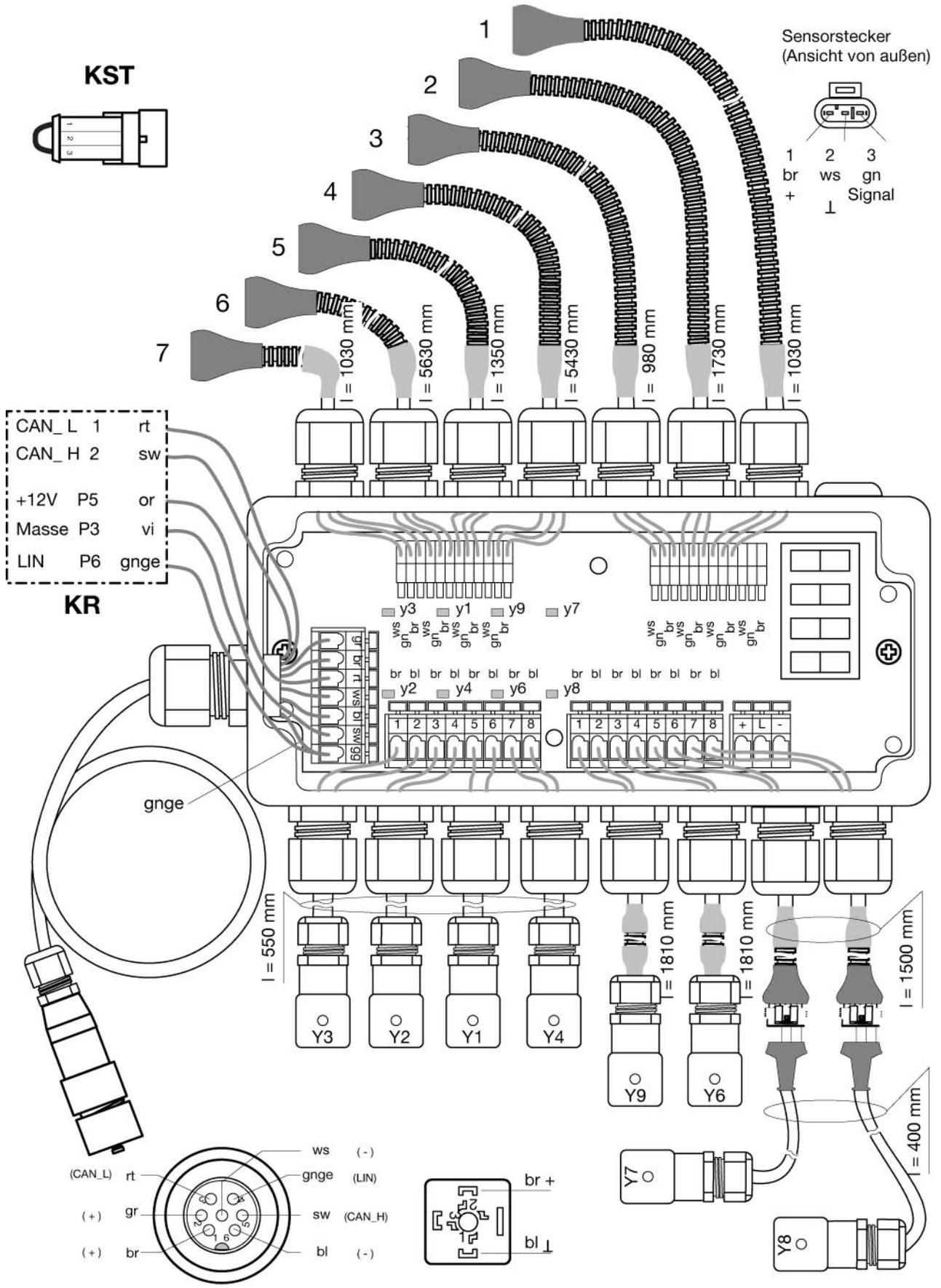
KST

- Der Kurzschluss-Stecker wird an das Sensorkabel gekuppelt, wenn das mittige Mähwerk am Fronthubwerk des Traktors angebaut wird (**Kombination 2**)
- Der KurzschlussStecker wird entfernt, wenn das mittige Mähwerk am Hubwerk der Mähkombination angebaut wird (**Kombination 3**)

- bl blau
- br braun
- gn grün
- gr grau
- gnge grün / gelb
- or orange
- rt rot
- sw schwarz
- vi violett
- ws weiss

KR Zusatzrechner für ISOBUS

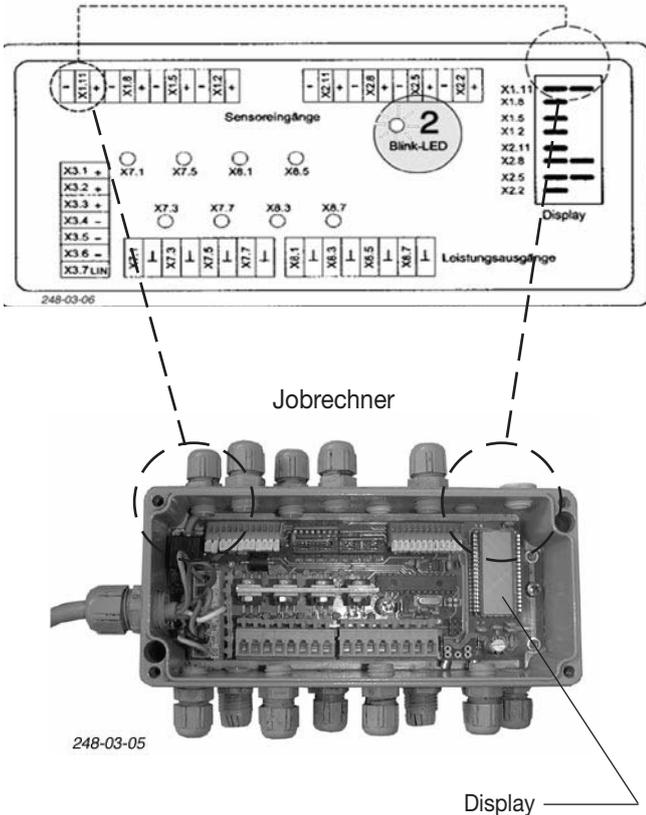
- Y1 Wegeventil am rechten Mähwerk
- Y2 Wegeventil am mittigen Mähwerk



Diagnosefunktion für Sensoren

- Für jeden Sensor wird im Display ein senkrechter Balken angezeigt.
- großer Balken = aktiver Sensor (Sensor erkennt Metall)
- kleiner Balken (Sensor hat keinen Metallkontakt)

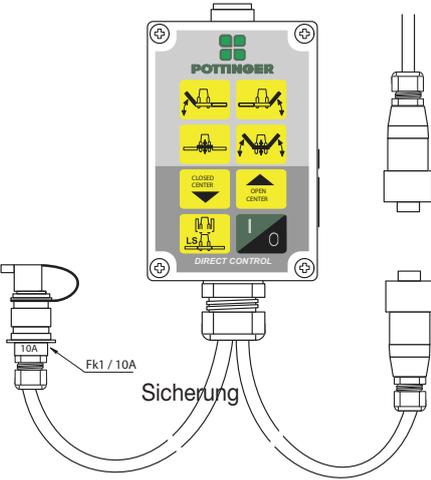
Beispiel: Sensor X1.11 aktiv = großer Balken (2 Striche)



Funktionsprüfung von Bedieneinheit "Direct Control" und Jobrechner



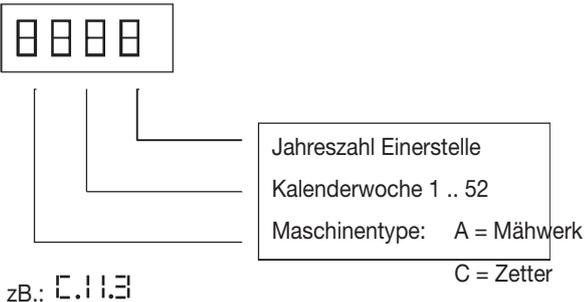
Achtung! Beim Öffnen des Gehäuses die Dichtung nicht beschädigen.



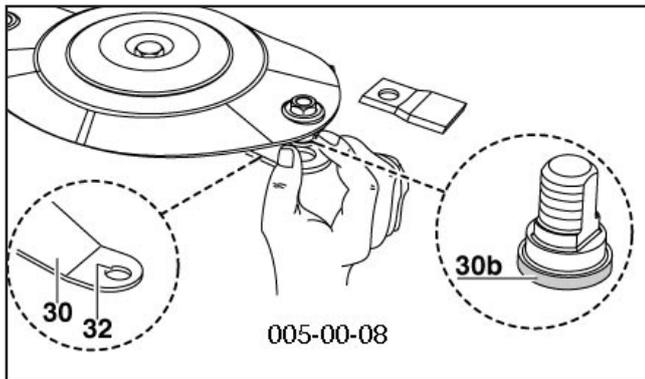
- **Prüfung Bedieneinheit "Direct Control"**
 - Stromversorgung mit 12V-Bordspannung herstellen.
 - Bedieneinheit durch Tastendruck auf "I/O" einschalten.
 - LED (1) in I/O Taste leuchtet 2 Sekunden lang.
 - Bei ordnungsgemäßer Verbindung zum Jobrechner leuchtet LED (1) in I/O Taste.
 - Bei fehlender Verbindung zum Jobrechner beginnt LED nach 2 Sekunden zu blinken.
 - Wenn LED (1) nicht leuchtet
 - Spannungsversorgung kontrollieren (Kabel)
 - Bedieneinheit defekt

Anzeige der Softwareversion

- Nach Herstellen der Stromversorgung
- Für 5 Sekunden Anzeige der Softwareversion (Codierung)



- **Prüfung des Jobrechners**
 - Stromversorgung mit 12V-Bordspannung herstellen.
 - Blink-LED (2) auf der Jobrechner-Platine leuchtet 1 Sekunde lang.
 - Am Display wird für 5 Sekunden Softwareversion angezeigt.
 - Im Anschluß wechselweise Anzeige der
 - Betriebsstunden (falls Sensor vorhanden) und
 - der Sensorzustände
 - Durch Drücken der I/O-Taste auf der Bedieneinheit Jobrechner aktivieren.
 - Blink-LED (2) auf der Jobrechner-Platine blinkt im 2 Sekunden Takt.
 - Entsprechende Funktionstaste auf der Bedieneinheit drücken.
 - Funktionsanzeige durch LEDs (X7.1 bis X8.7) für jeden Leistungsausgang.



Achtung! Unfallgefahr bei abgenutzten Verschleißteilen

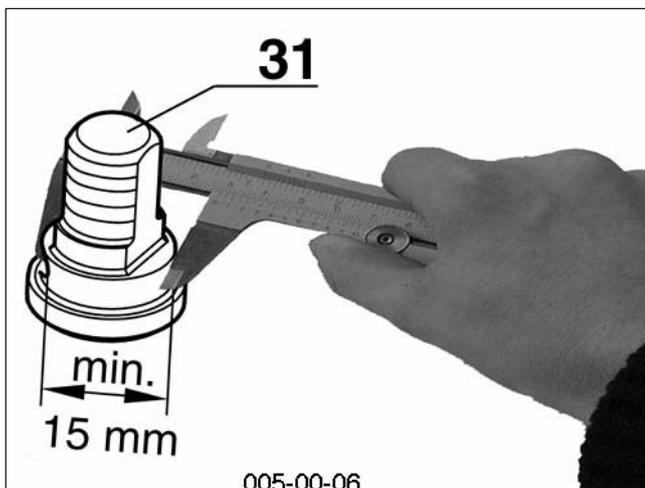
Verschleißteile sind:

- Mähklingen-Halterungen (30)
- Mähklingen-Bolzen (31)



Solche, abgenutzten Verschleißteile dürfen nicht weiterverwendet werden.

Es besteht sonst Unfallgefahr durch fortgeschleuderte Teile (z.B. Mähklingen, Bruchstücke . . .).

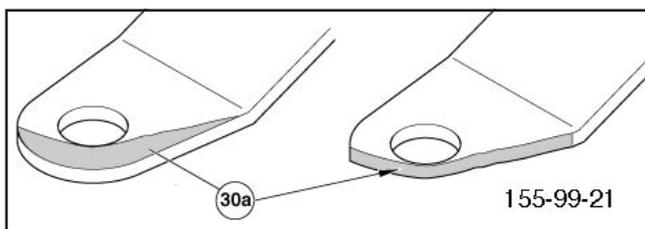


Kontrollieren Sie die Mähklinaufhängung auf Verschleiß und sonstigen Beschädigungen:

- Vor jeder Inbetriebnahme.
- Öfters während des Einsatzes.
- Sofort nach Auffahren auf ein festes Hindernis (z.B. Stein, Holzstück, Metall ...).

Arbeitsschritte - Sichtkontrolle

1. Mähklingen entfernen.
2. Futterreste und Schmutz entfernen
 - um den Bolzen (31) herum.



Achtung!

Es besteht Unfallgefahr wenn:

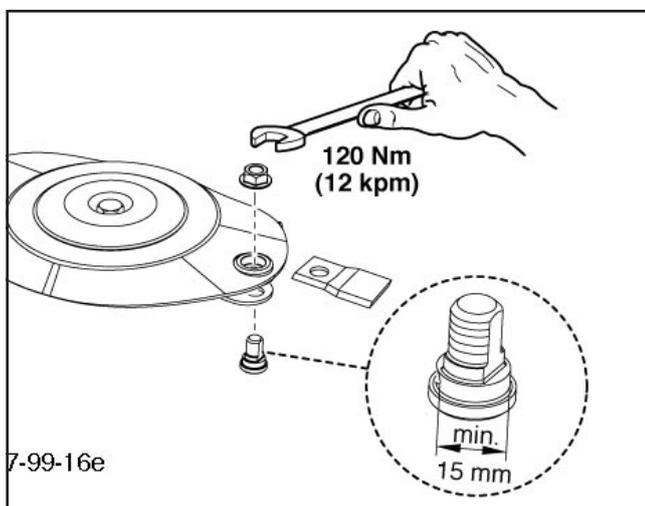
- der Klingenbolzen im mittleren Bereich bis auf **15 mm** abgenutzt ist
- der Verschleißbereich (30a) den Rand der Bohrung erreicht hat.
- der Klingenbolzen im unteren Bereich (30b) abgenutzt ist
- der Klingen-Bolzen nicht mehr fest sitzt



Falls Sie einen oder mehrere dieser Verschleißerscheinungen feststellen darf nicht mehr weitergemäht werden.

Abgenutzte Verschleißteile sofort durch neue Pöttinger-Originalteile ersetzen.

Klingen-Bolzen und Mutter mit **120 Nm** verschrauben.

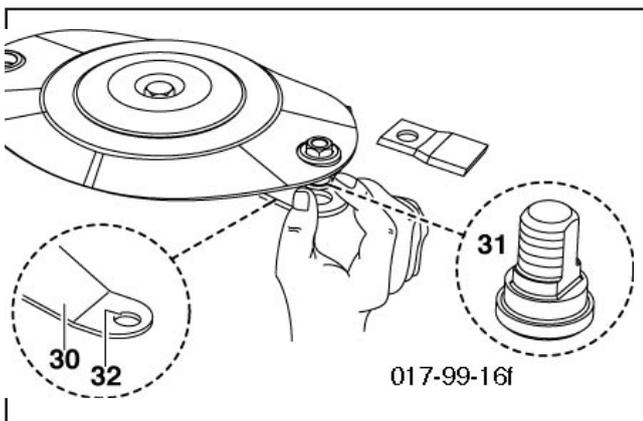


Halter für Schnellwechsel der Mähklingen



Achtung!
Für Ihre Sicherheit

- Mähklingen und deren Befestigung regelmäßig überprüfen!
 - Die Mähklingen an einer Mähscheibe müssen gleichmäßig abgenutzt sein (Unwuchtgefahr). Ansonsten sind sie durch neue zu ersetzen (paarweises Wechseln).
 - Verbogene oder beschädigte Mähklingen dürfen nicht weiterverwendet werden.
- Verbogene, beschädigte und/oder verschlissene Klingenhalter (30) dürfen nicht weiterverwendet werden.



Kontrollen der Mähklinaufhängung

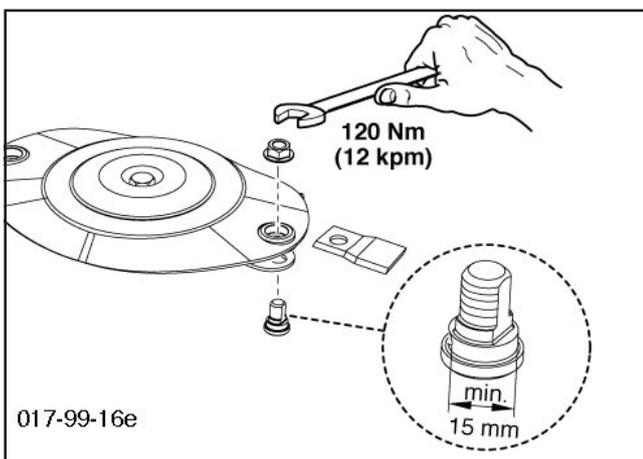
- Normale Kontrolle alle 50 Stunden.
- Öftere Kontrolle bei Mähen auf steinigem Gelände oder sonstigen, schwierigen Einsatzbedingungen.
- Sofortige Kontrolle nach Auffahren auf ein festes Hindernis (z.B. Stein, Holzstück, ...).

Kontrollen durchführen

- wie unter Kapitel "Wechseln der Mähklingen" beschrieben

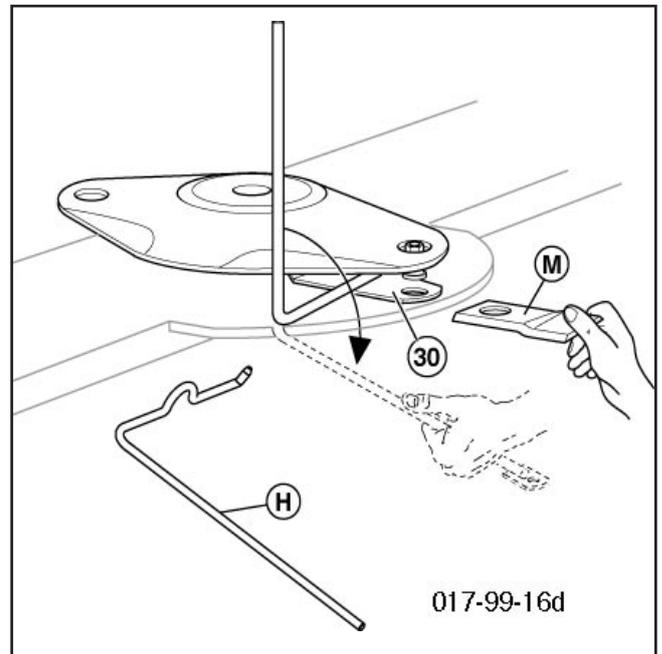


Achtung!
Beschädigte, verformte, stark abgenutzte Bauteile nicht weiterverwenden (Unfallgefahr).



Wechseln der Mähklingen (bis Baujahr 2003)

1. Den Hebel (H) in senkrechter Lage zwischen Mähscheibe und Halter (30) einführen



2. Den beweglichen Halter (30) mittels Hebel (H) nach unten drücken.

3. Mähklinge (M) entfernen.

4. Futterreste und Schmutz entfernen

- um den Bolzen (31) herum und auf der Innenseite der Bohrung (32).

5. Kontrolle

- Klingenbolzen (31) auf Beschädigung, Abnutzung und Festsitz
- den Halter (30) auf Beschädigung, Lageveränderung und Festsitz
- Bohrung (32) auf Beschädigung.
 - Die Seitenflächen dürfen keine Verformung aufweisen.

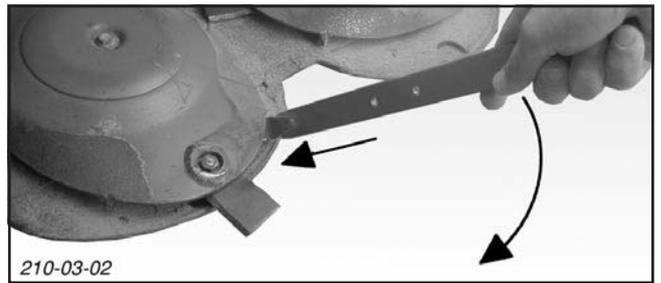
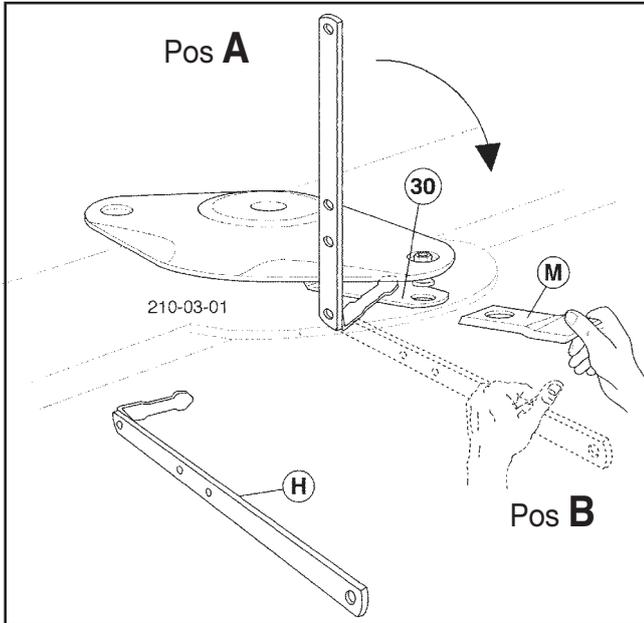
6. Mähklinge montieren und Hebel (H) entfernen

- Hebel (H) in die beiden U-Bügel einlegen.



Wechseln der Mähklingen (ab Baujahr 2004)

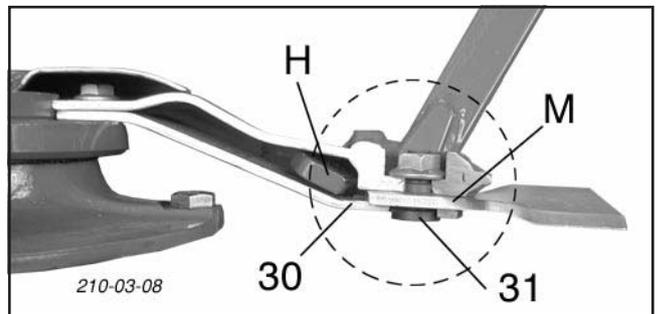
1. Hebel (H) von der linken oder rechten Seite bis zum Anschlag an die Mähzscheibe "Pos. A" einführen.
2. Hebel von "Pos. A" nach "Pos. B" schwenken und den beweglichen Halter (30) nach unten drücken.



5. Kontrolle

- Klingenbolzen (31) auf Beschädigung, Abnutzung und Festsitz
- Halter (30) auf Beschädigung, Lageveränderung und Festsitz
- Bohrung (32) auf Beschädigung.
 - Die Seitenflächen dürfen keine Verformung aufweisen.

6. Mähklinge montieren



3. Mähklinge (M) entfernen.

4. Futterreste und Schmutz entfernen

- um den Bolzen (31) herum und auf der Innenseite der Bohrung (32).

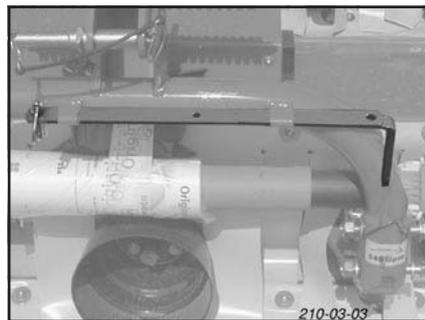
7. Sichtkontrolle! Überprüfen, dass Klinge (M) richtig zwischen Klingenbolzen (31) und Halter (30) positioniert ist (siehe Abbildung).

8. Hebel (H) wieder nach "A" schwenken und entfernen.

Ablage des Hebels

- Hebel nach Gebrauch in die jeweiligen Haltetaschen einlegen und sichern.
- Ablagen siehe Abbildungen.

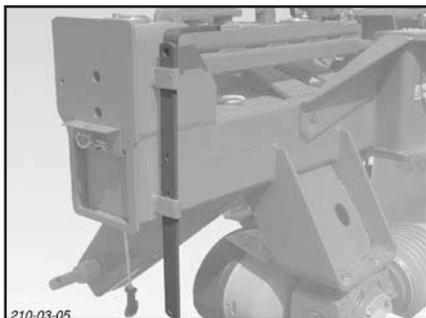
Nova Alpin 226



Nova Alpin 226 Weisteanbau



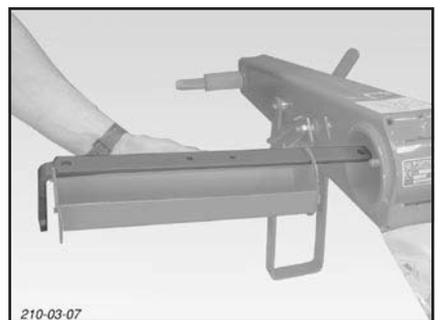
Nova Cat 225/ 265 / 305 / 350 / 400



Nova Cat 266F / 306F



Nova Disc 225

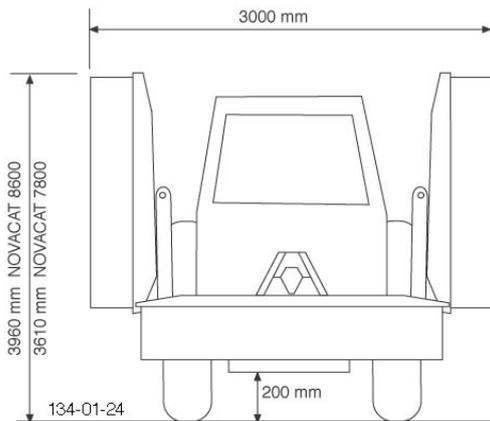


Technische Daten

NOVACAT 7800	(Type PSM 383)	NOVACAT 8600	(Type PSM 384)
Dreipunktanbau (Front / Heck)	Kat. II	Dreipunktanbau (Front / Heck)	Kat. II
Anzahl der Mähscheiben	12 / 19	Anzahl der Mähscheiben	14 / 21
Anzahl der Messer pro Scheibe	2	Anzahl der Messer pro Scheibe	2
Zapfwellendrehzahl	1000 min ⁻¹	Zapfwellendrehzahl	1000 min ⁻¹
Gewicht ¹⁾ (ca.) NOVACAT 7800 / 2	1640 kg	Gewicht ¹⁾ (ca.) NOVACAT 8600 / 2	1800 kg
Gewicht ¹⁾ (ca.) NOVACAT 7800 Extra dry / 2	2000 kg	Gewicht ¹⁾ (ca.) NOVACAT 8600 Extra dry / 2	2490 kg
Gewicht ¹⁾ (ca.) NOVACAT 7800 / 3	2250 kg	Gewicht ¹⁾ (ca.) NOVACAT 8600 / 3	2220 kg
Gewicht ¹⁾ (ca.) NOVACAT 7800 Extra dry / 3	2800 kg	Gewicht ¹⁾ (ca.) NOVACAT 8600 Extra dry / 3	3115 kg
Leistungsbedarf	80 kW / 120 kW	Leistungsbedarf	90 kW / 135 kW
Gelenkwellenüberlastsicherung (3x)	1100 Nm	Gelenkwellenüberlastsicherung (3x)	1100 Nm
Dauerschalldruckpegel	93,4 dB(A)	Dauerschalldruckpegel	93,6 dB(A)

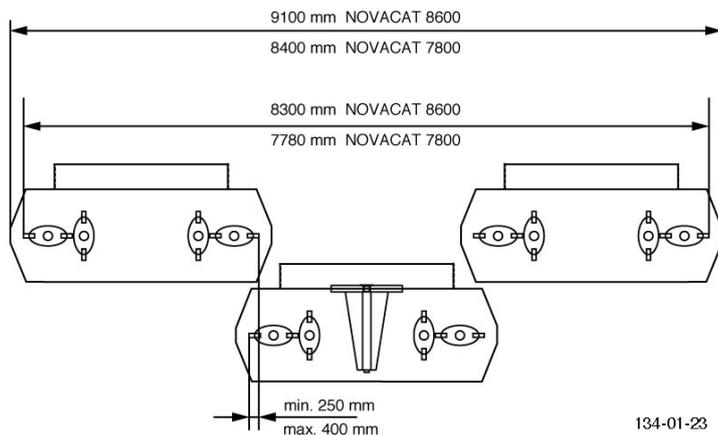
Alle Daten unverbindlich.

Alle Daten unverbindlich.



Erforderliche Anschlüsse

- Hydrauliksteckanschluß
 - siehe Kapitel "Anbau an den Schlepper "
 - Betriebsdruck min.: 140 bar
 - Betriebsdruck max.: 200 bar
- 7-poliger Anschluß für die Beleuchtungseinrichtung (12 Volt)
- 3-poliger Anschluß für die elektro-hydraulische Bedienung (12 Volt)



	PÖTTINGER
A. Pöttinger Maschinenfabrik Ges. m. b. H. A-4710 Grieskirchen Oberösterreich	
	Modell <input type="text"/>
Type <input type="text"/>	Ges. Gew <input type="text"/>
Masch. Nr. <input type="text"/>	

Sitz des Typenschildes

Die Fabriknummer (Masch.Nr. / Fzg.Ident.Nr.) ist auf dem nebenstehend gezeigten Typenschild und am Rahmen eingeschlagen. Garantiefälle und Rückfragen können ohne Angabe der Fabriknummer nicht bearbeitet werden.

Bitte tragen Sie die Nummer gleich nach Übernahme des Fahrzeuges / Gerätes auf der Titelseite der Betriebsanleitung ein.

Bestimmungsgemäße Verwendung des Mähwerks

Das Mähwerk „**NOVACAT 7800 (Type PSM 383)**“ „**NOVACAT 8600 (Type PSM 384)**“ ist ausschließlich für den üblichen Einsatz bei landwirtschaftlichen Arbeiten bestimmt.

- Zum Mähen von Wiesen und kurzhalbigem Feldfutter.

Jeder darüber hinausgehende Gebrauch gilt als nicht bestimmungsgemäß.

Für hieraus resultierende Schäden haftet der Hersteller nicht; das Risiko hierfür trägt allein der Benutzer.

- Zur bestimmungsgemäßen Verwendung gehört auch die Einhaltung der vom Hersteller vorgeschriebenen Wartungs- und Instandhaltungsbedingungen.

ANHANG

Sie fahren besser mit
Pöttinger Originalteilen

Original
inside



- **Qualität und Passgenauigkeit**
 - Betriebssicherheit.
- **Zuverlässige Funktion**
- **Höhere Lebensdauer**
 - Wirtschaftlichkeit.
- **Garantierte Verfügbarkeit** durch Ihren Pöttinger Vertriebspartner:

Sie stehen vor der Entscheidung "Original" oder "Nachbau"? Die Entscheidung wird oft vom Preis bestimmt. Ein "Billigkauf" kann aber manchmal sehr teuer werden.

Achten Sie deshalb beim Kauf auf das Original mit dem Kleeblatt!

**PÖTTINGER**



Hinweise für die Arbeitssicherheit

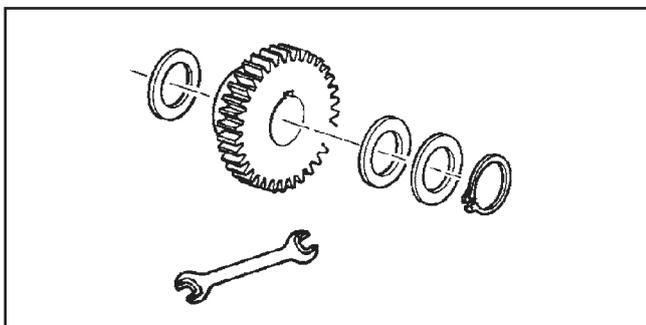
In dieser Betriebsanleitung sind alle Stellen, die die Sicherheit betreffen mit diesem Zeichen versehen.

1.) Bestimmungsgemäße Verwendung

- Siehe technische Daten.
- Zur bestimmungsgemäßen Verwendung gehört auch die Einhaltung der vom Hersteller vorgeschriebenen Betriebs-, Wartungs- und Instandhaltungsbedingungen.

2.) Ersatzteile

- Originalteile und Zubehör** sind speziell für die Maschinen bzw. Geräte konzipiert.
- Wir machen ausdrücklich darauf aufmerksam, daß nicht von uns gelieferte Originalteile und Zubehör auch nicht von uns geprüft und freigegeben sind.



- Der Einbau und/oder die Verwendung solcher Produkte kann daher unter Umständen konstruktiv vorgegebene Eigenschaften Ihres Gerätes negativ verändern oder beeinträchtigen. Für Schäden die durch die Verwendung von nicht Originalteilen und Zubehör entstehen, ist jedwede Haftung des Herstellers ausgeschlossen.
- Eigenmächtige Veränderungen, sowie das Verwenden von Bau- und Anbauteilen an der Maschine schließen eine Haftung des Herstellers aus.

3.) Schutzvorrichtungen

Sämtliche Schutzvorrichtungen müssen an der Maschine angebaut und in ordnungsgemäßem Zustand sein. Rechtzeitiges Erneuern von verschlissenen und beschädigten Abdeckungen oder Umwehungen ist erforderlich.

4.) Vor der Inbetriebnahme

- Vor Arbeitsbeginn hat sich der Betreiber mit allen Betätigungseinrichtungen, sowie mit der Funktion vertraut zu machen. Während des Arbeitseinsatzes ist dies zu spät!
- Vor jeder Inbetriebnahme das Fahrzeug oder Gerät auf Verkehrs- und Betriebssicherheit überprüfen.

5.) Asbest

Bestimmte Zukaufteile des Fahrzeuges können, aus grundtechnischen Erfordernissen, Asbest enthalten. Kennzeichnung von Ersatzteilen beachten.

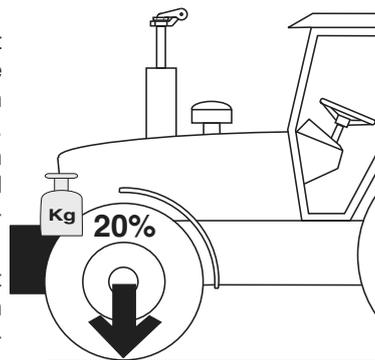


6.) Personen mitnehmen verboten

- Das Mitnehmen von Personen auf der Maschine ist nicht zulässig.
- Die Maschine darf auf öffentlichen Verkehrswegen nur in der beschriebenen Position für Straßentransport befördert werden.

7.) Fahreigenschaft mit Anbaugeräten

- Das Zugfahrzeug ist vorne oder hinten ausreichend mit Ballastgewichten zu bestücken, um die Lenk- und Bremsfähigkeit zu gewährleisten (mindestens 20% des Fahrzeugleergewichtes auf der Vorderachse).
- Die Fahreigenschaft werden durch die Fahrbahn und durch Anbaugeräte beeinflusst. Die Fahrweise ist den jeweiligen Gelände- und Bodenverhältnissen anzupassen.
- Bei Kurvenfahrten mit angehängtem Wagen außerdem die weite Ausladung und die Schwungmasse des Gerätes berücksichtigen!
- Bei Kurvenfahrten mit angehängten oder aufgesattelten Geräten außerdem die weite Ausladung und die Schwungmasse des Gerätes berücksichtigen!



8.) Allgemeines

- Vor dem Anhängen von Geräten an die Dreipunktaufhängung Systemhebel in die Stellung bringen, bei der unbeabsichtigtes Heben oder Senken ausgeschlossen ist!
- Beim Koppeln von Geräten an den Traktor besteht Verletzungsgefahr!
- Im Bereich des Dreipunktgestänges besteht Verletzungsgefahr durch Quetsch- und Scherstellen!
- Bei Betätigung der Außenbedienung für den Dreipunktbau nicht zwischen Traktor und Gerät treten!
- An- und Abbau der Gelenkwelle nur bei abgestelltem Motor.
- Bei Straßenfahrt mit ausgehobenem Gerät muß der Bedienungshebel gegen Senken verriegelt sein.
- Vor dem Verlassen des Traktors Anbaugeräte auf den Boden ablassen - Zündschlüssel abziehen!
- Zwischen Traktor und Gerät darf sich niemand aufhalten, ohne daß das Fahrzeug gegen Wegrollen durch die Feststellbremse und/oder durch Unterlegkeile gesichert ist!
- Bei sämtlichen Wartungs-, Instandhaltungs-, und Umbauarbeiten den Antriebsmotor abstellen und die Antriebsgelenkwelle abziehen.

9.) Reinigung der Maschine

Hochdruckreiniger nicht zur Reinigung von Lager- und Hydraulikteilen verwenden.

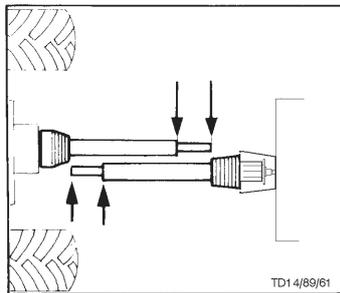


Gelenkwelle

Achtung! Verwenden Sie nur die angegebene bzw. mitgelieferte Gelenkwelle, da ansonsten für eventuelle Schadensfälle keine Garantieansprüche bestehen.

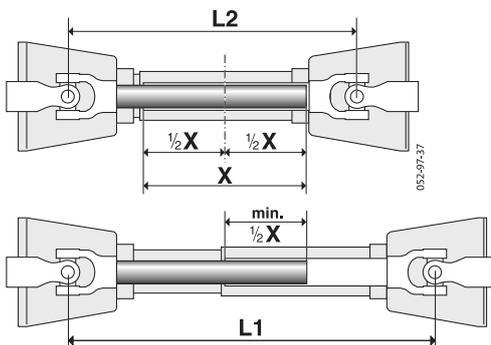
Anpassen der Gelenkwelle

Die richtige Länge wird durch Nebeneinanderhalten beider Gelenkwellenhälften festgelegt.



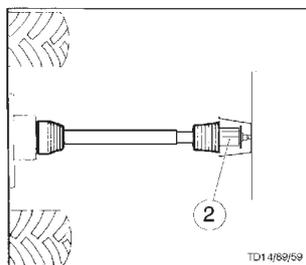
Ablängevorgang

- Zur Längenanpassung Gelenkwellenhälften in kürzester Betriebsstellung (L2) nebeneinander halten und anzeichnen.



Achtung!

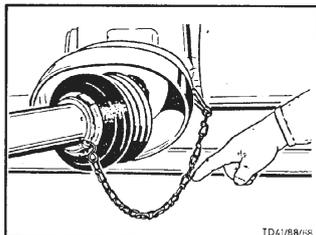
- Maximale Betriebslänge (L1) beachten
 - Größtmögliche Rohrüberdeckung (min. 1/2 X) anstreben
- Innen- und Außenschutzrohr gleichmäßig kürzen
- Überlastsicherung (2) geräteseitig aufstecken!
- Vor jeder Inbetriebnahme der Gelenkwelle prüfen, ob Verschlüsse sicher eingerastet sind.



Sicherungskette

- Gelenkwellenschutzrohr mit Ketten gegen Umlaufen sichern.

Auf ausreichenden Schwenkbereich der Gelenkwelle achten!

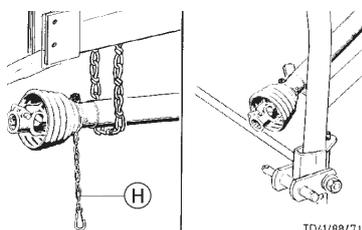


Arbeitshinweise

Beim Einsatz der Maschine darf die zulässige Zapfwelldrehzahl nicht überschritten werden.

- Nach Abschalten der Zapfwelle kann das angebaute Gerät nachlaufen. Erst wenn es vollkommen still steht, darf daran gearbeitet werden.

- Beim Abstellen der Maschine muß die Gelenkwelle vorschriftsmäßig abgelegt bzw. mittels Kette gesichert werden. (Sicherungsketten (H) nicht zum Aufhängen der Gelenkwelle benutzen.



1) Funktionshinweise bei Verwendung einer Nockenschaltkupplung:

Die Nockenschaltkupplung ist eine Überlastkupplung, die das Drehmoment bei einer Überlastung auf "Null" schaltet. Die abgeschaltete Kupplung läßt sich durch Auskuppeln des Zapfwellenantriebes einschalten.

Die Einschaltzahl der Kupplung liegt unter 200 U/min.

ACHTUNG!

Die Nockenschaltkupplung der Gelenkwelle ist keine "Füllanzeig". Sie ist eine reine Überlastsicherung, die ihr Fahrzeug vor Beschädigung bewahren soll.

Durch vernünftige Fahrweise vermeiden Sie häufiges Ansprechen der Kupplung und bewahren diese und die Maschine vor unnötigem Verschleiß.

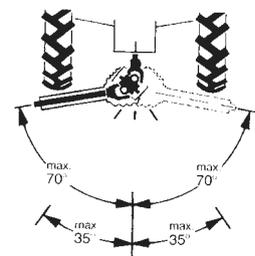
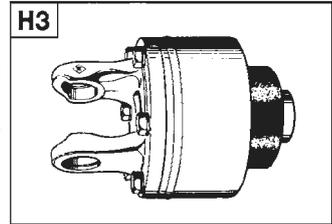
2) Weitwinkelgelenk:

Maximale Abwinkelung im Betrieb und im Stillstand 70°.

3) Normalgelenk:

Maximale Abwinkelung im Stillstand 90°.

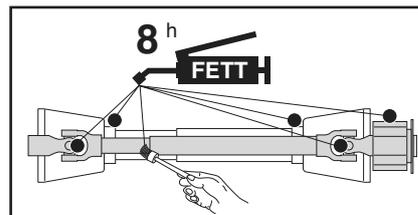
Maximale Abwinkelung im Betrieb 35°.



Wartung

Verschlossene Abdeckungen sofort erneuern.

- Vor jeder Inbetriebnahme und alle 8 Betriebsstunden mit Markenfett abschmieren.



- Vor jeder längeren Stillstandzeit Gelenkwelle säubern und abschmieren

Im Winterbetrieb sind die Schutzrohre zu fetten, um ein Festfrieren zu verhindern.

• Wichtig bei Gelenkwellen mit Reibkupplung

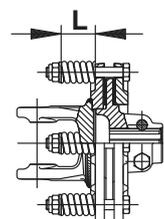
Vor Ersteinsetz und nach längerer Stillstandzeit Arbeitsweise der Reibkupplung überprüfen.

a.) Maß „L“ an Druckfeder bei K90, K90/4 und K94/1 bzw. an Stellschraube bei K92E und K92/4E ermitteln.

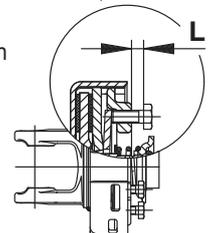
b.) Schrauben lösen, wodurch die Reibscheiben entlastet werden. Kupplung durchdrehen.

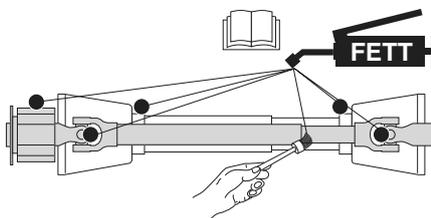
c.) Schrauben auf Maß „L“ einstellen. Kupplung ist wieder einsatzbereit.

K90, K90/4, K94/1



K92E, K92/4E





D Schmierplan

8^h alle 8 Betriebsstunden
 20^h alle 20 Betriebsstunden
 40 F alle 40 Fahren
 80 F alle 80 Fahren
 1 J 1 x jährlich
 100 ha alle 100 Hektar
 FETT FETT
 ▽ = Anzahl der Schmiernippel
 (IV) Siehe Anhang "Betriebsstoffe"
 Liter Liter
 * Variante
 Siehe Anleitung des Herstellers

F Plan de graissage

8^h Toutes les 8 heures de service
 20^h Toutes les 20 heures de service
 40 F Tous les 40 voyages
 80 F Tous les 80 voyages
 1 J 1 fois par an
 100 ha tous les 100 hectares
 FETT GRAISSE
 ▽ = Nombre de graisseurs
 (IV) Voir annexe "Lubrifiants"
 Liter Litre
 * Variante
 Voir le guide du constructeur

GB Lubrication chart

8^h after every 8 hours operation
 20^h after every 20 hours operation
 40 F all 40 loads
 80 F all 80 loads
 1 J once a year
 100 ha every 100 hectares
 FETT GREASE
 ▽ = Number of grease nipples
 (IV) see supplement "Lubricants"
 Liter Litre
 * Variation
 See manufacturer's instructions

NL Smeerschema

8^h alle 8 bedrijfsuren
 20^h alle 20 bedrijfsuren
 40 F alle 40 wagenladingen
 80 F alle 80 wagenladingen
 1 J 1 x jaarlijks
 100 ha alle 100 hectaren
 FETT VET
 ▽ = Aantal smeernippels
 (IV) Zie aanhangsel "Smeermiddelen"
 Liter Liter
 * Varianten
 zie gebruiksaanwijzing van de fabrikant

S Smörjschema

8^h Varje 8:e driftstimme
 20^h Varje 20:e driftstimme
 40 F Varje 40:e lass
 80 F Varje 80:e lass
 1 J 1 x årligen
 100 ha Varje 100:e ha
 FETT FETT
 ▽ = Antal smörjnipplar
 (IV) Se avsnitt "Drivmedel"
 Liter liter
 * Utrustningsvariant
 Se tillverkarens anvisningar

N Smøreplan

8^h Hver 8. arbeidstime
 20^h Hver 20. arbeidstime
 40 F Hvert 40. lass
 80 F Hvert 80. lass
 1 J 1 x årlig
 100 ha Totalt 100 Hektar
 FETT FETT
 ▽ = Antall smørenipler
 (IV) Se vedlegg "Betriebsstoffe"
 Liter Liter
 * Unntak
 Se instruksjon fra produsent

I Schema di lubrificazione

8^h ogni 8 ore di esercizio
 20^h ogni 20 ore di esercizio
 40 F ogni 40 viaggi
 80 F ogni 80 viaggi
 1 J volta all'anno
 100 ha ogni 100 ettari
 FETT GRASSO
 ▽ = Numero degli ingrassatori
 (IV) vedi capitolo "materiali di esercizio"
 Liter litri
 * variante
 vedi istruzioni del fabbricante

E Esquema de lubricación

8^h Cada 8 horas de servicio
 20^h Cada 20 horas de servicio
 40 F Cada 40 viajes
 80 F Cada 80 viajes
 1 J 1 vez al año
 100 ha Cada 100 hectáreas
 FETT LUBRICANTE
 ▽ = Número de boquillas de engrase
 (IV) Véase anexo "Lubrificantes"
 Liter Litros
 * Variante
 Véanse instrucciones del fabricante

P Plano de lubrificação

8^h Em cada 8 horas de serviço
 20^h Em cada 20 horas de serviço
 40 F Em cada 40 transportes
 80 F Em cada 80 transportes
 1 J 1x por ano
 100 ha Em cada 100 hectares
 FETT Lubrificante
 ▽ = Número dos bocais de lubrificação
 (IV) Ver anexo "Lubrificantes"
 Liter Litro
 * Variante
 Ver instruções do fabricante

CZ Mazací plán

8^h každých 8 hodin
 20^h každých 20 hodin
 40 F každých 40 vozů
 80 F každých 80 vozů
 1 J 1 x ročně
 100 ha po 100 ha
 FETT TUK
 ▽ = Počet mazacích hlaviček
 (IV) Viz kapitola "Mazací prostředky vydání"
 Liter litru
 * Varianta
 viz. příručka výrobce

H Kenési terv

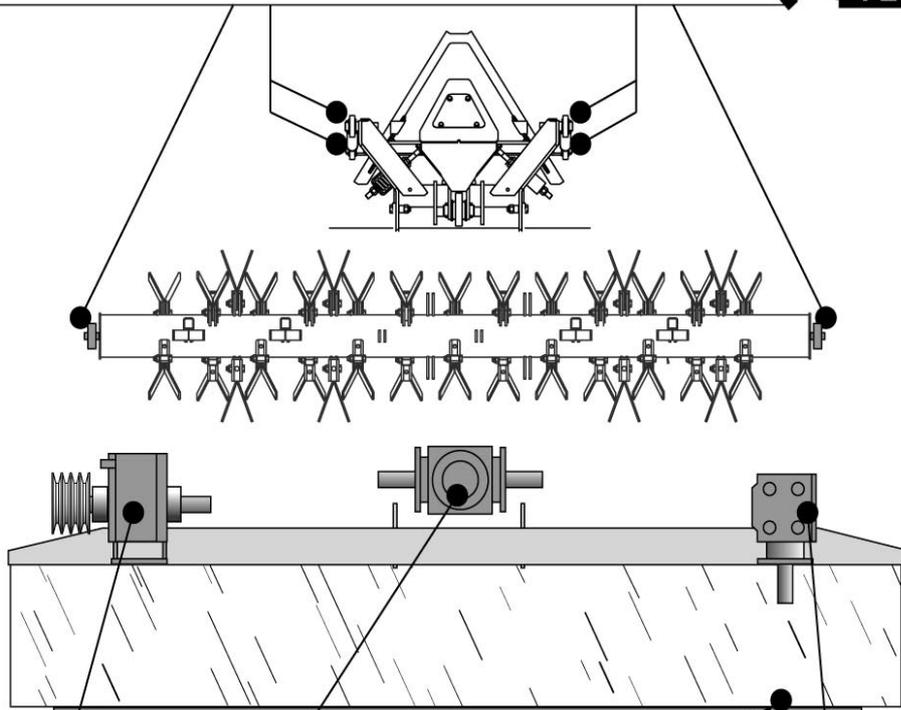
8^h Minden 8 üzemóra után
 20^h Minden 20 üzemóra után
 40 F Minden 40 menet után
 80 F Minden 80 menet után
 1 J 1 x évente
 100 ha Minden 100 hektár után
 FETT ZSÍR
 ▽ = A zsírzógombok száma
 (IV) Lásd az "üzemi anyagok" c. fejezetet
 Liter Liter
 * Változat
 Násd a gyártó leírását!

RUS Схема смазки

8^h через каждые 8 часов работы
 20^h через каждые 20 часов работы
 40 F через каждые 40 подвод
 80 F через каждые 80 подвод
 1 J 1 раз в год
 100 ha через каждые 100 га
 FETT СМАЗКА / OIL МАСЛО
 ▽ = количество смазочных ниппелей
 (IV) См. приложение «Эксплуатационные материалы»
 Liter литр (количество масла, жидкость,...)
 * Вариант
 Смотри руководство изготовителя

50^h

(IV)



1 J
(100^h)

(III)
OIL
LEVEL

(III)
1,0 Liter

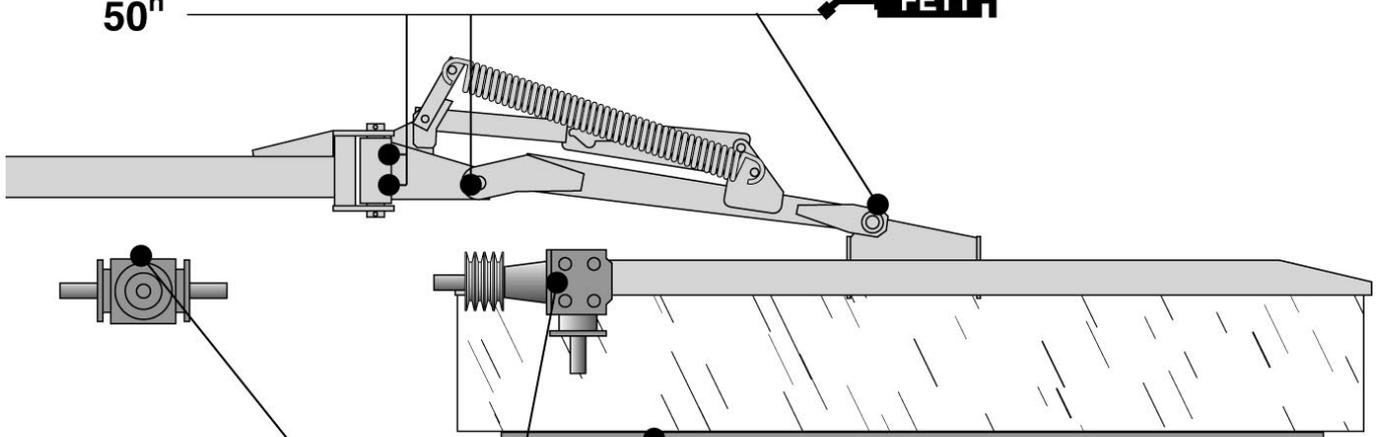
(III)
3 Liter
NOVACAT 266 F

(III)
3,5 Liter
NOVACAT 306 F

(III)
0,8 Liter
083-01-35

(IV)

50^h



1 J
(100^h)

(III)
3,8 Liter

(III)
0,8 Liter

(III)
3 Liter
NOVACAT 7800

(III)
3,5 Liter
NOVACAT 8600

134-01-22

Leistung und Lebensdauer der Maschine sind von sorgfältiger Wartung und der Verwendung guter Betriebsstoffe abhängig. Unsere Betriebsstoffaufllüstung erleichtert die richtige Auswahl geeigneter Betriebsstoffe.

Im Schmierplan ist der jeweils einzusetzende Betriebsstoff durch die Betriebsstoffkennzahl (z.B. "III") symbolisiert. Anhand von "Betriebsstoffkennzahl" kann das geforderte Qualitätsmerkmal und das entsprechende Produkt der Mineralölfirmen festgestellt werden. Die Liste der Mineralölfirmen erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Getriebeöl gemäß Betriebsanleitung - jedoch mindestens 1 x jährlich wechseln.

- Ölablaßschraube herausnehmen, das Altöl auslaufen lassen und ordnungsgemäß entsorgen.

Vor Stilllegung (Winterperiode) Ölwechsel durchführen und alle Fettschmierstellen abschmieren. Blanke Metallteile außen (Gelenke, usw.) mit einem Produkt gemäß "IV" in der umseitigen Tabelle vor Rost schützen.

The performance and the lifetime of the farm machines are highly depending on a careful maintenance and application of correct lubricants. Our schedule enables an easy selection of selected products.

The applicable lubricants are symbolized (eg. "III"). According to this lubricant product code number the specification, quality and brandname of oil companies may easily be determined. The listing of the oil companies is not said to be complete.

Gear oils according to operating instructions - however at least once a year.

- Take out oil drain plug, let run out and duly dispose waste oil.

Before garaging (winter season) an oil change and greasing of all lubricating points has to be done. Unprotected, blanc metal parts outside (joints, etc.) have to be protected against corrosion with a group "IV" product as indicated on the reverse of this page.

Le bon fonctionnement et la longévité des machines dépendent d'un entretien soigneux et de l'utilisation de bons lubrifiants. Notre liste facilite le choix correct des lubrifiants.

Sur le tableau de graissage, on trouve un code (p.ex. "III") se référant à un lubrifiant donné. En consultant ce code on peut facilement déterminer la spécification demandée du lubrifiant. La liste des sociétés pétrolières ne prétend pas d'être complète.

Pour l'huile transmission consulter le cahier d'entretien - au moins une fois par an.

- Retirer le bouchon de vidange, laisser l'huile s'écouler et l'éliminer correctement.

Avant l'arrêt et hiver: vidanger et graisser. Métaux nus à l'extérieur protéger avec un produit type "IV" contre la rouille (consulter tableau au verso).

L'efficienza e la durata della macchina dipendono dall'accuratezza della sua manutenzione e dall'impiego dei lubrificanti adatti. Il nostro elenco dei lubrificanti Vi agevola nella scelta del lubrificante giusto.

Il lubrificante da utilizzarsi di volta in volta è simbolizzato nello schema di lubrificazione da un numero caratteristico (per es. "III"). In base al "numero caratteristico del lubrificante" si possono stabilire sia la caratteristica di qualità che il progetto corrispondente delle compagnie petrolifere. L'elenco delle compagnie petrolifere non ha pretese di completezza.

Motori a quattro tempi: bisogna effettuare il cambio dell'olio ogni 100 ore di funzionamento e quello dell'olio per cambi come stabilito nel manuale delle istruzioni per l'uso (tuttavia, almeno 1 volta all'anno).

- Togliere il tappo di scarico a vite dell'olio; far scolare l'olio e eliminare l'olio come previsto dalla legge anti-inquinamento ambientale.

Effettuare il cambio dell'olio ed ingrassare tutte le parti che richiedono una lubrificazione a grasso prima del fermo invernale della macchina. Proteggere dalla ruggine tutte le parti metalliche esterne scoperte con un prodotto a norma di "IV" della tabella riportata sul retro della pagina.

Prestaties en levensduur van de machines zijn afhankelijk van een zorgvuldig onderhoud en het gebruik van goede smeermiddelen.

Dit schema vergemakkelijkt de goede keuze van de juiste smeermiddelen.

Olíe in aandrijvingen volgens de gebruiksaanwijzing verwisselen - echter tenminste 1 x jaarlijks.

- Aftaplug er uit nemen, de olie aftappen en milieuvriendelijk verwerken.

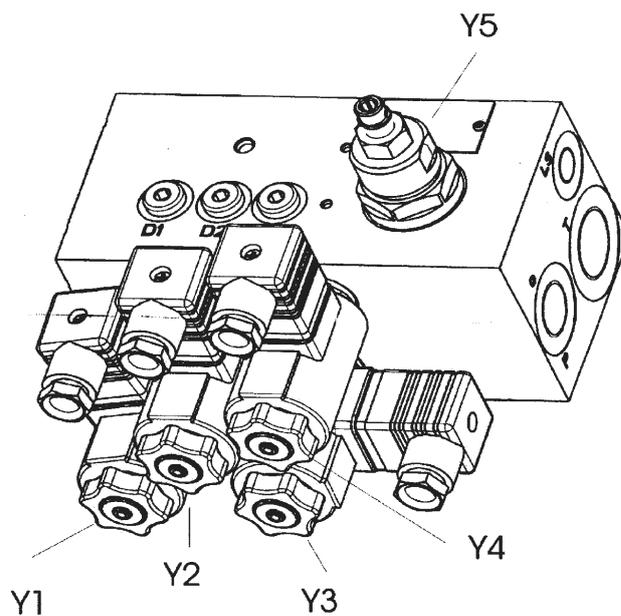
Voor het buiten gebruik stellen (winterperiode) de olie-wissel uitvoeren en alle vetnippel smeerpunten doorsmeren. Blanke metaaldelen (koppelingen enz.) met een product uit groep "IV" van de navolgende tabel tegen corrosie beschermen.

Betriebsstoff-Kennzahl Lubricant indicator Code du lubrifiant Numero caratteristico del lubrificante Smeermiddelen code	I	(II)	(III)	FETT (IV)	V	VI	VII
gefordertes Qualitätsmerkmal required quality level niveau de performance demandé caratteristica richiesta di qualità verlangte kwaliteitskenmerken	HYDRAULIKÖL HLP DIN 51524 Teil 2 Siehe Anmerkungen ** ***	Motoröl SAE 30 gemäß API CD/SF motor oil SAE 30 according to API CD/SF huile moteur SAE 30 niveau API CD/SF olio motore SAE 30 secondo specifiche API CD/SF	Getriebeöl SAE 90 bzw. SAE 85 W-140 gemäß API-GL 4 oder API-GL 5 gear oil, SAE 90 resp. SAE 85 W-140 according to API-GL 4 or API-GL 5 huile transmission SAE 90 ou SAE 85 W-140, niveau API-GL 4 ou API-GL 5 olio per cambi e differenziali SAE 90 o SAE 85 W-140 secondo specifiche API-GL 4 o API-GL 5	Li-Fett (DIN 51 502, KP 2K) lithium grease graisse au lithium grasso al litio	Getriebefließfett (DIN 51 502:GOH) transmission grease graisse transmission grasso fluido per riduttori e motoroduttori	Komplexfett (DIN 51 502: KP 1R) complex grease graisse complexe grasso a base di saponi complessi	smeerolie SAE 90 of 85 W-140 volgens API-GL 5 gear oil SAE 90 resp. SAE 85 W-140 according to API-GL 5 huile transmission SA 90 ou SAE 85 W-140, niveau API GL 5 olio per cambi e differenziali SAE 90 o SAE 85 W-140 secondo specifiche API-GL 5

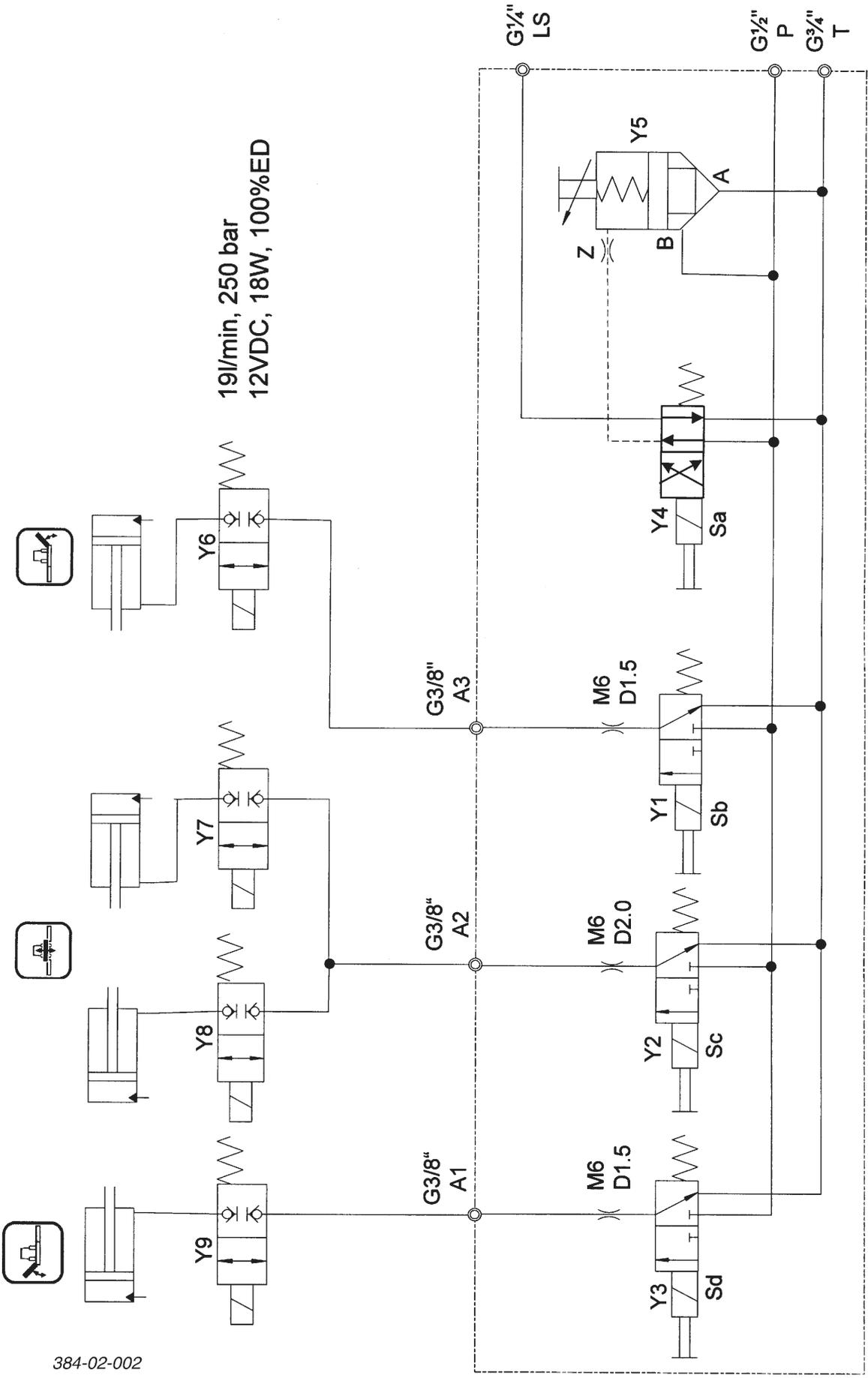
Firma Company Société Societá	I				V	VI	VII	ANMERKUNGEN
AGIP	OSO 32/46/68 ARNICA 22/46	MOTOROIL HD 30 SIGMA MULTI 15W-40 SUPER TRACTOR OIL UNIVERS. 15W-30	GR MU 2	GR SLL GR LFO			ROTRA MP 80W-90 ROTRA MP 85W-140	* Bei Verbundarbeit mit Nadlbremsen-schlepp- pern ist die internatio- nale Spezifikation J 20 A erforderlich ** Hydrauliköle HLP-(D) + HV *** Hydrauliköle auf Pflan- zenölbasis HLP + HV Biologisch abbaubar, deshalb besonders umweltfreundlich
ARAL	VITAM GF 32/46/68 VITAM HF 32/46	SUPER KOWAL 30 MULTI TURBO- RAL SUPER TRAKTORAL 15W-30	ARALUB HL 2	ARALUB FDP 00	ARALUB FK 2		GETRIEBEÖL HYP 90 GETRIEBEÖL HYP 90 EP MULTIHYP 85W-140 EP	
AVIA	AVILUB RL 32/46 AVILUB VG 32/46	MOTOROIL HD 30 MULTIGRADE HFC 15W-40 TRAC- TAVIA HF SUPER 10 W-30	AVIA MEHRZWECKFETT AVIA ABSCHMERZFETT	AVIA GETRIEBEFLEISSFETT	AVIALUB SPEZIALFETT LD		GETRIEBEÖL HYP 90 EP MULTIHYP 85W-140 EP	
BAYWA	HYDRAULIKÖL HLP 32/46/68 SUPER 2000 CD-MC ** HYDRA-HYDR. FLUID * HYDRAU- LIKÖL MC 530 ** PLANTOHYD 40N ***	SUPER 2000 CD-MC HYDRO 2000 CD HD SUPERIOR 20 W-30 HD SUPERIOR SAE 30	MULTI FETT 2 SPEZIALFETT FILM PLANTOGEL 2 N	GETRIEBEFLEISSFETT NLGI 0 RENOLIT DURAPLEX EP 00 PLANTOGEL 00N	RENOPLEX EP 1		HYPOID 85W-140	
BP	ENERGOL SHF 32/46/68	VISCO 2000 ENERGOL HD 30 VANELLUS M 30	ENERGREASE LS-EP 2	FLIESSFETT NO ENERGREASE HTO	OLEX PR 9142		HYPOGEAR 90 EP HYPOGEAR 85W-140 EP	
CASTROL	HYSPIN AWS 32/46/68 HYSPIN AWH 32/46	RX SUPER DIESEL 15W-40 POWERTRANS	CASTROL GREASE LM	IMPERVIA MMO	CASTROL GREASE LMX		EPX 80W-90 HYPOY C 80W-140	
ELAN	HLP 32/46/68 HLP-M 162/M46	MOTORÖL 100 MS SAE 30 MOTORÖL 104 CM 15W-40 AUS- TROTRAC 15W-30	LORENA 46 LITORA 27	RHENOX 34			GETRIEBEÖL B 85W-90 GETRIEBE- ÖL C 85W-140	
ELF	OLNA 32/46/68 HYDRELF 46/68	PERFORMANCE 2 B SAE 30 8000 TOURS 20W-30 TRACTORELF ST 15W-30	EPEXA 2 ROLEXA 2 MULTI 2	GA O EP POLY G O	MULTIMOTIVE 1		TRANSSELF TYP B 90 85W-140 TRANSSELF TYP BLS 80 W-90	
ESSO	NUTO H 32/46/68 NUTO HP 32/46/68	PLUS MOTORÖL 20W-30 UNIFARM 15W-30	MULTI PURPOSE GREASE H	FIBRAX EP 370	NEBULA EP 1 GP GREASE		GEAR OIL GX 80W-90 GEAR OIL GX 85W-140	
EVVA	ENAK HLP 32/46/68 ENAK MULTI 46/68	SUPER EWAROL HD/B SAE 30 UNIVERSAL TRACTOR OIL SUPER	HOCHDRUCKFETT LT/SC 280	GETRIEBEFETT MO 370	EVA CA 300		HYPOID GB 90	
FINA	HYDRAN 32/46/68	DELTA PLUS SAE 30 SUPER UNIVERSAL OIL	MARSON EP L 2	NATRAN 00	MARSON AX 2		PONTONIC MP 85W-140	
FUCHS	RENOLIN 1025 MC *** TITAN HYDRAMOT 1030 MC ** RENOGEAR HYDRA * PLANTOHYD 40N ***	TITAN HYDRAMOT 1030 MC TITAN UNIVERSAL HD	RENOLIT MP RENOLIT FILM 2 RENOLIT ADHESIV 2 PLANTOGEL 2 N	RENOSOD GFO 35 DURAPLEX EP 00 PLANTOGEL 00N	RENOPLEX EP 1		RENOGEAR SUPER 8090 MC RENOGEAR HYPOID 85W-140 RENOGEAR HYPOID 90	* When working in brake tractors, the inter- national specification J 20 A is necessary.
GENOL	HYDRAULIKÖL HLP 32/46/68 HYDRAMOT 1030 MC * HYDRAU- LIKÖL 520 ** PLANTOHYD 40N ***	MULTI 2030 2000 TC HYDRAMOT 15W-30 HYDRAMOT 1030 MC	MEHRZWECKFETT SPEZIALFETT GLM PLANTOGEL 2 N	GETRIEBEFLEISSFETT PLANTOGEL 00N	RENOPLEX EP 1		HYPOID EW 90 HYPOID 85W-140	** Hydraulic oil
MOBIL	DTE 22/24/25 DTE 13/15	HD 20W-20 DELVAC 1230 SUPER UNIVERSAL 15W-30	MOBIL GREASE MP	MOBILUX EP 004	MOBILPLEX 47		MOBILUBE HD 90 MOBILUBE HD 85W-140	*** Hydraulic oil with vege- table oil base HLP + HV is bio-degradable and is therefore especially safe for the environment.
RHG	RENOLIN B 10/15/20 RENOLIN B 32 HV/48HV/1	EXTRA HD 30 SUPER HD 20 W-30	MEHRZWECKFETT RENOLIT MP DURAPLEX EP	RENOSOD GFO 35	RENOPLEX EP 1		HYPOID EW 90	
SHELL	TELLUS S32/S 46/S68 TELLUS T 32/7/46	AGROMA 15W-30 ROTELLA X 30 RIMULA X 15W-40	RETIMAX A ALVANIA EP 2	SPEZ. GETRIEBEFETT H SIMMINIA GREASE C	AEROSHELL GREASE 22 DOLUIM GREASE R		SPIRAX HD 90 SPIRAX HD 85W-140	
TOTAL	AZOLLA ZS 32, 46, 68 EQUIVUS ZS 32, 46, 68	RUBIA H 30 MULTIAGRTM 15W-20	MULTIS EP 2	MULTIS EP 200	MULTIS HT 1		TOTAL EP B 85W-90	
VALVOLINE	ULTRAMAX HLP 32/46/68 SUPER TRAC FE 10W-30 ULTRAMAX HVL P 32/46 ** ULTRAPLANT 40 ***	SUPER HPO 30 STOU 15W-30 SUPER TRAC FE 10W-30 ALL FLEET PLUS 15W-40	MULTILUBE EP 2 VAL-PLEX EP 2 PLANTOGEL 2 N	RENOLIT ZH 000 DEGRALUB ZSA 000	DURAPLEX EP 1		HP GEAR OIL 90 oder 85W-140	* Bij gebruik op trekkers met natte remmen moet de internationale spe- cificatie J 20 A worden toegepast
VEEEDOL	ANDARIN 32/46/68	HD PLUS SAE 30	MULTIPURPOSE				MULTIGEAR B 90 MULTI C SAE 85W-140	** Hydrauliekolte HLP-(D) + HV
WINTERSHALL	WOLANHS (HG) 32/46/68 WOLANIG 46 WOLANIH 32/46 *** HYDROFLUID *	MULTI-REKORD 15W-40 PRIMANOL REKORD 30	WIOLUB LFP 2	WIOLUB GFW	WIOLUB AFK 2		HYPOID-GETRIEBEÖL 80W-90, 85W-140 MEHRZWECKGETRIEBEÖL 80W-90	*** Hydrauliekolte op plan- tenölbasis HLP + HV is biologisch afbreekbaar daarom milieuvriendelijk

Hydraulik system	Funktionen / functions	Y1	Y2	Y3	Y4	Y5	Y6	Y7	Y8	Y9
Load Sensing		↑	×			↓				×
		↓				↓				×
		↑		×		↓		×	×	
		↓				↓		×	×	
		↑			×	↓		×		
		↓				↓		×		
geschlossenes System / Closed Center		↑	×			↓				×
		↓				↓				×
		↑		×		↓		×	×	
		↓				↓		×	×	
		↑			×	↓		×		
		↓				↓		×		
offenes System / Open Center		↑	×			↑				×
		↓				↑				×
		↑		×		↑		×	×	
		↓				↑		×	×	
		↑			×	↑		×		
		↓				↑		×		
keine Funktion / no function					×	↑				

384-02-001



- ↑ Y5 herausgedreht
- ↓ Y5 hineingeschraubt

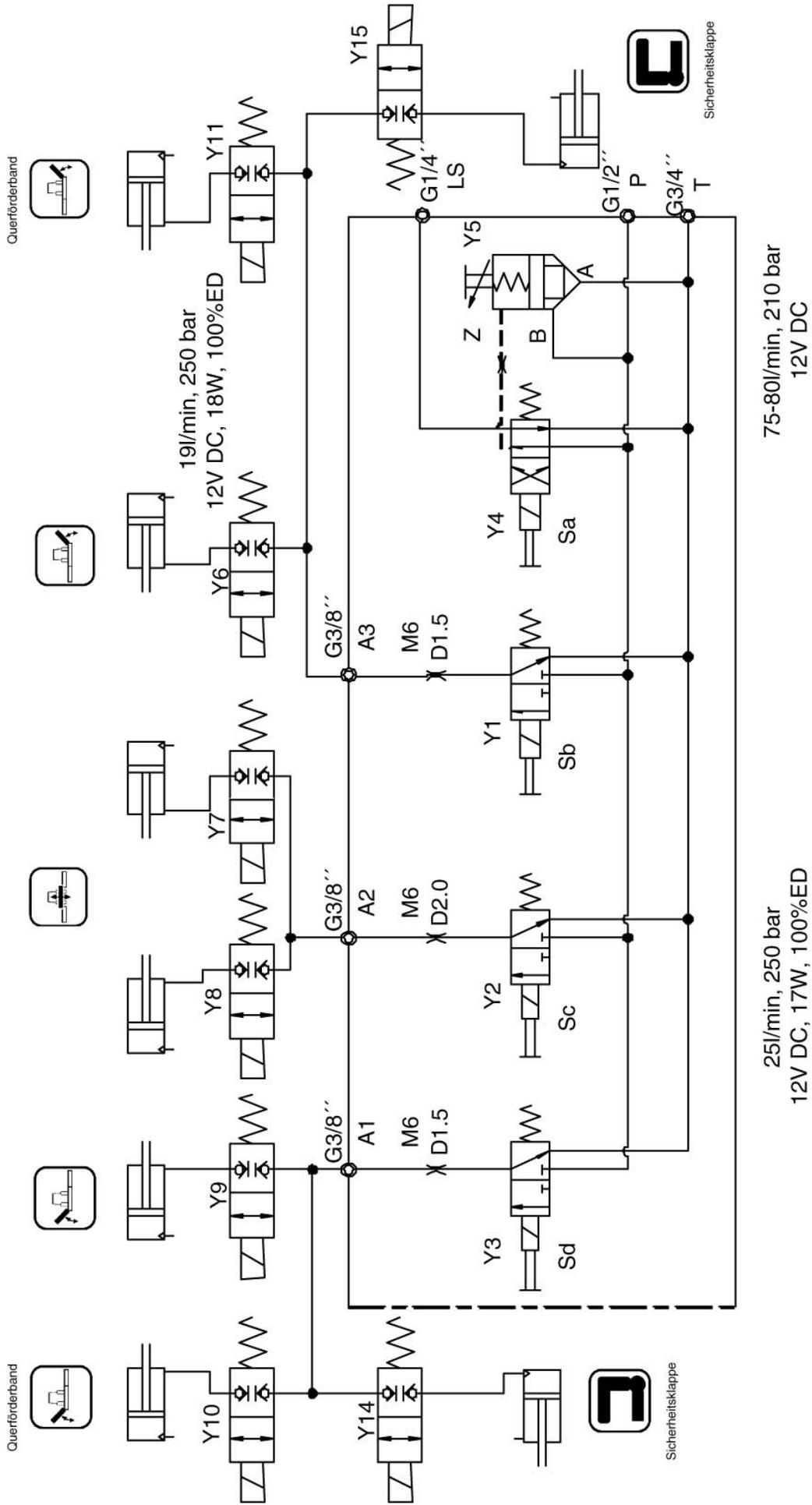


19l/min, 250 bar
12VDC, 18W, 100%ED

75- 80l/min, 210 bar
12VDC

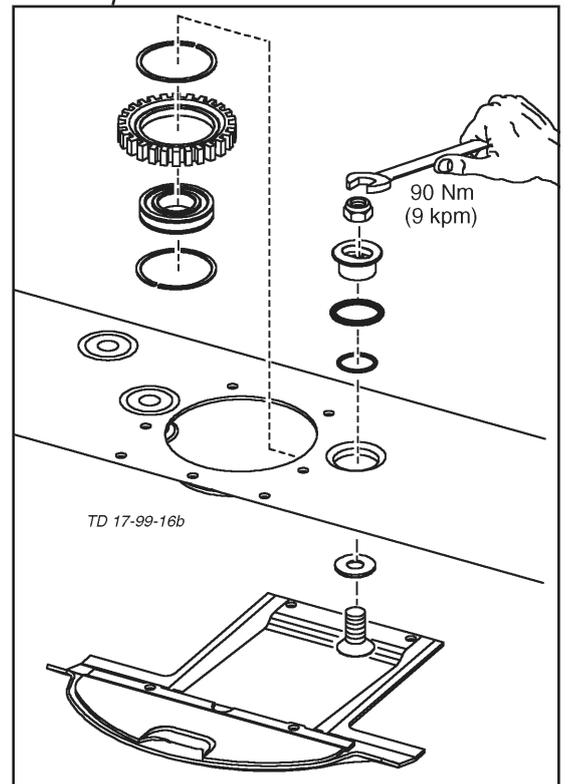
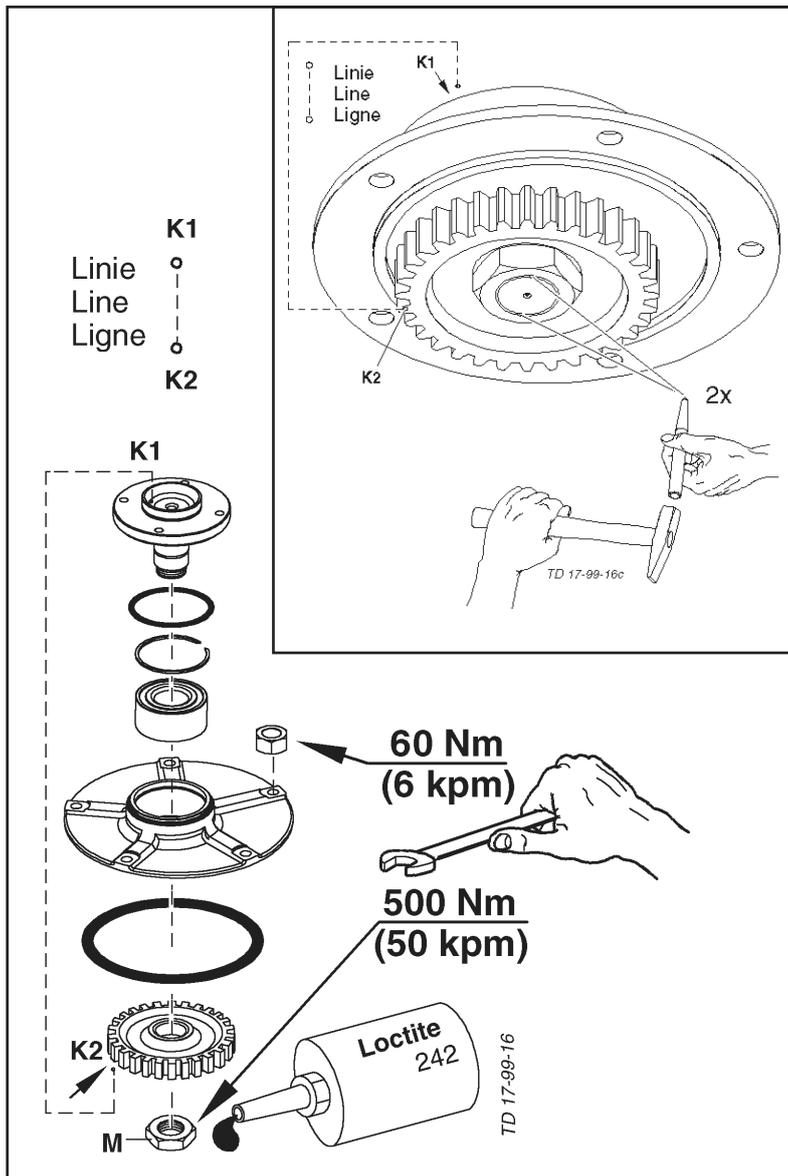
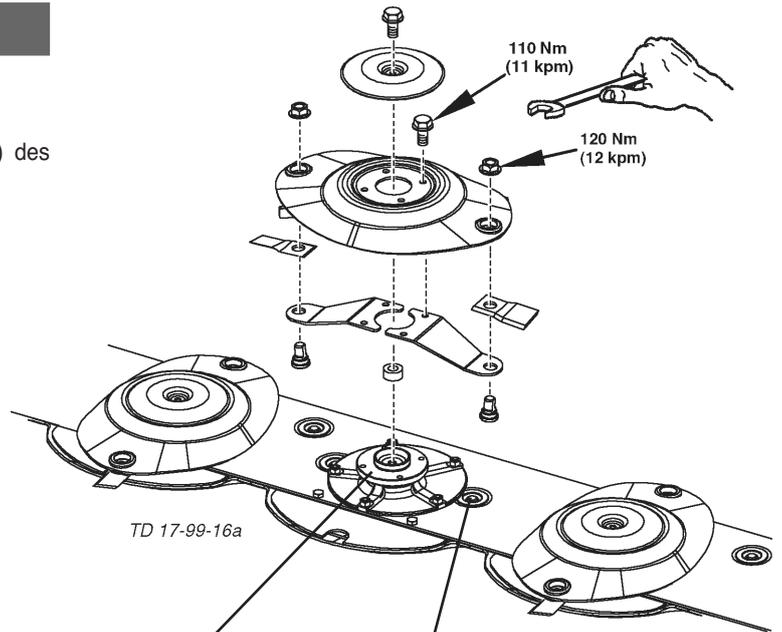
25l/ min, 250 bar
12VDC, 17W, 100%ED

384-02-002



Reparaturen am Mähbalken

- Markierungen fluchtend (K1, K2).
- Mutter (M) erst dann aufschrauben wenn die Länge (L) des Gewindes ausreicht um eine Beschädigung zu vermeiden.
- Mutter (M) gegen Losdrehen sichern
 - mit "Loctite 242" oder gleichwertigem Produkt
 - und Ankörnung (2x)



Merkblatt für Anbaugeräte

Bonn, den 16. Dezember 1976,
StV 7/66.02.80-02

Das zuletzt im Verkehrsblatt 1972 S.11 veröffentlichte Merkblatt für Anbaugeräte vom 10. Dezember 1971 ist an die geltende Fassung der StVZO angepaßt worden, wobei die seit der letzten Veröffentlichung des Merkblatts erforderlich gewordenen Änderungen mit berücksichtigt wurden. Die neue Fassung wird nachstehend bekanntgegeben.

Der Bundesminister für Verkehr
im Auftrag
L a m p e - H e l b i g

Merkblatt für Anbaugeräte vom 16. Dezember 1976

In zunehmendem Umfang werden Zugmaschinen mit vorübergehend angebrachten, auswechselbaren Anbaugeräten verwendet. Solche Anbaugeräte unterliegen nicht den Vorschriften über die Zulassungen und Betriebserlaubnispflicht. Das Merkblatt soll den Benutzern solcher Geräte Hinweise darüber geben, wie Gefährdungen anderer Verkehrsteilnehmer durch Anbaugeräte soweit wie eben möglich vermieden werden können.

1. Anbaugeräte im Sinne dieses Merkblatts sind auswechselbare Zubehörteile - u.a. auch Gitterräder - für Zugmaschinen oder für in der Land- und Forstwirtschaft verwendete Sonderfahrzeuge (z.B. selbstfahrende Ladewagen). Die Fahrzeuge bleiben auch bei Verwendung von Anbaugeräten Zugmaschinen oder land- und forstwirtschaftliche Sonderfahrzeuge.
2. Das Merkblatt gilt auch für Anbaugeräte an land- und forstwirtschaftlichen Anhängern und für Behelfsladeflächen (4.5, 4.12, 4.14 und 4.15.2 sind besonders zu beachten), die nur an land- oder forstwirtschaftlichen Zugmaschinen zulässig sind; es gilt nicht für sogenannte Überkopfbunker.
3. Anbaugeräte sind dazu bestimmt, mit Hilfe des Fahrzeugs Arbeiten auszuführen, wobei ein Austausch der Anbaugeräte für verschiedenartige Arbeiten möglich sein soll. Ihr Gewicht wird während des Transports auf der Straße im wesentlichen von dem Fahrzeug getragen. Anbaugeräte können Front-, Zwischenachs-, Aufbau-, Heck- oder Seitengeräte sein. Heckanbaugeräte dürfen auch mit einer Anhängerkupplung ausgerüstet sein.
4. Im einzelnen ist zu beachten:
 - 4.1 Zulassung und Betriebserlaubnis (§§ 18 und 19 Abs. 2 StVZO) Anbaugeräte unterliegen nicht den Vorschriften über die Zulassungs- und Betriebserlaubnispflicht. Da sie auswechselbares Zubehör sind, ist bei ihrem Anbau keine erneute Betriebserlaubnis für das Fahrzeug erforderlich.
 - 4.2 Bauartgenehmigung und Prüfzeichen für Fahrzeugteile (§ 22a StVZO) Für Anbaugeräte besteht keine Bauartgenehmigungspflicht. Das gilt auch für die Verbindungseinrichtungen an Anbaugeräten, die an land- und forstwirtschaftliche Zugmaschinen angebracht werden. Nichtselbsttätige Anhängerkupplungen an Anbaugeräten müssen DIN 11 025, Ausgabe April 1966 entsprechen. Selbsttätige Anhängerkupplungen sind nicht erforderlich.
 - 4.3 Angaben über das Leergewicht (§ 27 Abs. 1 StVZO) Eine Änderung der Leergewichtsangabe ist nur erforderlich, wenn Teile zum ständigen Verbleib am Fahrzeug angebaut werden, die dem leichten An- und Abbau des Gerätes dienen (z.B. Anbau-Einrichtung für Frontlader) und dadurch das eingetragene Leergewicht des Fahrzeugs überschritten wird.
 - 4.4 Überwachung (§ 29 StVZO) Anbaugeräte unterliegen nicht der Überwachungspflicht.
 - 4.5 Beschaffenheit (§ 30 StVZO) Anbaugeräte müssen so gebaut, beschaffen und so an den Fahrzeugen angebracht sein, daß ihr verkehrsbetrieblicher Betrieb weder die Fahrzeuginsassen noch andere Verkehrsteilnehmer schädigt oder mehr als unvermeidbar gefährdet, behindert oder belästigt und daß bei Unfällen Ausmaß und Folgen von Verletzungen möglichst gering bleiben. Behelfsladeflächen müssen so gebaut sein, daß sie die vorgesehene Belastung sicher tragen können (s. auch 4.12). Kippeinrichtungen sowie Hub- und sonstige Arbeitsgeräte müssen gegen unbeabsichtigtes Ingangsetzen oder Herabfallen bzw. unbeabsichtigte Lageveränderung gesichert sein. Die erforderlichen Maßnahmen sind in einer besonderen VkBI-Veröffentlichung enthalten.
 - 4.6 Verantwortung für den Betrieb (§ 31 StVZO und § 23 StVO) Die Vorschriften über die Verantwortung des Fahrzeugführers und des Halters für den Betrieb der Fahrzeuge gelten auch für das Mitführen von Anbaugeräten.
 - 4.7 Abmessungen (§ 32 Abs. 1 StVZO)
 - 4.7.1 Beim Anbringen von Anbaugeräten ist die Vorschrift über die zulässige Breite zu beachten.

4.7.2 Werden die höchstzulässigen Abmessungen überschritten, ist eine Ausnahmegenehmigung nach § 70 StVZO durch die nach Landesrecht zuständige Behörde erforderlich. Außerdem ist eine Erlaubnis nach § 29 Abs. 3 StVO notwendig. Jedoch kann die zuständige Behörde zugleich mit der Ausnahmegenehmigung nach § 70 StVZO eine allgemeine befristete Erlaubnis für die Überschreitung der nach § 32 Abs. Nr. 1 und 3 und § 34 StVZO zulässigen Abmessungen und Gewichte bis zu 10 % erteilen (Vwv-StVO, VII Nr. 6 zu § 29 Abs. 3 StVO).

4.7.3 Die Genehmigung ist meist an Auflagen für eine Kennzeichnung gebunden. Hierfür kommen u.a. in Betracht: Warntafeln mit je 100 mm breiten unter 450 nach außen und nach unten verlaufenden, roten und weißen Streifen von mindestens 282 mm Breite und 564 mm Höhe oder quadratische Tafeln von 423 mm x 423 mm oder in begründeten Ausnahmefällen Tafeln von mindestens 141 mm Breite und 800 mm Höhe.

Als Farbton sind aus dem RAL-Farbregister 840 HR die retroreflektierenden Aufsichtsfarben für Rot Nr. 3019 und für Weiß Nr. 9015 zu wählen. Empfohlen wird die Verwendung von Warntafeln nach DIN 11 030, Ausgabe Februar 1976. Die Warntafeln müssen möglichst mit dem Umriß des Fahrzeugs, der Ladung oder den hinausragenden Teilen abschließen. Statt der Warntafeln sind ein nach Größe und Ausführung entsprechender Warnanstrich oder Folienbelag oder die in § 22 Abs. 4 Satz 3 und 4 StVO genannten Sicherungsmittel (Beleuchtungseinrichtungen siehe 4.16) zulässig.

4.7.4 Ragt das äußerste Ende des Anbauträgers mehr als 1000 mm über die Schlußleuchten des Trägerfahrzeugs hinaus, so ist es kenntlich zu machen (siehe 4.16.4) Hierfür sind folgende Mittel zulässig, die nicht höher als 1500 mm über der Fahrbahn angebracht werden dürfen (§ 53b StVZO und § 22 StVO) 4.7.4.1 Tafeln, Folien oder Anstriche mit einer Kantenlänge von mindestens 282 mm x 564 mm oder 423 mm x 423 mm oder in begründeten Ausnahmefällen von mindestens 141 mm Breite und 800 mm Höhe mit unter 450 nach außen und unten verlaufenden, je 100 mm breiten roten und weißen Streifen (siehe 4.7.3); 4.7.4.2 eine hellrote, nicht unter 300 mm x 300 mm große, durch eine Querstange auseinandergehaltene Fahne;

4.7.4.3 ein gleich großes, hellrotes, quer zur Fahrtrichtung pendelnd aufgehängtes Schild;

4.7.4.4 ein senkrecht angebrachter zylindrischer Körper gleicher Farbe und Höhe mit einem Durchmesser von mindestens 350 mm.

4.7.4.5 Während der Dämmerung bei Dunkelheit oder wenn die Sichtverhältnisse es sonst erfordern, ist mindestens eine Leuchte für rotes Licht, deren oberer Rand der Lichtaustrittsfläche nicht mehr als 1550 mm von der Fahrbahn entfernt sein darf, und ein roter Rückstrahler, dessen oberer Rand nicht mehr als 900 mm von der Fahrbahn entfernt sein darf, anzubringen (§§ 22 und 17 StVO, § 53b StVZO).

4.7.5 Der Abstand zwischen den senkrechten Querebenen, die das Vorderende des Frontanbaugeräts und die Mitte des Lenkrades - bei Fahrzeugen ohne Lenkrad die Mitte des in Mittelstellung befindlichen Führersitzes - berühren, darf nicht mehr als 3,5 m betragen.

4.8 Verkehrsgefährdende Fahrzeugteile (§ 32 Abs. 3 StVZO)

Kein Teil darf so über das Fahrzeug hinausragen, daß es den Verkehr mehr als unvermeidbar gefährdet; besonders dürfen Teile bei Unfällen den Schaden nicht vergrößern. Soweit sich das Hinausragen der Teile nicht vermeiden läßt, sind sie abzudecken. Ist dies mit vertretbarem Aufwand nicht möglich, so sind sie durch Tafeln oder Folien nach 4.7.3 kenntlich zu machen. Teile, die in einer Höhe von mehr als 2 m über der Fahrbahn angebracht sind, gelten als nicht verkehrgefährdend.

4.9 Achslast und Gesamtgewicht (§ 34 Abs. 3 StVZO)

4.9.1 Durch den Anbau von Geräten dürfen die zulässigen Achslasten und das zulässige Gesamtgewicht nicht überschritten werden.

4.9.2 Bei Überschreitungen der zulässigen Achslast oder des zulässigen Gesamtgewichts gilt 4.7.2 entsprechend.

4.10 Beifahrersitz (§ 35a StVZO) Wird die sichere Unterbringung des Beifahrers auf dem Sitz durch Anbaugeräte in Transportstellung beeinträchtigt, so darf beim Fahren mit Arbeitsgeräten dieser Sitz nicht besetzt werden.

4.11 Einrichtungen zum sicheren Führen von Kraftfahrzeugen (§ 35b StVZO) Anbaugeräte dürfen die sichere Führung des Fahrzeugs nicht beeinträchtigen. Für den Fahrzeugführer muß ein ausreichendes Sichtfeld vorhanden sein; ggf. ist eine Erlaubnis nach § 29 Abs. 3 StVO erforderlich. Wird das Sichtfeld durch Anbaugeräte beeinträchtigt, muß ggf. eine Begleitperson besonders an Kreuzungen und Straßeneinmündungen dem Fahrzeugführer die für das sichere Führen erforderlichen Hinweise geben.

- 4.12 Lenkeinrichtung (§ 38 StVZO) Auch bei Verwendung von Anbaugeräten muß eine leichte und sichere Lenkbarkeit gewährleistet bleiben. Dabei hat der Fahrzeugführer zu beachten, daß je nach Beschaffenheit und Steigung der Fahrbahn die zum sicheren Lenken erforderliche Belastung der gelenkten Achse vorhanden ist; das gilt besonders, wenn an der Rückseite eine Behelfsladefläche angebracht ist. Bei eingebautem Gerät oder voll ausgelasteter Behelfsladefläche gilt die gelenkte Achse als ausreichend belastet, wenn die von ihr übertragene Last noch mindestens 20 % des Fahrzeugleergewichts beträgt.
- 4.13 Bremsen (§ 41 StVZO) Beim Betrieb von Fahrzeugen mit Anbaugeräten ist unter allen Fahrbahnverhältnissen auf eine genügende Belastung der gebremsten Achse zu achten. Die für diese Fahrzeuge vorgeschriebenen Bremswirkungen müssen auch mit Anbaugerät erreicht werden.
- 4.14 Anhängelast hinter Heckanbaugeräten (§ 42 StVZO) Das Mitführen von Anhängern hinter einer mit einer Behelfsladefläche versehenen Zugmaschine ist nicht zulässig. Das Mitführen von Anhängern hinter Anbaugeräten ist nur vertretbar unter nachstehenden Voraussetzungen, die auf einem vom Gerätehersteller am Anbaugerät anzubringenden Schild wie folgt angegeben sein müssen:

“Zur Beachtung

- a) Die Fahrgeschwindigkeit darf 25 km/h nicht überschreiten.
- b) Der Anhänger muß eine Auflaufbremse oder eine Bremsanlage haben, die vom Führer des ziehenden Fahrzeugs betätigt werden kann.
- c) Das Mitführen eines einachsigen Anhängers am Anbaugerät ist nur zulässig, wenn das Gesamtgewicht des Anhängers das Gesamtgewicht des ziehenden Fahrzeugs nicht übersteigt und die Stützlast des Anhängers vom Anbaugerät mit einem oder mehreren Stützrädern so auf die Fahrbahn übertragen wird, daß sich das Zugfahrzeug leicht lenken und sicher bremsen läßt.
- d) Ein zweiachsiger Anhänger darf am Anbaugerät mitgeführt werden, wenn das Gesamtgewicht des Anhängers nicht mehr als das 1,25 fache des zulässigen Gesamtgewichts des Zugfahrzeugs, jedoch höchstens 5 t, beträgt.”

4.15 Einrichtungen zur Verbindung von Fahrzeugen (§ 43 StVZO)

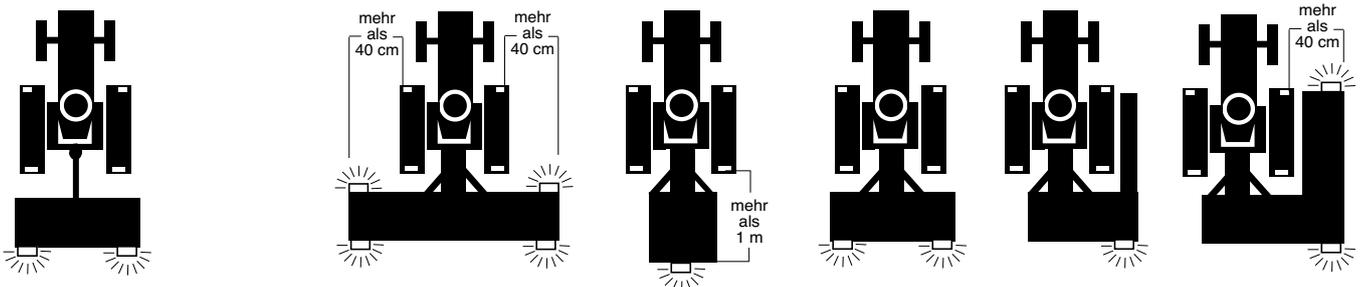
- 4.15.1 Bei der Anhängerkupplung eines Heckanbaugerätes ist zu beachten:
- 4.15.1.1 Der vom ziehenden Fahrzeug zu übernehmende Anteil der Stützlast des Anhängers darf höchstens 400 kg betragen. Der Schwerpunkt des Anbaugerätes darf nicht weiter als 600 mm von den Enden der unteren Lenker des Dreipunktanbaus (DIN 9674, Ausgabe November 1975) oder von der Ackerschiene entfernt sein.
- 4.15.1.2 In der Transportstellung muß die Anhängerkupplung in der Mittellinie der Fahrzeugspur so hoch über der Fahrbahn angeordnet sein, daß die Zugöse des Anhängers etwa parallel zur Fahrbahn liegt.
- 4.15.1.3 Die Höhen- und Seitenbeweglichkeit der Anhängerkupplung des Anbaugerätes darf in Transportstellung nicht mehr als 10 mm in jeder Richtung betragen.

4.15.2 An Behelfsladeflächen darf eine Anhängerkupplung nicht angebracht werden. Die Anhängerkupplung der Zugmaschine muß nach dem Heckanbau einer Behelfsladefläche unbenutzbar sein, damit das Ankuppeln von Anhängern unmöglich ist.

4.16 Lichttechnische Einrichtungen (§§ 49a bis 54 StVZO)

- 4.16.1 Die für das Fahrzeug vorgeschriebenen lichttechnischen Einrichtungen dürfen durch Anbaugeräte nicht verdeckt werden, andernfalls sind sie zu wiederholen. Die zu wiederholenden Einrichtungen dürfen auf Leuchtenträgern entsprechend Nummer 4.16.3.4 angebracht sein. Beim Verkehr auf öffentlichen Straßen müssen alle Einrichtungen ständig betriebsbereit sein.
- 4.16.2 Werden Scheinwerfer durch Frontanbaugeräte verdeckt und deshalb wiederholt, so darf jeweils nur ein Scheinwerferpaar eingeschaltet sein. Für die Anbringung des zweiten Scheinwerferpaares ist eine Ausnahmegenehmigung von § 49a StVZO durch die zuständige Landesbehörde erforderlich.
- 4.16.3 Anbaugeräte die seitlich mehr als 400 mm über den äußeren Rand der Lichtaustrittsflächen der Begrenzungs- oder Schlußleuchten des Fahrzeugs hinausragen, müssen mit Begrenzungsleuchten Schlußleuchten und Rückstrahlern ausgerüstet sein. Diese Leuchten und die Rückstrahler dürfen
- 4.16.3.1 mit ihrem äußeren Rand nicht mehr als 400 mm von der äußeren Begrenzung des Anbaugerätes entfernt sein.
- 4.16.3.2 Bei Leuchten mit ihrem oberen Rand nicht mehr als 1550 mm, bei Rückstrahlern mit ihrem oberen Rand nicht mehr als 900 mm von der Fahrbahn entfernt sein. Ist wegen der Bauart des Anbaugerätes eine solche Anbringung der Rückstrahler nicht möglich, sind 2 zusätzliche Rückstrahler erforderlich, wobei ein Paar Rückstrahler so niedrig wie möglich und nicht mehr als 400 mm von der breitesten Stelle des Fahrzeugumrisses entfernt und das andere Paar möglichst weit auseinander und höchstens 900 mm über der Fahrbahn angebracht sein müssen.
- 4.16.3.3 - soweit notwendig - rechts und links unterschiedliche Abstände zum Geräteheck haben,
- 4.16.3.4 auf Leuchtenträgern angebracht sein. Die Leuchtenträger dürfen aus 2 oder - wenn die Bauart des Gerätes es erfordert - aus 3 Einheiten bestehen, wenn diese Einheiten und die Halterungen an den Fahrzeugen (z.B. nach DIN 11 027, Ausgabe Dezember 1974) so beschaffen sind, daß eine unsachgemäße Anbringung nicht möglich ist.
- 4.16.3.5 außerhalb der Zeit, in der Beleuchtung notwendig ist, abgenommen sein.
- 4.16.4 Anbaugeräte, deren äußerstes Ende mehr als 1000 mm über die Schlußleuchten hinausragt, müssen mit einer Schlußleuchte und einem Rückstrahler, möglichst am äußersten Ende des Anbaugerätes und möglichst in der Mittellinie der Fahrzeugspur, ausgerüstet sein. Der obere Rand der Lichtaustrittsfläche der Schlußleuchte darf nicht mehr als 1550 mm, der obere Rand des Rückstrahlers nicht mehr als 900 mm von der Fahrbahn entfernt sein. Leuchte und Rückstrahler dürfen außerhalb der Zeit, in der Beleuchtung nötig ist, abgenommen sein (wegen der Kenntlichmachung am Tage siehe 4.7.4)
- 4.17 Amtliche Kennezeichen (§ 60 StVZO) Durch Anbaugeräte dürfen die amtlichen Kennzeichen des Fahrzeugs nicht verdeckt werden, anderenfalls sind sie zu wiederholen

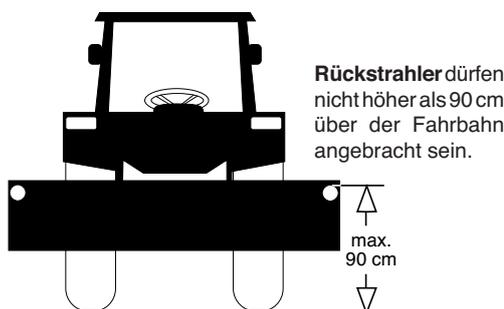
(Vk BI 1977 S 21)



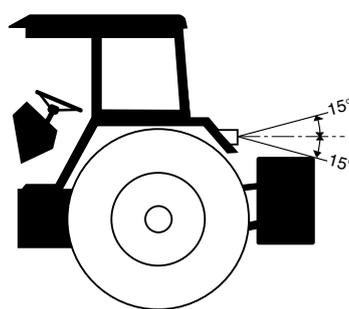
Anhänge-Arbeitsgeräte (mit Zugdeichsel) müssen mit einer eigenen Beleuchtungseinrichtung ausgerüstet sein.

Arbeitsgeräte mit Dreipunktanbau müssen mit einer eigenen Beleuchtungseinrichtung

- ausgerüstet sein:**
1. Wenn das Anbau-Gerät das Blinklicht am Trägerfahrzeug verdeckt.
 2. Wenn das Anbau-Gerät mehr als 1 Meter nach hinten über die Schlußleuchten des Trägerfahrzeugs hinausragt.
 3. Wenn das Anbau-Gerät mehr als 40 cm über die Außenkante der Begrenzungsleuchte des Trägerfahrzeuges hinausragt.

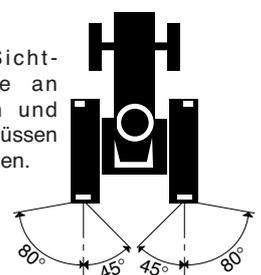


Rückstrahler dürfen nicht höher als 90 cm über der Fahrbahn angebracht sein.



Blinkleuchten:

Die freien Sichtwinkelbereiche an Zugfahrzeugen und Arbeitsgeräten müssen eingehalten werden.



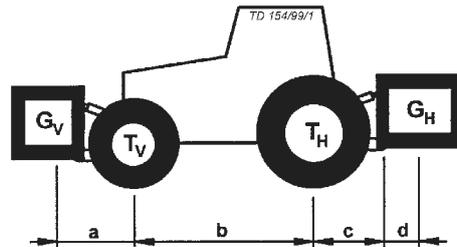
Kombination von Traktor und Anbaugerät



Der Anbau von Geräten im Front- und Heck-Dreipunktgestänge darf nicht zu einer Überschreitung des zulässigen Gesamtgewichtes, der zulässigen Achslasten und der Reifentragfähigkeiten des Traktors führen. Die Vorderachse des Traktors muß immer mit mindestens 20% des Leergewichtes des Traktors belastet sein.

Überzeugen sie sich vor dem Gerätekauf, daß diese Voraussetzungen erfüllt sind, indem Sie die folgenden Berechnungen durchführen oder die Traktor-Geräte-Kombination wiegen.

Ermittlung des Gesamtgewichtes, der Achslasten und der Reifentragfähigkeit, sowie der erforderlichen Mindestballastierung



Für die Berechnung benötigen Sie folgende Daten:

T_L [kg]	Leergewicht des Traktors	1	a [m]	Abstand zwischen Schwerpunkt Frontanbaugerät / Frontballast und Mitte Vorderachse	2 3
T_V [kg]	Vorderachslast des leeren Traktors	1			
T_H [kg]	Hinterachslast des leeren Traktors	1	b [m]	Radstand des Traktors	1 3
G_H [kg]	Gesamtgewicht Heckanbaugerät / Heckballast	2	c [m]	Abstand zwischen Mitte Hinterachse und Mitte Unterlenkerkugel	1 3
G_V [kg]	Gesamtgewicht Frontanbaugerät / Frontballast	2	d [m]	Abstand zwischen Mitte Unterlenkerkugel und Schwerpunkt Heckanbaugerät / Heckballast	2

- 1 Siehe Betriebsanleitung Traktor
- 2 Siehe Preisliste und /oder Betriebsanleitung des Gerätes
- 3 Abmessen

Heckanbaugerät bzw. Front-Heckkombinationen

1. BERECHNUNG DER MINDESTBALLASTIERUNG FRONT $G_{V \min}$

Tragen Sie die berechnete Mindestballastierung, die in der Front des Traktors benötigt wird, in die Tabelle ein.

$$G_{V \min} = \frac{G_H \cdot (c + d) - T_V \cdot b + 0,2 \cdot T_L \cdot b}{a + b}$$

Frontanbaugerät

2. BERECHNUNG DER MINDESTBALLASTIERUNG HECK $G_{H \min}$

Tragen Sie die berechnete Mindestballastierung, die im Heck des Traktors benötigt wird, in die Tabelle ein.

$$G_{H \min} = \frac{G_V \cdot a - T_H \cdot b + 0,45 \cdot T_L \cdot b}{b + c + d}$$

3. BERECHNUNG DER TATSÄCHLICHEN VORDERACHSLAST $T_{V\text{tat}}$

(Wird mit dem Frontanbaugerät (G_V) die erforderliche Mindestballastierung Front ($G_{V\text{min}}$) nicht erreicht, muß das Gewicht des Frontanbaugerätes auf das Gewicht der Mindestballastierung Front erhöht werden!)

$$T_{V\text{tat}} = \frac{G_V \cdot (a + b) + T_V \cdot b - G_H \cdot (c + d)}{b}$$

Tragen Sie die berechnete tatsächliche und die in der Betriebsanleitung des Traktors angegebene zulässige Vorderachslast in die Tabelle ein.

4. BERECHNUNG DES TATSÄCHLICHEN GESAMTGEWICHTES G_{tat}

(Wird mit dem Heckenbaugerät (G_H) die erforderliche Mindestballastierung Heck ($G_{H\text{min}}$) nicht erreicht, muß das Gewicht des Heckenbaugerätes auf das Gewicht der Mindestballastierung Heck erhöht werden!)

$$G_{\text{tat}} = G_V + T_L + G_H$$

Tragen Sie das berechnete tatsächliche und das in der Betriebsanleitung des Traktors angegebene zulässige Gesamtgewicht in die Tabelle ein.

5. BERECHNUNG DER TATSÄCHLICHEN HINTERACHSLAST $T_{H\text{tat}}$

Tragen Sie die berechnete tatsächliche und die in der Betriebsanleitung des Traktors angegebene zulässige Hinterachslast in die Tabelle ein.

$$T_{H\text{tat}} = G_{\text{tat}} - T_{V\text{tat}}$$

6. REIFENTRAGFÄHIGKEIT

Tragen Sie den doppelten Wert (zwei Reifen) der zulässigen Reifentragfähigkeit (siehe z.B. Unterlagen der Reifenhersteller) in die Tabelle ein.
Tabelle

Tabelle

	Tatsächlicher Wert lt. Berechnung	Zulässiger wert lt. Betriebsanleitung	Doppelte zulässige Reifentragfähigkeit (zwei Reifen)
Mindestballastierung Front / Heck	/ kg	---	---
Gesamtgewicht	kg ≤	kg	---
Vorderachslast	kg ≤	kg ≤	kg
Hinterachslast	kg ≤	kg ≤	kg

Die Mindestballastierung muß als Anbaugerät oder Ballastgewicht am Traktor angebracht werden!

Die berechneten Werte müssen kleiner / gleich (≤) den zulässigen Werten sein!

Anlage 1

EG-Konformitätserklärung
entsprechend der EG-Richtlinie 98/37/EG

Wir ALOIS PÖTTINGER Maschinenfabrik Gesellschaft m.b.H.
(Name des Anbieters)

A-4710 Grieskirchen; Industriegelände 1

(vollständige Anschrift der Firma - bei in der Gemeinschaft niedergelassenen Bevollmächtigten ebenfalls Angabe der Firma und Anschrift des Herstellers)

erklären in alleiniger Verantwortung, daß das Produkt

Scheibenmäher

NOVACAT 7800

NOVACAT 8600

Type PSM 383

Type PSM 384

(Fabrikat, Typ)

auf das sich diese Erklärung bezieht, den einschlägigen grundlegenden Sicherheits- und Gesundheitsanforderungen der EG-Richtlinie 98/37/EG,

(falls zutreffend)

sowie den Anforderungen der anderen einschlägigen EG-Richtlinien

(Titel und/oder Nummer sowie Ausgabedatum der anderen EG-Richtlinien)

entspricht.

(falls zutreffend)

Zur sachgerechten Umsetzung der in den EG-Richtlinien genannten Sicherheits- und Gesundheitsanforderungen wurde(n) folgende Norm(en) und/oder technische Spezifikation(en) herangezogen:

EN 292-1 : 1991

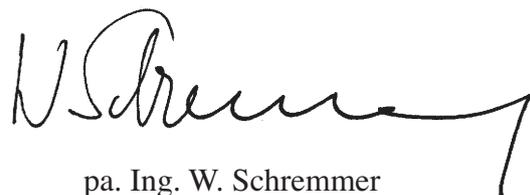
EN 292-2 : 1991

EN 745

(Titel und/oder Nummer sowie Ausgabedatum der Norm(en) und/oder der technischen Spezifikation(en))

Grieskirchen, 24.02.2004

(Ort und Datum der Ausstellung)



pa. Ing. W. Schremmer
Entwicklungsleitung

(Name, Funktion und Unterschrift des Befugten)

D Im Zuge der technischen Weiterentwicklung arbeitet die PÖTTINGER Landtechnik GmbH ständig an der Verbesserung ihrer Produkte.

Änderungen gegenüber den Abbildungen und Beschreibungen dieser Betriebsanleitung müssen wir uns darum vorbehalten, ein Anspruch auf Änderungen an bereits ausgelieferten Maschinen kann daraus nicht abgeleitet werden.

Technische Angaben, Maße und Gewichte sind unverbindlich. Irrtümer vorbehalten.

Nachdruck oder Übersetzung, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung der

PÖTTINGER

Landtechnik GmbH

A-4710 Grieskirchen.

Alle Rechte nach dem Gesetz des Urheberrecht vorbehalten.

NL PÖTTINGER Landtechnik GmbH werkt permanent aan de verbetering van hun producten in het kader van hun technische ontwikkelingen. Daarom moeten wij ons veranderingen van de afbeeldingen en beschrijvingen van deze gebruiksaanwijzing voorbehouden, zonder dat daaruit een aanspraak op veranderingen van reeds geleverde machines kan worden afgeleid.

Technische gegevens, maten en gewichten zijn niet bindend. Vergissingen voorbehouden.

Nadruk of vertaling, ook gedeeltelijk, slechts met schriftelijke toestemming van

PÖTTINGER

Landtechnik GmbH

A-4710 Grieskirchen.

Alle rechten naar de wet over het auteursrecht voorbehouden.

P A empresa PÖTTINGER Landtechnik GmbH esforçase continuamente por melhorar os seus produtos, adaptando-os à evolução técnica.

Por este motivo, reservamos o direito de modificar as figuras e as descrições constantes no presente manual, sem incorrer na obrigação de modificar máquinas já fornecidas.

As características técnicas, as dimensões e os pesos não são vinculativos.

A reprodução ou a tradução do presente manual de instruções, seja ela total ou parcial, requer a autorização por escrito da

PÖTTINGER

Landtechnik GmbH

A-4710 Grieskirchen

Todos os direitos estão protegidos pela lei da propriedade intelectual.

F La société PÖTTINGER Landtechnik GmbH améliore constamment ses produits grâce au progrès technique.

C'est pourquoi nous nous réservons le droit de modifier descriptions et illustrations de cette notice d'utilisation, sans qu'on en puisse faire découler un droit à modifications sur des machines déjà livrées.

Caractéristiques techniques, dimensions et poids sont sans engagement. Des erreurs sont possibles.

Copie ou traduction, même d'extraits, seulement avec la permission écrite de

PÖTTINGER

Landtechnik GmbH

A-4710 Grieskirchen.

Tous droits réservés selon la réglementation des droits d'auteurs.

E La empresa PÖTTINGER Landtechnik GmbH se esfuerza continuamente en la mejora constante de sus productos, adaptándolos a la evolución técnica. Por ello

nos vemos obligados a reservarnos todos los derechos de cualquier modificación de los productos con relación a las ilustraciones y a los textos del presente manual, sin que por ello pueda ser deducido derecho alguno a la modificación de máquinas ya suministradas.

Los datos técnicos, las medidas y los pesos se entienden sin compromiso alguno.

La reproducción o la traducción del presente manual de instrucciones, aunque sea tan solo parcial, requiere de la autorización por escrito de

PÖTTINGER

Landtechnik GmbH

A-4710 Grieskirchen.

Todos los derechos están protegidos por la ley de la propiedad industrial.

GB Following the policy of the PÖTTINGER Landtechnik GmbH to improve their products as technical developments continue,

PÖTTINGER reserve the right to make alterations which must not necessarily correspond to text and illustrations contained in this publication, and without incurring obligation to alter any machines previously delivered.

Technical data, dimensions and weights are given as an indication only. Responsibility for errors or omissions not accepted.

Reproduction or translation of this publication, in whole or part, is not permitted without the written consent of the PÖTTINGER

Landtechnik GmbH

A-4710 Grieskirchen.

All rights under the provision of the copyright Act are reserved.

I La PÖTTINGER Landtechnik GmbH è costantemente al lavoro per migliorare i suoi prodotti mantenendoli aggiornati rispetto allo sviluppo della tecnica.

Per questo motivo siamo costretti a riservarci la facoltà di apportare eventuali modifiche alle illustrazioni e alle descrizioni di queste istruzioni per l'uso. Allo stesso tempo ciò non comporta il diritto di fare apportare modifiche a macchine già fornite.

I dati tecnici, le misure e i pesi non sono impegnativi. Non rispondiamo di eventuali errori. Ristampa o traduzione, anche solo parziale, solo dietro consenso scritto della

PÖTTINGER

Landtechnik GmbH

A-4710 Grieskirchen.

Ci riserviamo tutti i diritti previsti dalla legge sul diritto d'autore.



PÖTTINGER

Landtechnik GmbH

A-4710 Grieskirchen
Telefon: +43 7248 600-0
Telefax: +43 7248 600-2513
e-Mail: info@poettinger.at
Internet: <http://www.poettinger.at>

PÖTTINGER Deutschland GmbH Verkaufs- und Servicecenter Recke

Steinbecker Strasse 15
D-49509 Recke
Telefon: +49 5453 9114-0
Telefax: +49 5453 9114-14
e-Mail: recke@poettinger.at

PÖTTINGER Deutschland GmbH Servicecenter Landsberg

Spöttinger-Straße 24
Postfach 1561
D-86 899 LANDSBERG / LECH
Telefon:
Ersatzteildienst: +49 8191 9299 - 166 od. 169
Kundendienst: +49 8191 9299 - 130 od. 231
Telefax: +49 8191 59656
e-Mail: landsberg@poettinger.at

PÖTTINGER France S.A.R.L.

129 b, la Chapelle
F-68650 Le Bonhomme
Tél.: +33 (0) 3 89 47 28 30
e-Mail: france@poettinger.at